



Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (voranzahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Bekellgeld — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Restamteil 0,40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,15 RM, im Restamteil 0,50 RM. Anm. Finanz- und Seilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auslastungsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen-gebühr: das Samend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Teilanlagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschuß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Alford oder Konturs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Postfach-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger e. V.

Politische Einigung im Haag

Gb. Berlin, 30. August. (Eig. Ber.) Für die endgültige Räumung des Rheinlandes, die gestern im politischen Ausschuss beschlossen wurde, hat Deutschland erhebliche finanzielle Zugeständnisse zu machen und weit über eine Milliarde mehr zu zahlen, als im Youngplan vereinbart ist.

Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten)

Die politische Einigung im Haag hat entscheidende finanzielle Zugeständnisse Deutschlands zur Voraussetzung. Die Schlußfassung der Konferenz wird für morgen erwartet.

Die Vereinbarungen über die „Vergleichskommission“ sind im Sinne des Locarno-Vertrages getroffen und bedeuten keine neue Kontrollkommission.

„Graf Zeppelin“ fliegt am Sonnabend nach Friedrichshafen zurück. Dr. Goebbels bleibt noch zu geschäftlichen Verhandlungen in Amerika.

In Jerusalem ist im Laufe des Donnerstag eine wesentliche Beruhigung eingetreten. Dagegen hat sich die Lage in Haifa weiter zuspitzt.

Wer wird Sieger bleiben?



Professor Weismann (links), der als Präsident der Zionistischen Weltorganisation die jüdische Kolonisation in Palästina leitet — und Reichsminister Dr. Goebbels (rechts), der die Oberhaupt der Mohammedaner in Palästina und Transjordanien.

Ruhe in Palästina

WTB. Jerusalem, 30. August. Die Anwesenheit der Truppen hat die Ordnung in Palästina rasch wieder hergestellt. Überall da, wo Truppen sind, herrscht Ruhe. Es heißt, daß Banden von Blinderern in manchen abgelegenen Ortschaften noch tätig sind, aber in den meisten Fällen sind sie zerstreut worden.

Schwere Kämpfe in Marokko

Gb. London, 30. August. (Eig. Ber.) Die Blätter berichten von schweren Kämpfen in Marokko. Daily-Mail zufolge haben in Wadi-El-Midib die Truppen des Obersten Koutal eine schwere Schlappe erlitten. Als sie eine Ortschaft besetzt haben, haben sie sich von den Aufständigen El-Taibis umzingelt. Von den 312 Franzosen sind nur etwa 30 Mann lebend entkommen.

Der Mongolenaufstand im Barga-Gebiet

Gb. London, 30. August. (Eig. Ber.) Die Times melden aus Indien: Bei dem Mongolenaufstand im Barga-Gebiet sind durch die aus Indien entsandten Truppen über 500 Aufständigen getötet worden. Weitere 600 wurden im Kampf erschossen. Die chinesischen Truppen haben unter den Frauen und Kindern der Aufständigen ein grauenhaftes Blutbad angerichtet.

Die Flottenabrüstung

Gb. Paris, 30. August. (Eig. Ber.) Der Herald meldet aus New York: In den amerikanischen und englischen Flottenabrüstungsverhandlungen sind Störungen erster Art eingetreten. England verlangt die Berücksichtigung der zu verteidigenden Küstenanlagen, wobei England keine Kolonien einberechnen will. Das würde praktisch auf ewige Aufrechterhaltung der englischen Vormachtstellung hinauslaufen.

Rheinlandräumung ohne Kontrollkommission

Räumung ohne Verzug — Eine Vergleichskommission im Sinne des Locarno-Vertrages

Räumung der dritten Zone am 30. Juni 1930

Wtb. Haag, 30. August. Nach der gestrigen Vormittagsitzung des politischen Komitees wurde von den Teilnehmern an der Sitzung mitgeteilt, daß der Termin für die Räumung der dritten Zone nunmehr auf den 30. Juni 1930 festgelegt worden sei.

Die Sitzung des politischen Komitees

Wtb. Haag, 30. August. Das Ergebnis der Arbeiten des politischen Komitees wird besonders unter dem Gesichtswinkel hier als erfolgreich betrachtet, daß eine Einigung über die politischen Fragen, deren Wirksamkeit jedoch an das Zustandekommen eines Gesamtvergleiches gebunden ist, erzielt wurde, bevor noch eine Einigung über die finanziellen Fragen vorliegt. Das Verdienst daran gebührt zu einem erheblichen Teil dem englischen Außenminister Henderson, der nicht nur durch die von ihm von vornherein in der Räumungsfrage eingenommene Haltung, sondern auch durch seine besondere Verbindlichkeit während der schwierigen Verhandlungen das Ergebnis zu fördern suchte. Diese Verhandlungen wurden, wie einer der Hauptdelegierten sich äußerte, „oft bei Windstärke zehn“ geführt.

In der Sitzung sprachen nacheinander Henderson, Briand, Dr. Stresemann, Abatucci, wobei Henderson eine bedeutungsvolle Rede hielt. Er legte Wert darauf, daß heute zu tun, weil er morgen bei einer eventuellen Plenarsitzung nach Beendigung der noch im Auge befindlichen finanziellen Verhandlungen nicht mehr anwesend sein werde. Henderson, der die Einigung unterstrich und sie als ein Zeichen des Verständigungswillens hervorhob, wurde von Dr. Stresemann in der Frage der Räumung der Zone dank abgestattet. Es wird als bedauerlich empfunden, daß der Endtermin der Räumung nicht früher anberaumt worden ist. Immerhin darf das vorläufige Ergebnis auch als ein günstiges Zeichen für den Geist der Konferenz betrachtet werden, die sich bisher vielfach in rein materiellen Fragen zu verlieren schien, also ein Beweis dafür, daß der Geist der politischen Gedanken groß genug ist, um durch das Fehlen der finanziellen Auseinandersetzungen die politischen Verhandlungen nicht präjudizieren zu lassen.

Einigung auch über die „Vergleichskommission“

Wtb. Haag, 30. August. In der gestrigen Sitzung des politischen Ausschusses, die fast drei Stunden dauerte, wurde die Frage der Rheinlandräumung bis zu einem schriftlich niedergelegten Ergebnis durchgeführt und die Arbeit dieser Kommission beendet. Es ist ein einstimmiger Bericht über die letzten Vorbereitungsarbeiten des sogenannten Henderson-Komitees, das aus den Hauptdelegierten der an der Rheinlandfrage interessierten Mächte, Deutschland, Frankreich, Belgien und England, besteht, dem politischen Ausschuss vorgelegt, in dem zwei Ergebnisse festgelegt werden:

1. Daß die drei Befehlsmächte gemeinsam die Grundlage für eine Regelung der Räumungsfrage gefunden haben, daß mit der tatsächlichen Räumung ab Mitte September begonnen werde, die belgischen und englischen Truppen innerhalb dreier Monate vom Beginn der Räumung ab zurückgezogen sein sollen, daß in derselben Zeit die französischen Truppen die zweite Zone räumen und mit der Räumung der dritten Zone sofort nach der Ratifizierung des Youngplanes durch das

deutsche und französische Parlament, seiner Inkraftsetzung, begonnen wird.

Aus den Vorbesprechungen geht hervor, daß Briand nicht die Absicht hat, bis zur Erledigung dieser parlamentarischen und juristischen Arbeiten zu warten, sondern auch die Räumung der dritten Zone beginnen will, sobald die Erledigung dieser Formalität sichergestellt sei. Die Räumung soll fortgesetzt und ohne Unterbrechungen und so schnell erfolgen, als es die physischen Bedingungen ermöglichen. Sie soll spätestens innerhalb von acht Monaten von dem erwähnten Termin ab, jedoch in jedem Fall bis Ende Juni 1930 beendet sein.

2. In der Frage der Kommission für die Behandlung von Differenzen über die Auslegung der Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages, d. h. über die Verwaltung der geräumten und entmilitarisierten Gebiete des Rheinlandes ist ebenfalls eine Verständigung erfolgt, die im Wortlaut noch veröffentlicht werden wird. Dabei wird festgestellt, daß keinerlei Neueinrichtung für die Behandlung dieser Frage geschaffen wird, daß auch die bestehende keinerlei Änderung erfährt, daß vielmehr die durch den Locarno-Vertrag geschaffenen Organe der deutsch-französischen und der deutsch-belgischen Vergleichskommission mit unverändertem Verfahren und unveränderten Befugnissen für solche Streitfälle zuständig bleiben. Auch ein Zusammengehen der beiden bestehenden Kommissionen, der deutsch-belgischen und der deutsch-französischen, kommt nicht in Frage. Es steht überdies im Zweifel, falls frei, den Völkern und Rat anzufragen, dessen Ergebnisse nach Art. 231 des Versailler Vertrages ebenfalls unverändert bleiben.

Die Saarfrage

Wtb. Paris, 30. August. Wie der Korrespondent des Temps im Haag meldet, werden wahrscheinlich vor Schluß der Konferenz Stresemann und Briand bezüglich der Saarfrage Briefe wechseln, in denen festgelegt wird, daß es sich hier um deutsch-französische Probleme handelt.

Die letzten Besprechungen

Wtb. Haag, 30. August. Die gestern nachmittag 4 Uhr begonnene Sitzung der 6 einladenden Mächte zur Fortsetzung der Erörterungen über diejenigen Punkte der zwischen den Gläubigermächten erzielten Einigung, für die von diesen Mächten eine Zustimmung Deutschlands benötigt wird, ist nach etwa 3 1/2 stündiger Dauer zu Ende gegangen. Nach ihrem Ablauf wurde mitgeteilt, daß eine Einigung über die noch offenstehenden Punkte noch nicht erzielt worden sei. Heute vormittags um 11 Uhr findet eine Sitzung des Finanzkomitees statt, und nachmittags um 4 Uhr eine weitere Sitzung desselben Komitees. Inzwischen wird heute vormittags 11.30 Uhr die Unterzeichnung des politischen Protokolls, das heute vormittags abgeschlossen wurde, erfolgen. Als Grund wird angegeben, daß ebenso wie inzwischen Henderson auch Briand morgen abreisen müsse und an der Plenarsitzung, die nun erst am Sonnabend in Aussicht genommen ist, nicht mehr teilnehmen könne.

Ein „Prellsieg“ Englands

Gb. London, 30. August. (Eig. Ber.) Die Times nennt das Ergebnis einen Prellsieg Englands. Nicht um Deutschlands erfüllte Zahlungen handle es sich jetzt, sondern in erster Linie um die Wiederherstellung englischer Weltpolitik und englischer Initiative.

(Weitere Meldungen auf Seite 2 vierte Spalte.)

Das Ergebnis von Haag

Gleiwitz, 30. August.

In der gestrigen Vormittagsitzung des politischen Komitees ist der Termin für die Räumung der dritten Zone auf den 30. Juni 1930 festgelegt worden. Die Einigung über die politischen Fragen ist Dank der besonderen Bemühungen des englischen Außenministers Henderson zustande gekommen, noch bevor man die finanziellen Fragen endgültig geregelt hat. Die Gläubiger haben sich zwar untereinander geeinigt, aber die Rolle, die Deutschland bei dieser Einigung zugeordnet wird, läßt erkennen, daß es sich hier um eine Verständigung auf Deutschlands Kosten handelt.

Wie lautet das Kompromiß, das in der denkwürdigen Nachsitzen zum Mittwoch zustande kam? Man darf hier nicht vergessen, daß es sich bei diesem Kompromiß nur um Streitigkeiten handelt, die zwischen den Gläubigern Deutschlands spielen, an denen das Reich jedoch auf Grund der Festlegungen im Youngplan gänzlich unbeteiligt ist. England hat durch seinen temperamentsvollen Wortführer Snowden eine Erhöhung seiner Annuitäten um 120 Millionen Mark gefordert. In der denkwürdigen Nachsitzen hat der englische Schatzkanzler etwas icht sich reden lassen. Die vier „Opfermächte“ haben nach stundenlangem Brüten herausgerechnet, daß sie zwar nicht 120 Millionen den Engländern als Zuschlag zu ihren Annuitäten geben können, aber immerhin 96 Millionen, was ja immerhin auch einen ganz hübschen Prozentsatz der englischen Gesamtforderung darstellt.

Also die Engländer erhalten 96 Mill. jährlich von den deutschen Zahlungen mehr zugesprochen. Nun fragt man sich ganz erstaunt, woher die vier „Opfermächte“ den plötzlich das Geld hernehmen wollen, um die englische Forderung zufriedenzustellen. Haben sie selbst auf einen Teil der ihnen im Youngplan zugesprochenen Annuitäten verzichtet? Das erscheint doch kaum glaublich, weil ja Briand oder auch Mussolini oder auch der Belgier stets und betont erklärt haben, daß es ihren Ländern gänzlich unmöglich sein würde, auch nur um einen Pfennig aus ihren Annuitäten zu verzichten. Und doch, das Entscheidende ist eingetroffen: die vier Gegenüber Englands haben ein Opfer gebracht! Die vier Mächte haben nach wochenlangem, erbitterten Widerstand sich zu dem Zugeständnis gefunden, zusammen, wohlverstanden: zusammen, ganze 36 Millionen zur Befriedigung der englischen Forderungen aufzubringen. Also vier „Siegermächte“ bringen gemeinsam 36 Millionen auf. Das Kompromiß hat aber, daß den Engländern 96 Millionen angeboten werden. Woher kommen also die fehlenden 60 Millionen?

Die Antwort auf diese Frage zeigt die wunderbare Lösung des großen Rätselproblems: Vier Mächte, vier Siegermächte, bringen 36 Millionen auf. Der Rest von 60 Millionen wird durch das im Weltkrieg niedergebogene, ausgepowerte, mit Reparationszahlungen überlastete Deutschland geregelt. Deutschland soll also auf seinen Anspruch auf einen Teil des sogenannten 300-Millionen-Uberschusses der sich aus der zeitlichen Überschneidung des Dawesplanes mit dem Youngplan ergibt, verzichten. Das ergibt eine „Rüffligmachung“ von 18 Millionen. Weitere 42 Millionen werden gedeckt durch eine Neuverteilung der jährlichen Beträge des ungeschützten Teiles der deutschen Annuitäten. Um Deutschland diese „Einigung“ etwas schmackhafter zu machen, wird behauptet, daß die Neuverteilung der jährlichen Beträge des ungeschützten Teiles der deutschen Annuitäten den Gesamtbetrag der deutschen Jahresleistungen nicht übersteigen würde.

Jedenfalls steht aber fest, daß nach Durchführung dieses Kompromisses die unbedingte Zahlungsverpflichtung Deutschlands, wenigstens für die ersten Jahre des Youngplanes, um eine ganz beträchtliche Anzahl von Millionen Mark erhöht wird.

Jeder kann sich nun seinen eigenen Kommentar zu dem Begriff der „Einigung“ machen, die im Haag die Bolzen von der Sonne verfeuert.

In 21 Tagen rund um die Welt

Graf Zeppelin in Lakehurst glatt gelandet — Die letzte Etappe des Weltfluges in 52 Stunden bewältigt — Am Sonnabend Rückkehr nach Friedrichshafen — Dr. Edener bleibt in Amerika

Ueber New York

mtb. New York, 29. August. Trotz der frühen Stunde, zu der das Luftschiff „Graf Zeppelin“ New York passierte, es war 7,02 Uhr morgens nach New Yorker Sommerzeit, als er gesichtet wurde, hatten sich Tausende von jubelnden Zuschauern auf den Straßen und an allen Stellen eingefunden, die einen günstigen Ausblick verhiessen. Das Luftschiff überquerte den Hudson unterhalb des Stadtteils Manhattan und flog dann von etwa 15 Flugzeugen begleitet und begrüßt von dem Sirenengeheul der Schiffe im Hafen nordwärts. Nach etwa fünf Minuten kehrte er um, und entfiel in Richtung Lakehurst im Morgenbunt.

Die Freiheitsstatue umflogen

r. New York, 29. August. Um 12,12 Uhr umflog Graf Zeppelin die Freiheitsstatue, womit der Weltflug für die an Bord befindlichen Amerikaner beendet ist. Bekanntlich begann die Weltreise ebenfalls mit der Umfliegung der Freiheitsstatue.

Die Landung in Lakehurst

mtb. Lakehurst, 29. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf um 12,58 Uhr M. G. Z. über dem Flugplatz ein und umkreiste mehrmals das Flugfeld. Nach seiner Schleifenfahrt schritt Dr. Edener sofort zur Landung. Um 13,10 Uhr M. G. Z. waren die Haltestellen erreicht und das Luftschiff wurde von der bereitstehenden Haltemannschaft zur Erde gezogen. Die Landung erfolgte um 13,14 Uhr.

Um 7,30 Uhr (13,30 Uhr M. G. Z.) war der Bug des „Graf Zeppelin“ in der Halle. Die Bodenmannschaft unter dem Kommando des Marineleutnants Bed arbeitete munter. Schritt für Schritt schob sich der Riesenleib des Luftschiffes in die Halle, die der „Graf Zeppelin“ diesmal ganz für sich hat, da sich sein Schwesterschiff „Los Angeles“ auf dem Flug nach der pazifischen Küste befindet. Die Passagiere lehnen aus den Fenstern und winkten der Menge zu, die die Grüße jubelnd erwidert. In der Halle drängen sich Zeitungleute, Photographen und Kurbediente, Marineoffiziere und Zollbeamte bunt durcheinander. Um 7,50 Uhr (13,50 Uhr M. G. Z.) war das Luftschiff in der Halle untergebracht. Die Flugzeit von Los Angeles nach Lakehurst betrug 51 Stunden und 59 Minuten. Als Dr. Edener die Führergondel verließ, wurden ihm von der Menge stürmische Ovationen bereitet.

Die Dauer des Weltfluges

in. New York, 29. August. „Graf Zeppelin“ hat für den Flug um die Welt, gerechnet von der Ueberfliegung der Freiheitsstatue am 8. August bis zur heutigen Ueberfliegung des Denkmals, 21 Tage, 5 Stunden und 31 Minuten gebraucht. Der Flug über die Vereinigten Staaten von Los Angeles nach New York dauerte 51 Stunden. Das Luftschiff hat somit die letzte Etappe, 4840 Kilometer, mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 95 Kilometern bewältigt. Dabei ist zu bedenken, daß das Luftschiff infolge der hohen Gebirgszüge und der zeitweise heftigen Gegenwinde nicht immer direkten Kurs nehmen konnte. Es war vielfach gezwungen, seinen Weg durch die häufig stark gewundenen Täler entlang an himmelhohen Bergriesen zu nehmen.

Am Sonnabend Start nach Friedrichshafen

Dr. Edener bleibt zurück — Kapitän Lehmann führt das Schiff

r. New York, 29. August. Auf dem Flugplatz in Lakehurst gab Dr. Edener nach der Landung des Luftschiffes eine längere Erklärung ab, in der er zunächst darauf hinwies, daß der Zeppelin wahrscheinlich am Sonnabend zu seinem Flug nach Friedrichshafen aufsteigen werde. Die Führung des Schiffes wird Kapitän Lehmann übernehmen, da Edener zwei Wochen in Amerika zu bleiben gedenkt, um den Präsidenten Hoover und andere Regierungsmitglieder zu besuchen und aus geschäftlichen Gründen nach Afrika

(Ohio) zu fahren, wo er Besprechungen mit der Goodrich Corporation haben wird. Edener fuhr dann fort: „Ich ziehe mich nicht vom aktiven Dienst zurück und beabsichtige noch verschiedene wichtige Flüge zu führen. Ich überlasse es der Öffentlichkeit darüber zu entscheiden, ob der Zeppelin-Weltflug ein Erfolg ist. Wir hatten in Tokio eine leichte Beschädigung erlitten und entgingen in Los Angeles mit knapper Not den Hochspannungsdrähten. Aber ich spreche die Wahrheit, wenn ich sage, daß wir während des gesamten Fluges keine wirklichen Gefahren zu überleben hatten. Ich bin tief gerührt durch die herzlichen Gefühle, die mir die amerikanische Nation überall entgegenbrachte. Ich bin ihr dankbar dafür. Unser Empfang war besonders herzlich in San Francisco, und das Willkommen, das uns in Los Angeles bereitet wurde, wird niemals vergessen. Auch als wir Chicago überflogen, fand ich mehr Begeisterung, als ich vorher jemals in meinem Leben sah. Aber das Wichtigste: Ich bin dankbar für die Herzlichkeit und die Zusammenarbeit mit der Regierung der Vereinigten Staaten und dem Flottenamt. Ich freue mich darüber, daß das amerikanische Volk dem Zeppelin ein Interesse entgegenbringt, das vor zwei Jahren noch nicht so stark war. Ich glaube, daß es jetzt nach dem Gelingen des Weltfluges dazu kommen wird, daß der Zeppelin ein dauerndes Verkehrsmittel für die Luftschiffahrt bilden wird.“

Hoovers Glückwunsch

r. New York, 29. August. Präsident Hoover hat durch den Handelssekretär folgendes Schreiben Dr. Edener überreichen lassen: „Es bereitet mir große Genugtuung, Sie und Ihre Reisemitglieder in meinem Namen und namens meiner Landsleute zur Vollendung Ihres unergieblichen Fluges um die Welt willkommen zu heißen. Es war ein großes Abenteuer, das durch Fleiß und das Interesse aller Männer und Frauen beendet wurde. Der Flug stellt einen Meilenstein im Fortschritt der Luftfahrt dar. Man muß das deutsche Volk zu Ihrem Flug und zu Ihrer Tatkräft beglückwünschen. Mr. Hearst, der, wie ich erfahre, hinter Ihrem Weltflug steht, verdient gleichfalls Glückwünsche.“

Dr. Stegerwald an Dr. Edener

r. Berlin, 29. August. Der Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald richtete folgendes Telegramm an Dr. Edener: „Nach glücklicher Ueberque-

runge des nordamerikanischen Festlandes haben Sie die nördl. Erdhalbkugel in einzig dastehendem Fluge umkreist. Zu diesem großen Erfolge spreche ich Ihnen und Ihren Gefährten wiederum herzlichste Glückwünsche aus. Das deutsche Volk erwartet mit Begeisterung die Beendigung der Fahrt und Ihre Rückkehr in die Heimat. Gott mit Ihnen!“

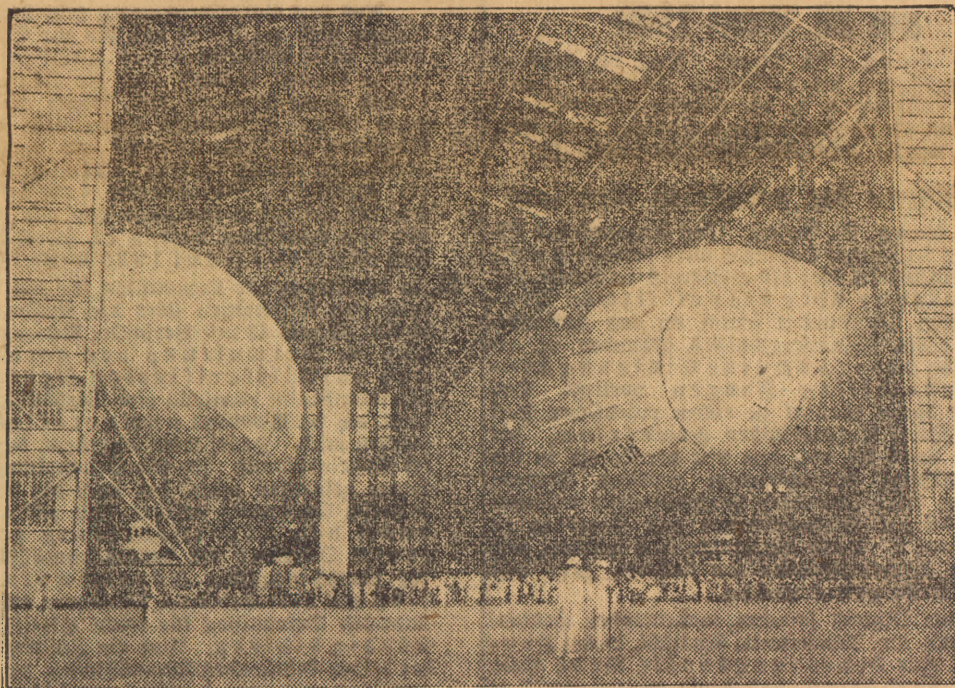
Die Pläne für einen neuen, größeren Zeppelin

in. Friedrichshafen, 30. August. Wie die Telegraphen-Union vom Luftschiffbau erfährt, ist Professor Fritz August Reuter-Düsseldorf, der die Hauptpläne des Schnell dampfers Bremen des Norddeutschen Lloyd entworfen hat, vom Luftschiffbau Friedrichshafen damit beauftragt worden, die Innenausstattung der Fahrgasträume des neuen Zeppelins „LZ 128“ in Gemeinschaft mit der Zeppelin-Werft auszubereiten. Die Einzelheiten für die Konstruktion des neuen Zeppelin-Luftschiffes liegen noch nicht völlig fest. Jedenfalls dürfte das neue Luftschiff bedeutend größer werden als der Graf Zeppelin. Die Baupläne werden fertig gestellt werden, nachdem der Bau der neuen großen Luftschiffhalle beendet ist. Das wird im Spätherbst, möglicherweise noch vor dem Oktober der Fall sein.

Dr. Edener in Washington

mtb. Washington, 29. August. Dr. Edener und Dr. Riev landeten heute um 14,00 Uhr auf dem Landungsplatz der Marinekuffstation, eskortiert von einem zweiten Kuzaena mit Marineoffizieren. Dr. Edener wurde vom Adjutanten des Marineinstituts und vom Kommandanten der Kuffstation herzlich begrüßt. Er erklärte dem Vertreter des M.I., er werde zehn Tage in Amerika bleiben, um in Aktion mit der Goodrich Zeppelin Company zu verhandeln. „Graf Zeppelin“ wird am Sonntag oder Sonntag früh heimfliegen. Dr. Riev und Dr. Edener fuhren sodann nach der Bearkuna mit einer Vollreiseforte zum Weißen Haus, wo Präsident Hoover den Kommandanten des Weltfluges beglückwünschte. Es folgte sodann der Besuch des Marineinstituts, dem Dr. Edener für die wertvolle Unterstützung des Kuzaens durch die Wetterberichte und für die Bereitstellung der Halle und der Mannschaften seinen Dank ausdrückte. Die Kuzaenge von Lakehurst nach Washington und moeren nach New York wurden von der amerikanischen Marineleitung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Graf Zeppelin wieder in der Halle von Lakehurst



Ein Bild von dem letzten Besuch des Zeppelins in Lakehurst aufgenommen am Tage vor dem Antritt seines Kuzaens um die Erde. Rechts „Graf Zeppelin“, links sein älterer, aber kleinerer Bruder „Los Angeles“.

Am Sonnabend Schlußstück der Konferenz

mtb. Haag, 30. August. Bei Schluß der heutigen Nachmittags-Sitzung gab der Reichsaussenminister Dr. Stresemann eine Erklärung ab, wonach er auf Grund des vorgesehenen Turnus in der Schlußsitzung der Plenarversammlung, die für Sonnabend angesetzt ist, den Vorsitz hätte führen müssen. Im Hinblick auf die außerordentlichen Verdienste Japans um die gute Arbeit des Komitees beantragte Stresemann, daß diesem der Vorsitz auch für die Plenarversammlung übertragen werde. Der Antrag wurde schließlich auch von Snowden, Briand und den verschiedenen anderen Delegierten unterstützt, so daß bestimmt wurde, daß der belgische Minister den Vorsitz bei dieser Gelegenheit weiter führen soll.

Die Befahrungskosten werden geteilt

r. Haag, 30. August. Aus den Finanzverhandlungen des letzten Nachmittags verlautet noch, daß dabei u. a. die Frage der Befahrungskosten, die bisher monatlich 11 Millionen Mark ausliefen, 3 Millionen von Deutschland getragener Verwaltungskosten betragen, eine erhebliche Rolle spielten, für die man folgende Lösung zur Ausgleichung der beiderseitigen Interessen gefunden hat:

Es wird eine gemeinsame Kasse für die Befahrung der Befahrungskosten ab 1. September errichtet.

in die Deutschland einen fixen Gesamtbetrag von 30 Millionen für die Befahrung der Befahrungskosten einnimmt. Alle Summen, die diesen Betrag übersteigen, werden von den Befahrungsmächten anteilmäßig nach dem Verhältnis ihrer effektiven Kosten in diese Kasse einzubringen. Auf diese Weise ist ein erhebliches finanzielles Interesse der Befahrungsmächte an der Befahrungskosten der Befahrungskosten und der Verminderung der entsprechenden Kosten sichergestellt worden.

Die bisherigen Verwaltungskosten des Reiches für die verschiedenen Sonderorganisationen des Rheinlandes usw. in Höhe von etwa 3 Mill. Mark monatlich laufen unabhängig von dieser gemeinsamen Kasse weiter, vermindern sich jedoch entsprechend dem Abbau der Befahrungskosten.

Die Berliner Presse zur Einigung im Haag

Berlin, 30. August. Zu der am Donnerstag im Haag zustande gekommenen Einigung äußern sich eine Reihe Berliner Blätter. Die „D.Z.“ stellt fest, daß wir das Antrastreten des Donablanes teurer bezahlen müßten, als es bei geschäftlicher Verhandlungsfahrt und ohne die Vorleistung durch die deutsche Demarche nötig gewesen wäre. Die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet von einer bezahlten Rumuna. Dabei dürfte nicht verstanden werden, daß wir ein lästiges verdrängtes Recht auf Befahrung des Rheinlandes auch ohne neue Sonderleistung haben. Das „V.L.“ sagt: Bedauerlicherweise ist es schon heute offensichtlich, daß die noch ausstehenden Entscheidungen bei weitem nicht so erfolgreich sein werden, wie die Befahrung des Rheinlandes von den fremden Truppen und von dem Gehelb einer ausländischen Kontrollkommission. Vor allem das wirtschaftlich-finanzielle Resultat der Konferenz und das Ergebnis der ersten Befahrung über die Befahrung des Saargebietes dürften noch Anlaß zu deutlicher Kritik geben. Der „Vorwärts“ berichtet von einem großen Erfolg der in dem Antrastreten des Donablanes der Rumuna des Befahrungsbereiches und in der Tafelche bestehende, daß die Entente aufhört haben zu bestehen.

Paris befriedigt

Ob. Basel, 30. August. Die Baseler Nachrichten melden aus Paris: In den letzten Nachmittagsstunden empfand Paris die Einigung im Haag. Die Zeitungen gaben zum Teil Sonderausgaben heraus. Fast alle sprechen von einer bedingungslosen Annahme aller französischen Forderungen durch Deutschland und von einer Rheinlandkontroll-Kommission für alle Zeiten.

Friedrichshafen rüstet zum Empfang

in. Friedrichshafen, 30. August. In Friedrichshafen wird es bereits wieder lebhaft. Die ganze Einwohnerschaft und die anwesenden Fremden erwarten mit Ungeduld die Rückkehr des Graf Zeppelin von seiner Weltreise. Dem Luftschiff wird ein Empfang zuteil werden wie nie zuvor.

Wie wir von zuverlässiger Seite hören, soll Reichspräsident von Hindenburg, der 3. Zt. zur Erholung in Oberbayern weilt, beabsichtigen, an den Empfangsfeierlichkeiten teilzunehmen.

die bereits Ende August eröffnet wird, haben die Unterrichtsminister der beiden Länder übernommen.

Aufführungen an den Berliner Reinhardt-Bühnen. Professor Max Reinhardt hat für seine Bühnen für die kommende Spielzeit eine ganze Reihe von Werken zur Aufführung angenommen und zwar wird von Gerhart Hauptmann ein Schauspiel „Spul“ aus der Taufe gehoben, von Ferdinand Bruckner „Die Kreatur“, und von Fritz von Unruh „Häa“. Ferner sind von Arnold Zweig „Der Streit um den Sergeanten Grieco“, „Grüne Waldmarchen“ von Stefan Großmann und „Das häßliche Mädchen“ von Felix Dörmann zur Aufführung angenommen. Außerdem kommen noch folgende Werke zur reichsdeutschen Aufführung: „Der Kaiser von Amerika“ von Bernhard Scham, „Brüder China“ von Treilow, „Die Helinde“ von A. R. Antoine und „Zu Giste“ von Warde.

„Gmde und sein Kreis“. Die „Pfälzer Landesgelehrtenanstalt“ in Kaiserslautern veranstaltet aus Anlaß des 50. Geburtstages von Professor F. H. Gmde eine Ausstellung „Gmde und sein Kreis“. Unter Mitwirkung der „Neuen Sammlung“ des Bayerischen Nationalmuseums in München ist ein umfangreiches Material, übersichtlich gegliedert und angeordnet, zusammengetragen. Neben Gmde sind einige seiner talentvollsten Schüler wie Eugen Schmid, Joseph Weiß und Wilhelm Rupprecht mit ihren Werken vertreten.

in. Fränkische Rabenen in Nürnberg. Die Sammlung fränkischer Rabenen der Stadt Nürnberg, die im Brundall im 2. Stock des alten Rathauses aufgestellt ist, bis sie in das neuerrichtete Museum überführt werden kann, ist jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Sie besteht aus den von dem Nürnberger Sammler Dr. Paul Seidel erworbenen Nürnberger Rabenen und den von ihm als Beigaben zur Verfügung gestellten Nürnberger, Frankfurter, Ansbacher, Bamberg und Graßlauer Rabenen, ferner aus einer Reihe weiterer Nürnberger Rabenen, die in ihrer Gesamtheit der Nürnberger Sammlung eine auf diesem Gebiet sonst kaum erreichte Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit verleihen.

Welt und Wissen

Jubiläum Graf Arco Ein deutscher Edison

Die Weltumfliegung des „Graf Zeppelin“ offenbart deutlich die ungeheure Bedeutung des Funkens. Ohne die drahtlose Telegraphie wären die Wetternachrichten, wäre die Kursfindung, die Warnung, die Befahrung, die Berichterstattung und die ganze Fahrt nicht möglich gewesen. Der Schöpfer aber dieses Wundersystems und eines großen Teiles des weltumspannenden Funkens ist Graf Georg von Arco, der am heutigen Freitag seinen 60. Geburtstag feiert. Unsere schnelllebige Zeit wundert sich vielleicht, zu erfahren, daß der elegante und elastische kleine Mann mit dem breiten Dentofort nun schon in das siebente Jahrzehnt seines Lebens eintritt. Aber Arco hat schon als junger Student seinen Ruf begründet, als er mit Professor Adolf Elab, dessen Assistent an der technischen Hochschule er war, sein grundlegendes Patent für das nach beiden benannte System der drahtlosen Telegraphie anmeldete. Aus dem Kampf der Systeme Braun-Siemens und Elab-Arco (M. G. Z.) ist ein vereinigtes System entstanden, auf Grund dessen die einzigen Wetterbeobachter Siemens und Elab und A. G. durch Vermittlung Wilhelms II. eine Patentschlichtung gründeten: Die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. (Telefunken), deren Direktor und Geschäftsführer Graf Arco wurde und bis heute geblieben ist.

Zuerst beherrschten ja einige andere Systeme den Plan, aber die deutsche Technik schuf das Neue, Bessere, das die Welt eroberte, noch als das Reich von einer Uebermacht von Siegern in Trümmern geschlagen wurde. Von den zahllosen Erfindungen und Ausarbeitungen, die auf die geniale Methode Arcos zurückzuführen sind, war das eigentlich epochemachende Werk die Erzeugung elektrischer Wellen mittels Hochfrequenzmaschine. Ihre Anwendung

auf der Großstation Nauen brachte einen durchschlagenden wirtschaftlichen und politischen Nutzen für Deutschland. Der Station Nauen ist es zu danken, daß wir bei Kriegsausbruch, als der Feind alle unsere Kabel abbrach, auch weiterhin Verbindungsmöglichkeiten mit dem Ausland beibehalten und, was vielleicht noch wichtiger war, daß wir sofort nach Kriegsbeendigung den Verkehr mit allen überseeischen Ländern wieder aufnehmen konnten. Seitdem hat unter Arcos Führung das deutsche Funkwesen einen Aufschwung genommen, den niemand dem darniederliegenden Reich zugezählt hätte. Während die Technik der drahtlosen Wellen vor dem Kriege fast nur für Zwecke des Heeres und der Kriegsflotte Verwendung fand, hat sie heute den Verkehr der Handelschiffe auf den Meeren und den Flug der Luftfahrzeuge über Festländer und Ozeane hinweg ausgedehnt und ist durch Einführung des Rundfunks zum Allgemeingut der Menschheit geworden.

Eine große blühende Industrie hat sich in kurzer Zeit auf diesem Spezialgebiet entwickelt. Viele Tausende von Angestellten und Arbeitern haben neue Beschäftigungsmöglichkeiten gefunden. Das Funkwesen spielt bereits eine gewaltige Rolle im Wirtschaftsleben. Die Ausfuhr von Funkgeräten, die Einrichtung von Funkstationen durch deutsche Firmen im Auslande nimmt ständig zu. Im geheimnisvollen Arbeitszimmer der Telefunken-Gesellschaft aber sitzt der große Zauberer Arco und wirkt, wie Edison in Amerika, immer neue Patente in die Welt. Im Wille der Persönlichkeit des Grafen Arco würde ein wichtiger Zug fehlen, wenn man sein politisches Wirken vergäße. Er war einer der wenigen Männer in Deutschland, die schon während des Weltkrieges an den Weltfrieden dachten. Noch mitten im blutigen Ringen ergriff er die Fäden der Menschlichkeit und verfuhr, namentlich durch den „Bund Neues Vaterland“, für eine Verständigung der kriegführenden Parteien zu wirken. Mit großer Tatkraft stellte er auch in der trostlosen Zeit des Waffenstillstandes und der inneren Unruhen seine ausgezeichneten Beziehungen zu England und Amerika in den Dienst einer rascheren Verständigung. Er wurde sogar, ohne einer Partei anzugehören, Vertrauensmann der ersten Revolutionsregierung und trat als Volksbeauftragter ins preussische Bundesministerium ein.

Vielleicht war es nur ein Zufall, daß sich daraus nicht eine politische Laufbahn wie die Walter Rathenau entwickelte. Vielleicht hat ein glückliches Schicksal den Grafen Arco aber auch vor dem vorzeitigen tragischen Ende Rathenau bewahren wollen. Arco lehrte in seine Verfassungen und Verfassungsämter zurück, und hier ist es ihm hoffentlich noch manches Jahr vergönnt, seinen Geist und seine unermüdete Schaffenskraft in den Dienst seines Vaterlandes als deutscher Edison zu stellen.

Die neuen Wellen des Breslauer und Oleiwitzer Senders

Nach einer Mitteilung der Schlesischen Funklands A-G. sind die Umstellungsarbeiten am Breslauer und Oleiwitzer Sender auf die neuen Wellen beendet. Die Sender arbeiten seit Mittwoch auf folgenden Wellenlängen: Breslau 325 Meter und Oleiwitz 253 Meter. Es sind dies die beiden Wellen, die die Sender schon früher hatten. Durch diese Maßnahme wird der frühere gute Empfang wieder gesichert, jedoch Detektor- und Hörverstärker mit dem Empfang wieder zufriedengestellt sein werden.

Wiener Jubiläum eines bekannten Notenschreibers. In Wien feierte der namhafte österreichische Notenschreiber Professor Ferdinand Schirnböck seinen 70. Geburtstag. Ein Schüler von Luitpold, hat er nach langjährigen Auslandsreisen, die ihn nach Buenos Aires und nach Lissabon führten, eine überaus rege künstlerische Tätigkeit entfaltet. Er hat unter anderem Franz Liszt porträtiert. Später beschäftigte Schirnböck sich als Notenschreiber und hat als solcher viele künstlerische Porträts und Briefmarken geschaffen. Rußland, Polen, Estland, Schweden und andere europäische Länder haben ihm Aufträge erteilt.

Der Hagenbund stellt in Prag aus. Die Prager Künstlervereinigung „Manes“ hat den Wiener Hagenbund eingeladen, im Repräsentationshaus der Vereinigung eine Ausstellung seiner Mitglieder zu veranstalten. Das Ehrenpräsidium der Ausstellung,

Veränderung der Start- und Landzeiten im Schlesischen Herbstflugplan.

Mit dem 2. September tritt, wie für das ganze Reich, auch in Schlesien der Herbstzugplan in Kraft. Er dauert bis zum 31. 10. Allerdings werden schon einige Linien am 30. 9. stillgelegt. Es bestehen folgende Verbindungen für Oberschlesien: Breslau-Gleitwitz: Start in Breslau um 10,30 Uhr, Landung in Gleitwitz um 11,40 Uhr. Der Start zum Rückflug erfolgt in Gleitwitz um 12,50 Uhr, die Landung in Breslau um 14 Uhr. Diese Linie wird nach Berlin durchgeführt.

Kathol. Kirchengemeinden Gletvik. Sonnabend,
31. August. Pfarrkirche Allerheiligen. 6.45 Uhr:
Jahr-Requiem m. Kond. u. Salbe für verst. Jung-
frau Margarethe Wlofa. 7.15 Uhr: Jahr-Requiem
m. Kond. u. Salbe für verst. Paul Skiva. 8 Uhr:
Requiem m. Kond. u. Salbe für verst. Franz
Smofa. 10 Uhr: Trauungs-Kantatum für das
Brautpaar Jenschonet-Kosof. — Pfarrkirche St. Pe-
ter-Paul. 6 Uhr: Jahr-Requiem für verst. Leutnant
Eduard Brzhbilla u. Verwandtschaft
7 Uhr: Amt für das Brautpaar Sauer-Kremicz.
7 Uhr: Amt für verst. Karl Gebron u. arme Seelen.
8 Uhr: Amt. — Pfarrkirche St. Bartholomäus.
8 Uhr: Jahresmesse für verst. Math. Urbanit. 6.30
Uhr: für verst. Marie Klob. 7.15 Uhr: für verst.
Josef Krombrs. — Pfarrkirche St. Antonius. 6.15
Uhr: Requiem m. Kond. u. Salbe für verst. Jung-
frau Maria Günter, verst. Großeltern. 17 Uhr:
Beichtgelegenheit für Männer u. Jünglinge.

Evgl.-luth. Kirche Gleiwitz. Sonntag, den 1. September, 9½ Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls (Beichte um 9 Uhr). Pastor Klages. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. — 3¼ Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls in Neuthen. Pastor Klages.

Synagogengemeinde Gleiwitz. Freitag, den 30. August. Abendgottesdienst 18.30 Uhr. Sonnabend, den 31. August. Morgengottesdienst 9.30 Uhr, daran anschließend Hauptgottesdienst 10 Uhr. Neumondszweife und Predigt. Jugendgottesdienst 16 Uhr. Sabbath-Ausgang: 19 Uhr 12 Minuten. An Wochentagen: Gottesdienst morgens 6.30 Uhr, abends um 18.30 Uhr.

Kathol. Pfarrkirche in Laband. Sonnabend, den
31. August. 6 Uhr: hl. Messe für Bronislaw Szczodo-
dor und Eltern. 6.30 Uhr: hl. Messe für Anna und
Konstantin Pietruszka.

Kathol. Pfarrkirche in Schönwald. Sonnabend,
31. August. 6 Uhr: Einsegnung des Kindes August
Cebulka, mit Hochamt für eine leb. Familie, verst.
Vater, gefall. Bruder und die armen Seelen. 15 Uhr
Beichtgelegenheit.

Pfarrgemeinde St. Anna in Sindenburg-Süd.
 Sonnabend, den 31. August 1929. 6 Uhr: für verst.
 Marianne Lengs (annib) C. S. deutsch. 7 Uhr: verst.
 Josef Balheur C. S. deutsch. Nachmittag: 4.30 Uhr
 bis 6.30 Uhr: Weichte für die Knaben der Mittelschule
 und Dorotheaschule. Abends: 6.30 Uhr bis
 9.30 Uhr: Weichtelegenheit für Parochianen.

Pfarrgemeinde St. Andreas, Hindenburg-Nord.
 Sonnabend, den 31. August 1929. 6 Uhr: verst. arme
 Seelen im Fegefeuer G. S. 6.30 Uhr: verst. Ida
 Sommer G. S. 7 Uhr: verst. Marta Janoschka G. S.

St. Geistkirche in Hindenburg, Sandstraße. Sonnabend, den 31. August 1929. 7 Uhr: verst. Filomene Salamuda und Sohn Alfred. 17 Uhr: Beichtgelegenheit.

Pfarrkirche St. Kamillus, Hindenburg, Alsenstr.
Sonntag, den 3. August 1929. 8 Uhr: verst.
Anton Dczko. 6.30 Uhr: für alle armen Seelen.
7 Uhr: verst. Rätke Ganschiniez.

Pfarrgemeinde St. Franziskus in Hindenburg-
 Zaborze. Sonnabend, den 31. August 1929. 6 Uhr:
 Rond. f. verst. Olga Buchhof. 7.15 Uhr: verst. Albe-
 rtine Kowallig (Schulmesse). 8 Uhr: verst. Urban
 Schnol.

Synagogengemeinde Hindenburg. Freitag, den
30. August. 18.30 Uhr. Sonnabend, 31. August. 9.30
Uhr. Neumondverkündigung. Jugendgottesdienst 15.30
Uhr. Sabbathausgang; 19.12 Uhr. Wochentags: 6.30
Uhr. 18.30 Uhr.

Evangel. Kirchengemeinde Beuthen. Freitag, den 30. August. 10 Uhr: Vorbereitung der Hefertenen in der Kantatur, P. Heidenreich. Sonntag, den 1. September. 7.45 Uhr: Volkskirche Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, P. Heidenreich. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier, P. Ric. Bünzel. Kollekte für den evang. Verband für die weibliche Jugend Essfens. 9.30 Uhr: Gottesdienst in Hohen- lunde, Sup. Schmäla. 11 Uhr: Laufen. 11.15 Uhr: Jugendgottesdienst, P. Heidenreich.

Evangel. Kirchengemeinde Reiffe. (14. Sonntag, nach Trinitatis.) 1. September 1929. 8.30 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl, Sup. Gerike. 9.30 Uhr: Gottesdienst, Bifar Bauch (Kollekte für evangel. Verband für die weibliche Jugend Schlesiens). 10.45 Uhr: Kinderkirche. 14 Uhr: Andacht in Bedau. — Montag früh 7.30 Uhr: Wochenanfangsandacht. 20 Uhr: Bibelstunde (Offb. 4) Sup. Gerike. Dienstag, 15.30 Uhr: Andacht in Neuland. Mittwoch früh 7 Uhr: Morgengottesdienst, Pfarrer Knobel. Mittwoch, 20 Uhr: Jugendverein Warburg. 20 Uhr: Männer- und Junglingsverein im Jugendheim. Donnerstag, 16 Uhr: Jungfrauen. 16 Uhr: Frauenhilfe im Jugendheim. 18.15 Uhr: Helferstunde. 20 Uhr: Monatsversammlung aller weiblichen Jugendvereine. Freitag, 20 Uhr: Kirchenchor.

Chefredacteur Peter H. Weber.

Verantwortlich für Politik u. Handelszeitl. i. R.:
 Peter Sub. Weber: für Kunst und Beilagen:
 Peter Sändig: für Lokales i. R. und Sport-
 Walter Rönneberg alle in Gleiwitz.
 Verantwortlich für Lokales ihres Geschäftsbereichs:
 August Köhler in Hünzburg, Paul Lütke in
 Duisburg, Erich Schwabe in Neisse, Eugen Kruetz
 in Ratibor. Verantwortlich für den Verlag, für An-
 zeilen u. geschäftliche Mittheilungen W. Gräbelfot
 in Gleiwitz. — Verlag und Herausgabe des Wan-
 derers in Polen: Katowice ulica Kosciuszki 2, ver-
 antwortl. Alois Czech. Katowice. — Redaktion:
 Redakteur Karol Maciuzak. Katowice ulica

Rosciuski 2.
 Berliner Redaktionsbüro: Berlin, Sändelsstr. 21.
 Für unbenutzte Beiträge wird nicht bezahlt.
 Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckeret
 Gleiwitz-Butten.

tu. Berlin, 29. August. Der vorbörsliche Verkehr hatte angesichts der sich weiter hinziehenden Verhandlungen im Haag und auf Befürchtungen über eine noch nicht zu vermeidende Diskontenerhöhung in London infolge der sich fortsetzenden starken Goldabzüge eine eher schwächere Tendenz gezeigt. Die offizielle Verkehr setzte im Gegensatz dazu in ausgesprochen fester Haltung ein, da man einerseits nach privaten Informationen die Situation im Haag wieder zuverlässiger beurteilte und andererseits die neuerliche starke Beteiligung des Auslandes eine kräftige Anregung gab. So beobachtete man umfangreiche Käufe für amerikanische, französische und schweizer Rechnung am Farben- und am Siemensmarkt. Die Probing- und auch vereinzelt die Bankenfundschaft waren gleichfalls mit Käufen am Markt. Die Spekulation, die vorbörslich noch Abgabeneilung gezeigt hatte, schritt daher zu Rückkäufen. Stimulierend wirkten neben den festeren Tendenzmeldungen der Auslandsbörsen auch die Nachricht über die Entwicklung der Eisenpreise auf den Exportmärkten. Abgesehen von den Spezialmärkten war das Geschäft jedoch sehr ruhig und teilweise waren sogar auch leichte Kursermächtigungen zu verzeichnen. Sehr fest lagen noch Reichsbankanteile, für die Holland Interesse zeigte, und Polyphton auf Meldungen über bevorstehende neue England-Verhandlungen. Am Geldmarkt war als Ulimoerscheinung eine leichte Verteuerung des Tagesgeldes zu bemerken. Der Satz lag auf 6½ bis 9 Prozent an. Monatsgeld erforderte unverändert 9½ bis 10½ %. Am internationalen Devisenmarkt fielen sich Kabelmarkt auf 4,1997, London-Markt auf 20,35 und Kabel-London auf 4,84,78.

Berlin, 29. August. Auszahlungen: Wartschau 46.875 Geld, 47.175 Brief Katombis 46.95 Geld, 47.15 Brief. Boten 46.975 Geld, 47.175 Brief Koinu 41.56 Geld 41.74 Brief. Notennotierungen: Große vol-
nische Noten 46.875 Geld, 47.275 Brief. Lit 41.38 Geld 41.72 Brief.

Berlin 29. August. Weizen mährischer 222 bis 225, Sebl. 238—240.50 Dtl. 246.50—248.50, Dez. 254—256.50. Roggen mährischer 183—187, Sebl. 196.50 bis 199.50 Dtl. 203—205, Dez. 213—213.50 Braunkarte 210—227, Futtererbsen 167—188, Hafer mährischer 165—177, Sebl. 176.50—177, Dtl. 184, Dez. 189.50—190, Mais 212—213 Weizenmehl 28.50—34.25, Roggenmehl 24.65—27.60, Weizenkleie 11.50—12, Raps 34, Leinöl — Viktorienerbien 40—48 kleine Seitererbien 28—34 Futtererbien 21—23 Biden 28 bis 32, Rapssamen 18.30—19, Leinfaden 24—24.30, Erdnickenmehl 11.50—11.60, Sojabrot 19.60—20.10, Kartoffelflocken 17.70—18.

Breslau u. 29. August. Weizen 23, Roggen 19.
Dafer neu 17, alt 17,80. Wintergerste 17,80. Tendenz
unregelmäßig. Rühr Braugerste fehlen. Hafer, Brei-
nicht zu ermitteln. Weizenmehl 31,75. Roggenmehl
26,50. Weizenmehl 37,75. Tendenz rubia. Selt-
kartoffeln inländische rote und weiße 1,80. Tendenz
schwebend. Wintererbsen 34. Leinfamen 38. Hanf-
famen 35. Baumohn 72. Tendenz fast gleichmäßig.

Berlin, 29. August. Elektrolitkupfer wire barz 170.75. Originalkünnenaluminium 98-99 Prozent 190, bezgl. in Waiz- oder Drahtbarren 194, Feinnickel 98-99 Proz. 350 Antimon-Reinluz 65-69 Silber in Barren für 1 Sta. fein 72-73.75.

Beaufsichtigung der Auto-Rasfo-Versicherung.
Das Reichswirtschaftsministerium prüft gegenwärtig die Kraae der Beaufsichtigung der Auto-Rasfo-Versicherung, die als Untertat der Transporbversicherung aufgeführt ist. Nach Mitteilungen aus dem Ministerium wird die Entscheidung für Einführung der Beaufsichtigung fallen; die Grundleine wird durch entsprechende Änderungen des Versicherungs-Aufsichtsgesetzes vom Mai 1901 geschaffen werden.

Gefeierte Befassung der Gewerkschaftsklassen.
Der Gewerkschaftsrab der Anseftellen bat von Januar bis Juni 1929 rund 895 000 RM. für soziale Unterfütungen an die Mitallende ausgezahlt. Diese albern fih in 551 000 RM. Stellenlohnend. 130 000 RM. Hinterbliebenenahl. 47 000 RM. Unterfütungen an notleidende Mitallende 147 000 RM. Altersbiffe 20 000 RM. Verheiratetenbeihilfe. An dem gleichen Zeitraum des veranangenen Jahres find 640 000 RM. verausgabt worden. Von einfeinbender Bedeutung ift dabei die fih verfehmmernde Lage des Anseftellenmarfes.

Die Deutsche Bank schreibt in ihrem letzten Monatsbericht, daß die Frage, ob der Youngplan eine genügende Erleichterung bringe, noch vielfach bezweifelt wird. Nachdem 4 Monate unter harten Kämpfen an seinem Zustandekommen gearbeitet worden ist, wissen wir heute noch nicht, ob er überhaupt angenommen wird. Diese Situation, mit deren Eintreten niemand gerechnet hatte, mußte jeden Optimismus niederhalten. Das erklärt zur Genüge die Verödung der Aktienmärkte und es ist nur dem niedrigen Kursniveau und dem Fehlen spekulativer Engagements zuzuschreiben, daß es nicht zu umfangreichem Angebot von Effekten gekommen ist, für das die Käufer gefehlt hätten.

Unsere Kapitalbildung ist noch lange nicht so genügend erstarkt, daß die jährlichen Milliardenzahlungen an das Ausland geleistet werden könnten, ohne daß sie zum erheblichen Teil durch Auslandskredite ersetzt werden. Die kurzfristige Auslandsverschuldung kann ohne Gefahr nicht erhöht werden — sie ist auch tatsächlich nicht erhöht, sondern eher vermindert worden —, so daß wir auf langfristige Einleihen angewiesen sind. Erst wenn die Frage des Youngplans befriedigend gelöst und die Auslandsmärkte dem deutschen Kreditbedürfnis wieder zugänglich sind, als jetzt, dürfte sich an unserer Börse eine Wendung zur Besserung einstellen, ohne daß Vorsummen, die augenblicklich die Stimmung noch weiter deprimiert haben, durch ihre Nachwirkung stören könnten.

Die Deutsche Bank errechnet für den Stichtag des 19. August einen erneuten Rückgang des deutschen Durchschnittskurses aller Aktien auf 149,2 Proz. Damit ist seit dem 19. Januar 1929 ein ununterbrochener Rückgang von 161,7 Proz. bis auf den durchschnittlichen Tiefsturs eingetreten, der nur durch eine kurze Erholung am 19. Juni auf 154,9 Proz. unterbrochen wurde, die jedoch bereits am nächstfolgenden Stichtag wieder völlig verloren ging. Mit Ausnahme sämtlicher Rappapapiere, deren Durchschnittskurs sich von 125,4 Proz. auf 126 Proz. erhöhte, sind durchweg Rückgänge festzustellen. Die Bankeinfall, die

Reformziffern in der österreichischen Eisenproduktion. Am Einflaß mit den veröffentlichten Produktionsziffern der Alpinen Montangeiellschaft weist der letzte Bericht des Österreichischen Konjunkturforschungsinstitutes günstigste Daten über den Beschäftigungsgrad der Eisenindustrie auf. Die Eisenerzeugung der Alpinen, die ganz auf die Betriebe der Albine entfällt, ist von Juni auf Juli von 178 300 auf 193 000 Tonnen gestiegen und hat damit einen schon sehr hohen nicht verzeichneten Höchststand erreicht. Auch in Robeisen, das in Österreich ebenfalls nur von der Albine erzeugt wird, war im Juni eine Reformproduktion zu verzeichnen, desgleichen auch in Walzwaren, die etwa zu 80 Prozent von der Albine produziert werden. Der Stand der öffentlichen Bestellungen war Ende Juli fast so hoch wie im Februar und im März.

Brasilien erwartet eine Kaffee-Reform-Ernte. Nach den letzten Meldungen erwartet man im Staate Santos eine Reformkaffee-Ernte. Im Marktfreis wird erklärt, daß die Menae der diesjährigen Kaffee-Ernte die Gracchöhe eines normalen Jahres um 100 % in einigen Bezirken sogar um 250 % übersteigen wird. Auch die Qualität der Ernte soll durchaus befriedigend sein.

6.9 Mill. Dollar amerikanischer Staats-Schiffbau-
kredit. Die Bundesregierung in Washington hat der
American Export Steamship Corporation einen Vor-
schuß von 6.9 Mill. Dollar zur Finanzierung des
Baus von 4 Schiffen gewährt. Der Zweck
der Regierungsmaßnahme ist, der Arbeitslosigkeit im
Schiffbauwerke tatkräftig entgegenzuwirken.

Diamantenproduktion Südafrikas. Nach der offiziellen Statistik der Vereinigung der südafrikanischen Diamantenproduzenten belief sich die Produktion im ersten Halbjahr 1929 auf 1 903 126 Karat mit einem Wert von 5 654 089 Pfund Sterling und die durchschnittlichen Steine auf 758 716 Karat im Werte von 2 818 349 Pfund Sterling.

Verkehrs- und Güter-A. G. in Deuten? Die Schlesaa soll sich mit der Abfahrt tragen ihr Zinzwasser in Dblan auzlich stillzulegen, um die Waldwege in Reblie. Biele und Adm. soll zu beschaffen. Die Durchführuna dieser Konzentrationen dürfte bis zu einem gewissen Grade eine unmittelbare Rückführung der seit langem ungenutzten Absatzverhältnisse für Rinfleisch darstellen, dessen ardrer deutscher Exzess der Schlesaa ist. Bereits in der Bilanz des Jahres 1928 kam der Rückgang der Gefädte der Schlesaa durch die Dividendenreduktion um 2 Pro-

immer noch den höchsten Kursstand behaupten, gingen empfindlich von 175,8 Proz. auf 171,7 Proz. zurück. Industrie- und Schiffahrtsaktien ermäßigten sich auf 150,1 (151,4) Proz., sämtliche Terminpapiere auf 163 (166,5) Proz., sämtliche variabel notierten Papiere auf 129,5 (132) Prozent.

Laut „Wirtschaft und Statistik“ wurden im Juli 1929 31 neue Aktiengesellschaften gegründet mit einem Nominalkapital von rund 13 Mill. RM., davon nur 4 Gesellschaften mit einem Kapital von mehr als 1 Mill. RM. Im Berichtsmonat wurden ferner 59 Kapitalerhöhungen um insgesamt 84,6 Mill. RM. vorgenommen. Die Harpener Bergbau-AG. erhöhte ihr Kapital um 10 Mill. RM., Im Konzern der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-AG. nahm die Vermögensgesellschaft Siberia eine Kapitalerhöhung um 24 Mill. RM. vor. Ferner sind zu erwähnen: die Rudolfs Kraftabz.-AG. mit einer Kapitalerhöhung um 10 Mill. RM., wovon über 9 Mill. RM. zur Verschmelzung mit der Endemann & Co. in Berlin dienen. Ferner wurden bei zwei Elektrizitätswerken Kapitalerhöhungen vorgenommen, vom Bahnerwerk-AG. in München um 12 Mill. RM. (Einzahlung 25 v. H.) und von der Württembergischen Elektrizitäts-AG. in Stuttgart um 1 Mill. RM. — Im Juli 1929 wurden 28 Kapitalerhöhungen um insgesamt 16,5 Mill. RM. vorgenommen, davon waren 10 Serabefügungen mit gleichzeitigen Erhöhungen um insgesamt 2,3 Mill. RM. verbunden. 54 Gesellschaften wurden aufgelöst. Davon hatte eine noch keine Umstellung auf Reichsmark vorgenommen. Wegen Fusion beendet sind die Endemann & Co.-AG. mit 6,8 RM. Aktienkapital, die Kaufmannshaus-AG. in Hamburg mit 4 Mill. RM. und u. a. noch die Samburger Verkehrs-AG. mit 10 Mill. RM. Kapital. Von den drei in Konturs geratenen Gesellschaften stammten zwei aus der Inflationszeit und eine aus dem Jahre 1926.

sent zum Ausdruck. Der Reinerwerbsteil eines um ein Drittel auf 2,2 Mill. RM. anwuchs. Die Verteilung der 10prozentigen Dividende konnte nur durch Einnahme von 0,37 Mill. RM. Nettogewinn aus dem Jahre 1927 ermöglicht werden. Die Ausschüttung eines 1928 um etwa 20 Prozent anwuchs. Der Kohlenabsatz ist zwar z. Zt. befriedigend; er wird jedoch nach Eintritt des deutschen-vollständigen Handelsvertrages zweifellos eine Beeinträchtigung erfahren.

Friedenshütte G. v. A. n. Rattmisch. Die Gesellschaft hat ihr Programm für den Ausbau ihres Stahlwerkes jetzt vollständig durchgeführt. Das Werk verfügte ursprünglich über 5 Siemens-Martin-Ofen mit einer Nabeschmelzfähigkeit von zusammen rund 150 000 Zt. Im vorderen Jahre wurde ein 110tbarer 100-Zt.-Ofen gebaut. Seit kurzem ist außerdem ein neuer tiefer Ofen von 60 Zt. im Betrieb. Mit diesen sieben Ofen kann die Friedenshütte eine Nabeschmelzleistung von 300 000 Zt. erreichen, wozu noch die Kohlschlitzzeuana der Valldonhütte mit etwa 15 000 Zt. kommt. Die Gesellschaft verfügt also über eine ausreichende Kohlbasis für ihre eigenen weiterverarbeitenden Betriebe und die angeschlossenen Konzernwerke.

Ein neues Opfer der Frankfurter Allgemeine.
Die Frankfurter Automobilhandelsaef. C.
W. Kreh & Co. munte ihre Zahlungen ein-
stellen, da sie keinen neuen Kreditgeber fand. Die
Gesellschaft hatte einen Diskontokredit bei der Frank-
furter Industrie-Credit-G. m. b. H. (Frankfurter
Allgemeine), die bekanntlich ihre Tätigkeit eingestellt
hat. —

Urteil im Münsterberger Bant-Scandal

af. Glas, 30. August. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht gegen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates des vertrachten Bonfirevereins in Mühlberg entrollte ein trauriges Bild von der leichtfertigen Art und Weise, in der Männer das von den Genossen in sie gesetzte Vertrauen mißbraucht haben. Den 5 Angeklagten standen vier Rechtsanwältz zur Seite. Die Vernehmung des Hauptangeklagten Noginski dauerte über 2 Stunden. Um 8 Uhr abends verhandelte der Vorsitzende das Urteil: Der feinerzeitige Direktor Kaufmann Franz Noginski wird wegen Vergehens gegen § 146 des Gesellschaftsgesetzes zu 1½ Jahr Gefängnis, 2000 Mark Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

vom 29. August 1929

Baltimore	—	Berger Tiefbau	375	Girmes & Co.	229 ³ / ₄	Mix & Genest	140	Schub. & Salz.	285
Canada	76,5	Bergmann Elektr. ...	228,62	Goldschmidt. Th. ...	75	Motor. Deutz	68,5	Schuckert & Co.	230
Dt. Reichsb. V.	86,75	Berl.-Karlsr. Ind. ...	81,25	Gruschw. Text.	65	Norddeutsch. Wollk. .	140	Schultheiß	290
Hambg.-amerik. Pak. .	120	Berliner Masch. Bau .	79,75	Han. Maschinen	38 ¹ / ₄	OS. Els.-Bed.	104	Siemens & Halske .	385 ³ / ₄
Hambg. Südam.-D. ...	—	Buderus	76	Hark Brücken	—	OS. Kokswerke	106	Stöhr Kammgarn	138
Hansa-Dampfschiff. .	161	Butzke & Co.	93,5	Harp. Bergb.	150,5	Orenst. & Kopp.	88,5	Stolb. Zinkhütten ...	—
Norddeutsche Lloyd .	111,62	Carlschütte	35,25	Hirsch Kupfer	138	Ostwerke	235	Svenska	395,25
Schantung	3,75	Chem. Heyden	73,5	Hoesch Eisen-St.	135 ³ / ₄	Phönix Bergbau	109 ⁷ / ₈	Thale Eisenhütten .	—
Schlesische Dpf.-Co. .	—	Chem. Alberti	62	Hohenlohe-Werke ...	—	Phönix Braunkohle .	70,5	Trachard Tietz	208,5
Ver. Elbschiff.	—	Daimler Benz	52,75	Huta Hoch- u. Tiefb. .	121	Jul. Pintsch	180	Trachenberger Zucker	—
Adca	125	Deutsche Asph.	138	Hutschernter Porz. .	68	Pöze	41,5	Transradio	148
Barmer Bankv.	128,5	Deutsche Erdöl	115	Ilse Bergbau	218	Polyphton	392,5	Türk. Tabak-Regie .	—
Bank elektr. Werte ...	154,5	Deutsche Wollen	20	Industrie-A.-G.	119	Rhein. Braunkohlen .	282,5	Ver. Böhrer Stahl ...	131
Berliner Handelsges. .	205	Deutsche Eisenhandel	73,12	Junxhaus Gebr.	—	do. Elektro	152	do. Glanzstoff	394,97
Comm. u. Pr.-Bank ..	179	Dürrkoppwerke	24,62	Kaliw. Aschersl.	236	do. Stahlwerke	129 ¹ / ₄	do. Lausitzer Glas .	60
Darmstädter Bank ..	273,5	Dynamit	105 ¹ / ₄	Klöcknerwerke	115,37	Riebeck Moutan	138 ¹ / ₄	do. Portl. Schimisch.	226,5
Deutsche Bank	166,5	El. Lieferung	168,87	Karstadt	181	J. D. Riedel	—	do. Stahl	120
Dresdner Bank	158	El. Licht-Kraft	212 ¹ / ₄	Kronpr. Met.	56	Rositzer Zucker	45,5	Warstener Gruben .	126,5
Diskonto Kommandit .	152,25	Erdmannsd. Sp.	100 ¹ / ₄	Lahmeyer & Co.	172	Rütgerswerke	84,5	Westerechn Alkali .	241,75
		Fahlb. List u. Co.	84 ¹ / ₈	Laurahütte	65	Scheidemandel	—	Zellstoff Waldhof ...	239
		I. G. Farbenindustrie	224	Leipziger Piano	46,25	Schl. chem.	—	Otavi Min. u. Eisenb.	67,5
Niederl. Bank	100,5	Feldmühle Papier ...	188 ³ / ₄	Lignerwerke	76	Schl. Ba. u. Zk.	187	Ufa	90
Oesterreich. Kredit .	30,75	Felten & Gulll	140,5	L. Loewe & Co.	201,5	do. Berg Beuthen .	130	Devisse Warschau .	47,075
Reichsbank	308	Fläther Maschinen .	82 ¹ / ₄	Luckau & Steffen .	6,25	do. Cellulose	137	10% Pr. Ctrbod. Gold	—
Accumulators Fabr. .	135,5	Fraustädter Zucker .	58	Mannesmann-Röhren .	120	do. Gas. u. El. L.-A. .	—	7% do.	85,25
Akt.-Ges. i. Bürstenb. .	—	Frieböhrer Zucker ..	48 ³ / ₄	Mansfeld	137,5	do. „Lit. B.	178 ³ / ₈	6% do.	51,5
Allg. Elektr.-Gesellsch.	197	Gebhardt & Co.	100	Mech. Linden	131,5	do. Lein. Kramsta .	19	7% do. Kom.	80,5
Augsh.-Nürnb. Masch.	53,5	Gelsenkirch. Berzw. .	140	Meinecke	77	do. Portl. Zement ..	189,5	8% Pr. Ztrstadt.R.3 & 6	93
Bamaz-Mexuin	—	Ges. i. kl. Untern. ...	212	Meyer Kauffmann ..	45	do. Textilwerke	25 ⁷ / ₈		
Baroner Walzwerk ..	77								

**Jetzt
1 Haus weiter!**

Bahnhofplatz
Kronprinzenstr.

Filiale:
Langendorf OS.

1. ERE KRONPRINZENSTR. 303



1/2 Min. von HOTEL HOCHMANN
gegenüber dem Admiralspalast

Neu-Eröffnung


Sonnabend, den 31. d. Mts., um 9 Uhr
meines Spezialhauses für Herren- und Knabenkleidung
Durch Selbsterstellung haben meine Kunden die größten Vorteile!

Besuchen Sie bitte meine neuen Räume und Sie werden von der Preiswürdigkeit überrascht sein!

Zur Eröffnung: 1 Posten Sport-Pelze (Wert bis 130.- Mk.) **Stück 68.- Mk.** // **Leibchenhosen 95** // **Herren-Kammgarnhosen 3.85** // **Kinder-Anzüge 3.95** // **Stoff-, gestrickte Anzüge aller Art zu Spottpreisen!**

MAX HIMMELFARB, HINDENBURG OS.

Kronprinzenstrasse 303, gegenüber Admiralspalast.

FREITAG  MONTAG

Emil Jannings

Erika Glässner

Wladimir Gaidarow

MIA MAY Hermann Vallentin
Kurt Vespermann Arnold Korff

Die Besten unserer Darsteller!

in dem großartigen deutschen
Film-Meisterwerk

Tragödie der Liebe

Vollkommen neu bearbeitet von
JOE MAY
dem berühmten Regisseur

Trotz der gewaltigen Länge gelangt der Film in einer
Vorstellung geschlossen zur Vorführung!

Beiprogramm!
Kulturfilm // Lustspiel // Wochenschau

U.T.-LICHTSPIELE

GLEIWITZ, GEGENÜBER DER HAUPTPOST

Beginn Wochent. 4 1/4, 6 1/4, 8 1/4, Sonnt. 3, 4 1/4, 6 1/2, 8 1/4

Aufgebot.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. der Grundbesitzer
Joseph Wilhelm
Börschel, wohnhaft
in Gleiwitz,
2. die berufsfähige
Elfrida Marie Böhm,
wohnhaft in Gleiwitz,
die Ehe miteinander
eingehen wollen. Die
Bekanntmachung des
Aufgebots hat in der
Gemeinde Gleiwitz
und im „Oberschles.
Wanderer“ zu
Gleiwitz zu geschehen.
Gleiwitz, den
28. August 1929.
Der Standesbeamte
Kaluza.

**Konturs-
Ausverkauf.**
Die zur Franz Sas-
kullaschen Konturs-
masse gehörigen Wa-
renbestände als:
Herren-Anzüge,
Paletot, Mäntel u.
Sofen-Stoffe sowie
Zuttsachen etc.
werden werktäglich
von 9 bis 13 und 15
b. 19 Uhr zu niedrigen
Preisen im
Laden, Ebertstr. Nr. 5,
ausverkauft.
Der Verwalter
Raut Stein, Gleiwitz.

Die Verleumdung
und Beleidigung, die
ich Hr. Eise Sobotta
zugef. habe, nehme
ich zurück und bitte
um Verzeihung.
Frau Lani
Gleiwitz, Loher Str.

Die Beleidigung
die ich Fräulein
A. Piosczyn
zugef. habe, nehme
ich zurück und bitte
um Verzeihung. (23134)
Theo Scheliga
Schafanau.

Ballon-Tage bedeuten immer
eine Freude für die Kleinen
aber fliegende
Gasballons müssen sein!

Unsere billigen Angebote:

Kinder-Strümpfe aus guter Baumwolle, bunt	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
	-.45 -.50 -.60 -.65 -.70 -.75 -.80 -.85
Kinder-Strümpfe , echt ägyptisch Mako, mit 3fachem Fuß, bunt	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
	-.75 -.85 -.95 1.- 1.10 1.20 1.30 1.40
Kniefreie Kinder-Strümpfe , schöne Farben, mit netten bunten Känthen	Gr. 3 4 5 6 7 8
	-.55 -.55 -.60 -.65 -.70 -.75
Kinder-Söckchen aus guter Baumwolle, bunt	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
	-.20 -.25 -.30 -.35 -.40 -.45 -.50 -.55
Kinder-Söckchen mit buntem, festem Wollrand, schöne Farben	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
	-.50 -.60 -.65 -.75 -.80 -.90 -.95
Tennis-Söckchen für Damen und Mädchen, weiß, Baumwolle, Strapazier- qualität	alle Größen -.75
Damen-Strümpfe , echt Mako	schwarz 1.-, bunt 1.15
Damen-Strümpfe , feinfädiger Seidenflor, neueste Farben	1.45
Damen-Strümpfe , Waschseide, solide Qualität, feine Farben	1.-
Damen-Strümpfe , Bemberg-Gold und Cella-Seide	2.75
Herren-Socken , gute Strapazierqualität	Paar -.45, 3 Paar 1.20
Herren-Socken , schöne Muster, buntfarbig	-.65
Elegante Jacquard-Socken , schönste Muster, haltbar	-.95
Krawatten , reine Seide, neueste Dessins	-.95
Hosenträger , elastisch, gute Qualität, 1 Jahr Garantie	1.75
Kinder-Hemdchen , bunt mit Seidenstreifen	Gr. 60 1.10
Kinder-Hemdchen , Bellisana, leicht angestaubt	30% unter Preis
Damen-Hemdchen , Bellisana, leicht angest. 30% unter Preis	jetzt Gr. 3 3.35
Damen-Schlüpfer , Mako mit Seidenstreifen	Gr. 42 1.25
Damen-Prinzeßrock , Agfa-Seide, schönste Farben, garant. haltbar	Gr. 42 3.85
Damen-Seidenschlupfer , Agfa-Seide, schönste Farb., garant. haltbar	Gr. 42 2.95
Herren-Netz-Jacken , gute, solide Qualität	alle Größen -.50
Herren-Netz-Jacken , gebleicht, gute solide Qualität	alle Größen -.85
Herren-Netz-Hosen , feste Qualität	Gr. 3-5 -.95
Herren-Bellisana-Hemdchen, Beinkleider und Jacken leicht angestaubt	30% unter Listenpreis
Herren-Hemdchen , bunt, Sportfacon, alle Größen	1.95

Billige
Kinder-Strümpfe
Billige
Damen-Strümpfe
Billige
Herren-Socken
Billige
Damen-Trikotagen
Billige
Herren-Trikotagen

Lerch

Gleiwitz, Wilhelmsstraße.

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!

Aufgebot.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis
gebracht, daß
1. der Lehr-Zimmerbauer Eduard Jo-
hann Buchst, wohnhaft in Hinden-
burg Oberschl., Baumannstr. Nr. 4,
früher in Alt-Tarnowitz,
2. die Helene Mathilde Grabara, Stütze,
wohnhaft in Hindenburg, Oberschl.,
Altenstraße Nr. 2,
die Ehe miteinander eingehen wollen.
Hindenburg Oberschl., am 29. 8. 1929.
Der Standesbeamte des Standesamt I
Hindenburg Oberschl. Weide.

Neu eröffnet!
Solange Vorrat reicht, billig:
Nähmaschinen!
Schreibmaschinen und gut gebrauchte Räder.
Reparaturen billigs!!
Feinmechaniker
M. Gnillisch / Gleiwitz
Nikolaistraße Nr. 14

Neueste Nachrichten
aus aller Welt

Zwei Todesopfer des Großfeuers
am Kurfürstendamm

tu, Berlin, 30. August. Das Großfeuer am Kurfürstendamm in Berlin W. hat ein Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Donnerstag ist der Feuerwehrmann Kurt Klein seinen schweren Verletzungen, die er bei dem Brand erlitten hat, im Krankenhaus erlegen. An der Brandstelle waren am Donnerstag vormittag noch zwei Leichkörper mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Wtb. Berlin, 30. August. Zu dem Brande am Kurfürstendamm wird noch gemeldet, daß der Brandmeister Pfeifer Donnerstag vormittag seinen Verletzungen erlegen ist. — Der Brand hat übrigens nicht nur das Dachgeschoss, sondern auch das darunter liegende Stockwerk des betroffenen Hauses so gründlich zerstört, daß nur noch die nackten Mauern in die Luft ragen und durch die Fenster der Himmel sichtbar ist.

Brennendes spanisches Wasserflugzeug

Durch Geschützfeuer verfenkt.

Wtb. Paris, 30. August. Havas berichtet aus Vigo: Das Wasserflugzeug „Dornier 14“ geriet Mittwoch kurz vor dem Start nach Santander durch eine Explosion am Motor in Brand. Die Besatzung, drei Offiziere und zwei Mann, sprang sofort über Bord und konnte sich durch Schwimmen retten. Da Gefahr bestand, daß die 4000 Liter Benzin in dem auf dem Flugzeuges explodierten würden und eine Katastrophe anrichten, hat das Küstenwachboot „Massia“ das Flugzeug durch Geschützfeuer verfenkt.

Vom Luftschiff zum Flugzeug übergestiegen

Wtb. Cleveland, 30. August. Im Verlaufe von Schauspielen, die auf dem hiesigen Flugplatz Mittwoch nachmittag veranstaltet wurden, stieg Leutnant Volter von der Marinestation Lakehurst von dem Luftschiff „Los Angeles“, das mit 72 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, in ein angehängtes Flugzeug über. Es ist dies der erste Versuch, vom fliegenden Luftschiff auf ein fliegendes Flugzeug überzustiegen.

Wtb. Langensalza, 30. August. (Schwerer Motorradunfall.) Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen fuhr in der Nacht zum Donnerstag auf der Erfurter Chaussee unweit Langensalza auf einen auf der Landstraße defekt gewordenen und daher liegen gebliebenen Mädel-Lastzug einer Jenaer Firma auf. Die Befahrung des Kleinwagens fand den Motorradfahrer mit schwerem Schädel tot auf seinem Knie liegend, den Beiwagen in schwerer Verletzung. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht geklärt. Der Lastzug hielt jedenfalls vorschriftsmäßig auf der rechten Seite und war auch mit Schlußlicht versehen.

Wtb. Erlangen, 30. August. (Eine Familie an Pilzvergiftung erkrankt.) Die Familie des Buchbinders Groner ist nach dem Genuß von selbstgepflückten Pilzen am Dienstag schwer erkrankt. Ein dreijähriger Sohn ist gestorben. Der Zustand des Vaters ist gleichfalls sehr ernst. Tageslang befinden sich die Mutter und ein zweiter Sohn auf dem Wege der Besserung. Unter den zubereiteten Pilzen war auch der sehr giftige Knollenblätterpilz, den Groner vermutlich mit dem Champignon verwechselt hatte.

Wtb. Sommerda bei Erfurt, 30. August. (Grabstein der hängen auf einem Friedhof.) Auf dem Friedhof im Nachbarort Lungenhausen haben Unbekannte in der Nacht zum Donnerstag 32 Grabsteine, darunter hohe Säulen und Marmorkapitelle zerstört. Grabsteine und Kreuze lagen zerbrochen umher. Obwohl die Landräger sofort einen Spürhund ansetzte, gelang es nicht, die Spur zu verfolgen, da die Einwohnerschaft inzwischen auf den Friedhof gegangen war und die Spuren verwischt hatte.

Wtb. Kiel, 30. August. (Brand auf einem spanischen Zerstörer.) Auf dem im Verband der spanischen Zerstörerflotte Donnerstag vormittag hier eingelaufenen spanischen Hochseerzerstörer „Vela sco“ brach kurz vor 12 Uhr mittags aus noch unbekannter Ursache in einem Delontener Feuer aus. Das in der Nähe befindliche Feuerwehrrschiff der städtischen Feuerwehr trat sofort in Tätigkeit und wenige Minuten nach 12 Uhr trafen auch Löschzüge der Feuerwehr zur Bekämpfung des Brandes ein. Gegen 1/1 Uhr war der Brand nahezu gelöscht.

Drei Morde — und fein Täter

Croydon, die Stadt der geheimnisvollen Giftmorde

Es hat zu allen Zeiten und in allen Ländern merkwürdige und ungehörte Kriminalfälle gegeben. Die Londoner Kriminalpolizei beschäftigt sich augenblicklich mit einem mehr als mysteriösen Giftmordprozess und versucht Klarheit in die Affäre zu bringen. Vorläufig tappt man noch völlig im Dunkeln und es bleibt abzuwarten, ob dieses Rätsel jemals gelöst wird.

Der Schauplatz der Ereignisse ist Croydon, Croydon ist eine Vorstadt Londons, die aus kleinen Landhäusern besteht und meist von der englischen Mittelklasse bewohnt wird. Drei dieser Häuser, jedes einzelne nicht allzu weit voneinander entfernt, wurden von Familienmitgliedern bewohnt, die mit diesem Giftmordprozess im Zusammenhang stehen. Frau Richards, die Tochter eines der Häuser, ihr Sohn Thomas mit seiner Familie, desgleichen der Schwiegerjohn Duff mit seiner Familie. Mr. Duff war ein ehemaliger höherer Kolonialbeamter. Da er sich aber Malaria zugezogen hatte, erhielt er eine nicht unbeträchtliche Pension, verbiente jedoch als Kaufmann und Schriftsteller noch dazu. Die Familien harmonierten sehr gut miteinander und standen alle untereinander auf freundschaftlichem Fuß, was von einwandfreien Zeugen bestätigt wurde.

Im Mai vorigen Jahres lernte Herr Duff von einem Wochenendausflug heim; er klagte über Unwohlsein und starke Kopfschmerzen. Da er einen Malariaanfall fürchtete, wollte er sich gleich zur Ruhe begeben.

doch seine Frau, die Tochter der Frau Rechtsanwältin Sidne, riet ihm, doch erst etwas zu essen. Das Dienstmädchen trug das Abendessen für den Hausherrn auf, es bestand aus einem halben Bratohuhn und Bratartischofen; das Mädchen hatte das Essen selbst zubereitet; dann holte das Mädchen noch aus dem Eiskühlschrank eine Flasche Bier mit ungebrochenem Siegel. Herr Duff aß nur eine Kleinigkeit, trank aber die ganze Flasche Bier aus und begab sich hierauf zur Ruhe. Jedoch schon nach kurzer Zeit verfiel er in einen Zustand, so daß Frau Duff den Hausarzt rufen ließ, der nichts Genaues feststellen konnte, aber versprach, am nächsten Morgen wiederkommen. Herr Duff verlebte eine fürchterliche Nacht mit Schweißausbrüchen, Erbrechen, Unwohlsein; er trank eine Flasche Whisky, und tatsächlich stellte sich am nächsten Morgen eine Besserung in seinem Befinden ein. Im Laufe des Tages verschlechterte sich jedoch sein Zustand und am Abend trat der Tod ein. Frau Duff erhielt eine kleine Lebensversicherung ausgezahlt, hand aber fest mit ihren drei Kindern ohne ständige Einnahme da, weil nach englischem Gesetz die Pension mit dem Tode des Mannes erlischt. Da die Familienmitglieder sich aber einander sehr zugetan waren, so beschloßen sie, almonatisch einen kleinen Aufschuß für die Witwe beizusteuern.

Im Februar dieses Jahres erkrankte Fräulein Vera Sidne an einer schweren Grippe. Die Ärzte hielten für sie eine Zuppe gekocht, die sie auch aß; auch die Köchin aß davon und gab einen kleinen Rest der Suppe. Die Suppe wurde nach einiger Zeit aufgefunden.

Fräulein Vera starb am darauffolgenden Tage, nachdem sie einen heftigen Anfall von Unwohlsein und Erbrechen erlitten hatte. Die Köchin mußte diesen Unfall gleichfalls durchmachen, erholte sich aber langsam.

Bei Vera Sidne wurde als Todesursache Magen Grippe angegeben. Die alte Frau Sidne erkrankte nach 14 Tagen ebenfalls. Da durch die aufregenden Vorfälle die Nerven der alten Dame stark angegriffen waren, vertrieb der Arzt ein nervenstärkendes Präparat, und sie erholte sich auch tatsächlich wieder. Frau Sidne wollte vor dem Schlafengehen ihre Medizin einnehmen und sah den Rest der noch vorhandenen Medizin in ein Glas. Sie bemerkte, daß die Medizin einen Beigeschmack hatte. Nach kurzer Zeit erlitt die alte Dame einen furchtbaren Brechdurchfall und starb am nächsten Tage. Da es nun in derselben Familie der dritte mysteriöse Todesfall war, wurden die Ärzte misstrauisch. Sie untersuchten den Rest der Medizinflasche und stellten fest, daß sich Arsenit darin befand.

hat man in England nach einem Mord die Leiche obduziert und die Todesursache festgestellt, so findet gleich danach die erste öffentliche Gerichtsverhandlung vor dem Coroner, das ist der Leichenbeschauer, statt. Von diesem wurden die Beamten der Kriminalpolizei, Verwandte, Freunde und Bekannte der Ermordeten vernommen.

Daraufhin wurden die anderen beiden Leichen exhumiert. Man stellte als Todesursache gleichfalls Vergiftung mit Arsenit fest!

Wird das Rätsel jemals gelöst werden? Man weiß es nicht. Drei Monate hindurch gehen nun schon die Beratungen und erbohen Zeigenausagen. Die Geschworenen geben ihre Sprüche ab: „Mord durch unbekannte Täter!“

Der Verdacht richtet sich natürlich gegen die drei überlebenden Familienmitglieder, Frau Duff geborene Sidne, und ihren Bruder Thomas Sidne. Da sich die Familien Duff und Thomas Sidne aber immer in guten Verhältnissen befunden haben, ist nicht anzunehmen, daß die beiden Geschwister, denen durch den Tod der Mutter und der Schwester 200.000 M. zugefallen sind, die Tat begangen haben können, denn schließlich wäre ihnen dieses Geld ja doch irgendwie einmal zugefallen. Was das Arsenit selbst betrifft, so ist dieses in Croydon fast in jedem Haushalt zu finden, da es in gelöster Form von jedem Gartenbesitzer als Unkrautvertilger benutzt wird. Im Haushalt Duffs, Thomas' und der Frau Rechtsanwältin Sidne befanden sich gleichfalls Kannen mit Arsenitlösung.

Es wird ungeheuer schwierig sein, die Fährte aufzunehmen, da die Sache um so verwirrender und mysteriöser erscheint, je näher man sie betrachtet. Familienangehörige kommen als Täter aus obengenannten Gründen nicht in Frage; Feinde befanden die Familien nicht — und doch kann nur ein Eingeweihter das Gift in die jeweiligen Behälter befördert haben; denn es ist auffallend, daß immer während einer wirksamen Erkennung des Familienmitgliedes das Gift in die Speisen und Getränke eingeführt wurde. Allerdings muß man auch noch den Umstand in Betracht ziehen, daß sämtliche Zeugen und Hinterwälder der drei Häuser stets offen standen und ein Eingeweihter leicht die Möglichkeit gehabt hätte, das Gift einzuschmuggeln. Doch für alle vorliegenden Fälle hat man keine Beweise. Es bleibt dahingestellt, ob dieses Rätsel jemals gelöst werden wird.



Gleiwitzer Nachrichten

Stichplatz 1. Sammelnummer 2331.

Die Welt wird kleiner!

Der „Graf Zeppelin“ hat in der phantastisch kurzen Zeit vor einigen wenigen Tagen den ganzen Erdball umflogen. Die lange Fahrt von Deutschland nach Japan ist, zeitgemäß gesprochen, ein Wochenendausflug geworden. Eine Weltreise, die früher Monate zu Wasser und zu Land beanspruchte, wird eine Angelegenheit eines knapp bemessenen Urlaubs.

Um die gleiche Stunde, zu welcher der stolze Träger deutschen Ingenieur- und Werkgeistes seine Triumpfsfahrt vollendet, kann der Rundfunkhörer in Peking und in Spitzbergen, in Bombay wie in dem kleinsten märkischen Dörfchen das Geräusch der Propeller und das Jubeln der Massen hören, als ob er selbst mit unter den Begeisterten sei. Unter fremdem Sprachgewirr taucht plötzlich eine bekannte Stimme auf, die tausende von Kilometern weit vor dem Mikrophon erklingt, und man hat das Gefühl, der Mann führt ein telephonisches Stadtgespräch. Die Welt wird kleiner mit jedem Tag!

Das beirrtlichste Alie stürzt im Refektorio. „Wenn hinten weit in der Türkei, die Völker aufeinander geschlagen“ oder „einfach zwischen Himmel und Wasser“ ist in den Sprachschöpf der Märchenzähler verwiesen, denn in jeder Minute seiner weltweiten Fahrt war der silberne Riesenvogel, der wahrgewordene fliegende Holländer, mit dem Zuhause in Verbindung, über unerforschten russischen Schyren, über dem Pazifik und über dem „Großen Teich“, der er nun praktisch ein Teich geworden ist.

Die Weltmeere fallen als Trennungsfurche, es geht buchstäblich „im Flug um die Erde“. Spure in Los Angeles, übermorgen in Berlin, ist kein Strichspunkt von Romantabulien mehr, sondern nur noch eine Frage der nächsten Zukunft. Aus dem Goll der Dichter und Denker ist der Zerstörer der „Welten Welt“ als eines „gigantischen“ Planeten erwachsen. Und in der kleiner werdenden Welt beginnt der deutsche Name wieder größer und achtungsgebietender zu leuchten!

Weiterliche Ausbil ung bei der Schulpolizei

Zur Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über das Jagdreden der Schupo bei Kiefernau wird uns vom Polizeipräsidium folgendes mitgeteilt:

Zur reibungslosen Abwicklung von Auf- und Abgängen politischer und nicht politischer Organisations, zu Absperrungen größeren Umfangs und zum Einlass von Polizeikörpern auf unzugänglichen Gelände ist dort, wo auch das Kraftfahrzeug ausgeführt ist, die Verwendung von Reitern nicht zu umgehen. Die Polizei läßt sich daher die reitertliche Ausbildung der Wachmeister und Offiziere besonders angelegen sein. Um die häufig durch Abordnungen geschwächten berittenen Vereitmannschaften jederzeit durch unberittene Beamte auf die volle Stärke zu bringen und somit schlagkräftig zu erhalten, wird auch ein Teil der Beamten zu Fuß zur Erhaltung und Fortbildung ihrer Reitfähigkeit im Reiten unterrichtet. Die Ausbildung erfolgt zunächst in der Bahn, für fort-

Lindenried

Original-Roman
von M. Harling-J. Hellmuth

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Mit spöttischem Lächeln blickte Myra den beiden Damen nach, als sie nach vorzeitigem Abschied endlich unter den alten Parkbäumen verschwanden.

„Da gehen sie hin, diese kleinstädtischen Klatschbasen, und wissen nicht schnell genug ihre Neugierde an den Mann zu bringen. Wie die Landrätin mir schmeichelt!“

Myra verschränkte die Arme hinter dem Kopf und lachte. Gerd sah sehr verärgert aus.

„Gottlob, daß wir sie los sind!“ sagte er. „Na, heute Abend werden wir wohl gründlich unter die Lupe genommen. Du warst ja selten liebenswürdig zu den Damen, Myra. Sag dir so sehr daran, den Herzkeimern zu gefallen?“

„Ich tat es beinetwegen, Gerd“, lachte sie vergnügt. „Ich glaube, dir einen Gefallen damit zu erweisen. Deine Cousine gefallt mir übrigens ganz gut, auch scheint sie in der Gesellschaft eine Art Respektsperson zu sein — ein Grund mehr, sich ihre Freundschaft zu sichern.“

Gerd lachte. „Ei, seit wann ist denn meine Frau diplomatisch? Diese Eigenschaft kenne ich nicht von dir!“

„Vielleicht kennst du viele meiner guten und schlechten Eigenschaften noch nicht, mein Schatz!“ „Nun, so will ich mich diesem Studium mit Muße hingeben. Zeit genug habe ich ja dazu, denn während der heißen Sommertage werden wir ja doch nicht viel ausgehen.“

„Du denkst doch nicht, Gerd, daß wir uns hier einspinnen werden wie in Dornröschen verwunschenem Schloß. Das wäre ja wirklich langweilig und ich hielte es auch gar nicht aus!“

Auf Gerds Stirn zeigte sich eine tiefe Falte.

„Ich hatte mich so sehr darauf gefreut, dich wenigstens im Sommer für mich allein zu haben, im Winter können wir uns der Gesellschaft ja doch nicht entziehen.“

Um Myras Lippen spielte ein feines Lächeln, spöttisch entgegnete sie: „Ach geh doch Schatz! Um Schäferzigen aufzuführen sind wir zwei doch zu

vernünftig. Zudem stört uns doch dein Müdel jeden Augenblick.“

„Soll ich werde ich für den Sommer zu einer Zugenfreundin meiner Mutter werden, die mich schon oft gebeten hat, ihr die kleine für einige Zeit zu überlassen. Sie trifft dort gleichalterige Freundsinnen, mit denen sie sich vergnügen kann.“

„Und mich willst du einlöschen? Nein, Gerd, das ist nicht nach meinem Sinn. Ich bin noch so jung und will das Leben genießen. Bedenke doch, wie ich früher gelebt habe. Fürchte dich nicht die Rückwirkung, die ein solcher Kontrast zwischen dem Einst und Jetzt auf mich machen könnte!“

Gerds Stirn färbte sich mit dunklem Rot, die Falte auf seiner Stirn vertiefte sich.

„Ich glaube, du habest mich lieb? Ist es denn deiner Liebe unmöglich, ein kleines Opfer zu bringen? Zudem möchte ich, daß du es lernst, dich in deine neue Stellung einzuleben. Ich fürchte nur zu sehr, daß man in Herzkirchen nicht ruhen wird, bis man deine wahre Herkunft erfährt.“

„Fürchte dich zu dich davor? Ich glaube, du habest den Mut, offen für deine Handlungen einzustehen!“

„Nicht für mich fürchte ich. Ich bin ein freier Mann und Herr auf meiner Scholle, ich bin keinem Rechenschaft schuldig. Du aber, du kennst diese Gesellschaft nicht, Myra, du kennst nicht all die kleinen Nadelstiche, mit denen sie dich quälen werden, sobald sie erfahren, daß du vor unserer Hochzeit eine Tänzerin warst.“

„Nah, ich werde mich meiner Haut schon wehren, wenn sie mir mit Anspielungen kommen. Das laß mir meine Sorge sein. Schlimmer als meine ehemaligen Kolleginnen werden diese Damen auch nicht sein.“

Gerd zuckte die Achseln. „Ich kenne diese Gesellschaft besser als du.“

Myra lachte: „Na, wir werden ja sehen! Und jetzt entschuldigt du mich wohl, ich möchte noch Briefe schreiben!“

Gerd blickte überrascht auf.

„Briefe? An wen, wenn ich fragen darf? Myra du versprachst mir doch, alle früheren Beziehungen abzubrechen.“

„So? Tat ich das wirklich? Da habe ich jedenfalls voreilig etwas versprochen, was ich nicht halten kann und will“, erklärte Myra leichtsinnig.

Ein drohender Ton klang durch ihre Stimme, als sie gereizt fortfuhr: „Hatte die Zügel nicht allzu fest, sie könnten reißen. Ein Füllen, das sich über ungebundener Freiheit erfreute, zwingt man

Kaiser-Drogerie

Spezial-Geschäft für Artikel zur Gesundheits- u. Kranken-Pflege, Nähr- und Kräftigungs-Mittel

Verband-Kästen und -Schränke für Haushaltungen und Betriebe

Ersatz-Füllungen stelle ich zweckentsprechend billigst zusammen!

Arthur Heller, Gleiwitz, Wilhelmstr. 8

nicht mit Gewalt ins Joch! Und nun auf Wiedersehen, Schatz! Ich bitte mir für den Abend ein freundliches Gesicht aus! Du weißt, ich kann finstere Mienen und trotziges Gebahren nicht leiden.“

Sie warf Gerd lachend einen Dankhuh zu. Dann ging sie hinein, ihren Gatten mit wenig erfreulichen Gedanken auf der Veranda allein lassend.

Zurück wanderten seine Gedanken, zurück zu jenem Tage, da er dieses schöne Geschöpf zuerst gesehen. Er war dem Drängen einiger bekannter Herren gefolgt, mit zu einem Kabarett zu gehen, in dem eine junge tubanische Tänzerin aladenblich auftrat. Immer wieder hatte er das wunderschöne Gesicht der graziösen Tänzerin angesehen, mitteilend mußte er den ganzen Tag darüber nachdenken, wie es wohl ausgesehen sein mochte, daß solch holdes Kind aus einer solch minderwertigen Bühne gedrängt worden war. Wie es dann gekommen, daß er sich später mit dem schönen Mädchen an denselben Tisch zusammengefunden, das wußte Gerd eigentlich selbst nicht mehr. Doch als sie dann Seite an Seite durch die bußschwere, welche Nacht des Südens Myras Behandlung zuschritten, da hatte das junge Kind ihm ihr ganzes Herz ausgeschüttet. Sie hatte ihm erzählt, daß ihre Eltern tot seien, daß sie nur noch einen Bruder habe. „Rinaldo ist ein schrecklich fauler und jähzorniger Mensch“, hatte sie schluchzend erklärt, „er zwingt mich, für ihn jeden Abend diese mir verhassten Tänze aufzuführen, damit er nichts zu arbeiten braucht. Ach, wenn meine Mutter es wüßte! — Sie war eine Deutsche, von ihr habe ich auch die deutsche Sprache erlernt. Sie würde niemals geduldet haben, daß ich als Tänzerin aufträte. Meine Mutter liebte mich leidenschaftlich, leider starb sie viel zu früh.“

Gerd war in heißer Liebe zu dem schönen verlassenen Kinde entbrannt und eines Tages war er von Rinaldo zartbändig getreten und hatte seine junge Schwester von ihm gefordert.

Spöttisch hatte der bunzeläugige Kubaner gelacht. „Ja, nimm sie nur, die faule Kasse, du verrückter Deutscher!“ lautete seine giftige Antwort. „Sie ist großjährig und ich kann sie nicht halten. Aber bereuen wirst du diesen Schritt schon noch!“

Sobald wie möglich ließ sich Gerd mit Myra trennen. Dann wandte er sich mit seiner jungen Frau heimwärts. Mit verwirremt Gesicht lebte Myra dann am Bug des Schiffes, als das schöne sonntige Land ihrer Kindheit ihren Blicken entwand. Laut weinend warf sie sich in Gerds Arme und er gelobte sich, dem armen Kinde alles zu er-

setzen, was es verloren, ihm sein ganzes Leben zu weihen.

„Wird Myra lernen, eine rechte deutsche Frau zu werden?“ fragte sich Gerd in banger Sorge. „Wird sie je die sonntige Heimat vergessen lernen?“

Tief senkte er den Kopf, denn eine Stimme in seinem Innern flüsterte ihm zu: „Nein, du kannst sie nicht halten. Dieses schöne, flatterhafte Geschöpf wird hier nicht heimisch werden, all deiner treuen Liebe zum Trotz.“

Ueberraschend schnell fand sich Myra Dehrlind in der Herzlicheren Gesellschaft zurecht. Gerd staunte oft über ihre Sicherheit, über ihre elegante Art, sich zu benehmen. Und nicht das schwärzste Kritikerauge konnte ihr anmerken, daß sie vor nicht allzulanger Zeit die elegante Belebtheit mit ihren Tänzen unterhielt. Gerds Sorge, sie könnte sich in der sehr erflurften Gesellschaft kompromittieren schien ganz überflüssig.

Wahr wisperte man hier und dort hinter ihrem Rücken; doch laut wagte sich die Klatschflucht nicht hervor, denn die Dehrlinds gehörten von jeher zu den angesehensten Familien. Man mochte es sich nicht ihnen nicht verderben, zumal die Landrätin Myra so sehr bedachte.

Der Landrat allerdings schüttelte zu der neuesten Laune seiner Frau bedächtig den Kopf. Ihm gefiel Frau Myra trotz ihrer fleghaften Schönheit nicht so recht: seiner einfachen geraden Natur war diese labengeheime Freundschaft der schönen Frau zuwider.

„Ich begreife Gerd nicht“, sagte er, als er am Morgen nach einem kleinen Gartenfest beim Frühstück saß, „man sagt ja wohl, Liebe macht blind — nun, Gerd hat sie gründlich blind gemacht.“

„Aber Eberhard, ich begreife nicht, was du gegen Myra hast“, ereiferte sich seine Frau. „Ihre Lebenswürdigkeit ist wirklich süß! Die ganze Herzlicherer Herrenwelt hat sich zu ihrem Ritter aufgeworfen.“

„Ja, weil sie sich alle von der Schönheit dieser Frau in Fesseln schlagen lassen. Mir tut nur Gerd leid. Ich sage dir, er ist gründlich hereingefallen — das wirst du sehen.“

Der Landrat ging hinaus, seine Frau mit sehr gemischten Gefühlen zurücklassend.

(Fortsetzung folgt.)

Die schönsten
Herbst-Mäntel
Grön
Gleiwitz, Bahnhofstraße 12

Restaurant „Goldener Schlüssel“
Gleiwitz, Klosterstraße Nr. 8
Inhaber: Paul Schwertka.

Nach vollständiger Renovation
sämtlicher Räume

Wieder-Eröffnung

am Sonnabend, den 31. August
vormittags um 10 Uhr.

Ausschank von Schultheiß-Patenhofer-Bieren.
Gute bürgerliche Küche.

Um gültigen Zuspruch bitten
P. Schwertka und Frau.

Gleichzeitig empfehle ich meine vollständig
renovierten und neu eingerichteten Fremdenzimmer

Ebgl. Frauen-Verein Gleiwitz
Am Sonntag, den 1. September, nachm.
3 Uhr im Evangelischen Vereinshaus,
Lohmeierstraße 13

Gommerfest

Programm:
1. Teil: Konzert und Kinderbelustigungen.
2. Teil: Ab 7 Uhr im Saal

Tänze, Gesänge u. Theater

Der Reinertrag ist zu wohltätigen
Zwecken bestimmt. Gaben zum Büfett
werden von vormittags 11 Uhr ab im
Evangel. Vereinshaus dankend entgegen-
genommen. Der Vorstand.

Gommerfest und Tanz-Turnier

vom 1. auf den 15. September cr. verlegt.
Unsere früheren Schüler wollen Ein-
ladungen im Saganahaus, Beuthen OS.,
Bahnhofstraße, verlangen.

Tanzschule Krause,
Beuthen OS. — Telefon 5185.
Den Privatunterricht nehmen wir am
2. September cr. wieder auf.

Kaffeehaus
Königin-Luisenhöhe

Winau bei Oppeln. Idyllisch gelegenes
Ausflugstlokal. Herrlicher Fernblick von
20 Meter hohem Aussichtsturm. Eine
Sehenswürdigkeit bietet der Japanische
Pavillon.

Jeden Sonntag: Künstler-Konzert!
Autofahrt Oppeln-Proskau.

Kanarienzüchter
Kaufe außergewöhnliche
Exporttauben.

Ziele höchste Preise.
M. Rittau, Hindenburg
Bielitzerstraße 5

Gebrauchter, in gutem Zustand befindl.

Lastkraftwagen-
Anhänger

ca. 3 Meter lang, sofort zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis u. Standortangabe
unter R. 159 an den Wanderer Gleiwitz.

CITROVANILLE

GEGEN
KOPESCHMERZ

MIGRANE

NEURALGIE

VORZÜGE
JAHRESENTE BEWAHRT

ÜBERRASCHEND
SCHNELLE WIRKUNG
OHNE HERZKLOPFEN OHNE MAGENBESCHWERDEN

Achtung

Ein Büfettfräulein
sucht Büfett auf Rech-
nung. Kautions kann
gestellt werden. Evtl.
als Büfettfräulein.
Zu erf. u. E. 929
im Wand. Gleiwitz.
Beamtin a. B. sucht
Nebenbeschäftigung
Zuschrift. erbet. unt.
D. 928 an den Wan-
derer Gleiwitz.

Damen-Friseur

23 Jahre, flotter Bu-
benfrisiermeister, Kurz-
haarondulatur, Dauer-
u. Wasserwelle, fucht
Stellung, Gebaltssoff.
Georg Wanderscheid,
Saganahaus, Beuthen,
Bismarckstraße 8.

Gleiwitzer Gebiet

Holzabfuhr.

Größere Anzahl
Fuhren z. Abfuhr
von Langholz aus d.
fürstlich Hohenlohe-
schen Forsten gesucht.
Melbung an die
Verkaufsstelle,
Glv., Mohrstr. Nr. 1.

Friseurgehilfe

tüchtiger Büfettfrä-
ulein, gesucht.
B. Offizier, fucht
Langendorf
St. Gleiwitz.

Bäckergeselle

der auch mit Konditore
betraut ist, nicht unter
25 Jahren, für sofort ge-
fucht.
Café Geisler, Ujest.

Bedienungsmädchen

fann sich melden bei
E. Jaskalla, Gleiwitz,
Mühlstraße 24.

Klavierpieler

für die Sonntage
ge sucht. (23129)
Zu erf. u. E. 165
im Wand. Gleiwitz.

Dienstmädchen

für besser. Haushalt
für sofort ge sucht.
Zeugnisse erwünscht.
Melbung nur von
5 1/2 Uhr nachmitt. ab
Gleiwitz, Kronprinz-
straße 28a, I. Etage.

Buchhalterin

flott in Stenographie
und Schreibmaschine,
per sofort od. 15. 9.
ge sucht.
E. Offert. mit Zeugniss-
abschriften, Lichtbild
u. Gehaltsanprüchen
unter R. 934 an den
Wanderer Gleiwitz.

Offene Stellen

Auswärts

Konditor gesucht.

In Frage kommt
nur völlig selbständ.,
tüchtiger Konditor
bei hohem Gehalt.
Bewerbungen mit
Zeugnissabschrift. u.
C. 690 postlagernd
Gleiwitz D. S. 1.

Bäckerlehrling

ehrlich u. kräftig, der
schon 2 Jhr. gelernt
hat, kann sich melden.
Bäckermeister
Paul Malina,
Leuschke,
Kreis Cosel OS.

Mädchen

zu Kindern sehr bald
ge sucht.
Biegenhals,
Jollstraße 70.

Heimliche Stube

für kleinen Haus,
bald fucht ich f. 1. 10.
ge sucht.
Jung, tücht.
Friseurgehilfe
für sofort ge sucht.
H. Kozol,
Witkowsky OS.,
Wilhelmstraße 18.

Stellengesuche

Vinderin

11 Jahre im Fach,
gefucht auf gute
Bezug, fucht u. bald
in Gleiwitz od. Hin-
denburg

Stellung.

Offerten u. Gl. 332
an Wand. Gleiwitz.

Putzdirektrice

od. erste Garniererin
f. dauernde Stellung,
mit nur guten Zeug-
nissen, fann f. meld.
Kaufhaus
Josef Deschka
Hindenburg,
Kronprinzenstraße.

1 junge Garderobentfrau

per sofort ge sucht.
Melbungen im Büro
Haus Metropoli
Hindenburg,
— nachm. 5 Uhr. —

1 fauberes Mädchen

für den Haushalt u.
zu Kindern ge sucht.
Fleischermeister
Max Kulawit,
Hindenburg,
Dorotheenstr. 96.

Zu vermieten

Groß, möbl. Zimmer
v. 1. 9. cr. f. einz.
Person zu verm. Gl.,
Kreierstraße 15, I. r.

Werkstatt oder

Lagerraum
evtl. als Garage für
mehrere Wagen per
sofort zu vermieten.
Gleiwitz,
Witkowskystraße 9.

Großer Keller-
und Lagerraum

geeignet für Engros-
geschäft, evtl. Werkst.
auf belebter Straße
sind zu vermieten. :
Offerten u. Gl. 416
an Wand. Hindenbg.

Lagerraum

auch zum Einrichten
einer großen Werk-
stätte geeignet, ist v.
1. 10. cr. 3. vermiet.
J. Brenner,
Vorfabrik
Gl., Bahnhofstr. 34.

Frdl. möbl. Zimm.

Bankstr., sep. Eing.
sofort zu vermieten.
Zu erf. u. E. 942
im Wand. Gleiwitz.

Miet-Gesuche

Großer, trockener
Lagerraum
möglichst im Zen-
trum von Hinden-
burg OS. zu mieten
ge sucht.

Lagerplatz

geeignet für Bau-
geschäft, Angebote u.
R. 161 an den Wan-
derer Gleiwitz.

Leeres Zimmer

sofort ge sucht.
Off. u. E. 932 an
d. Wanderer Gleiwitz.

2 Zimm.-Wohn.

auch Neubau (kauf-
eig. Siedlungshaus
erwünscht.) (23131)
Verkauf ein
Hausgrundstück

mit 11. Garten, Un-
gegend von Gleiwitz.
Offert. u. E. 930 an
den Wand. Gleiwitz.

Stube u. Küche

oder leeres Zimmer.
Auch Neubau.
Off. u. E. 935 an
den Wand. Gleiwitz.

Leeres Zimmer

von berufstät. Dame
per 1. 10. 29 ge sucht.
Off. m. Pr. u. E. 166
an Wand. Gleiwitz.

1-2 möbl. Zimmer

bei Gleiwitz zu ver-
pachten, eventuell zu
verkaufen.
Off. u. E. 939 an
den Wand. Gleiwitz.

Grundstücke

geeignet f. Pensionär
od. Geschäft, in Nähe
des Bahnhofes, im
Kreise Reiffe, sofort
zu verkaufen und zu
beziehen. Zu erf. u.
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Landhaus

bei Gleiwitz, ca. 20
Morg., Ader, Wiesen
alles in einem Plan
am Hause, Kirche,
Schule u. Bahn am
Orte, sofort günstig
zu verpachten.
Offerten u. Gl. 418
an Wand. Hindenbg.

Einfamilienhaus

in Gleiwitz, m. Gart.,
Garage, Stall, Büro
zu verkaufen.
Off. u. E. 936 an
den Wand. Gleiwitz.

Wir bieten Ihnen angenehme
Tätigkeit bei hoh. Verdienst

Herrn und Damen, welche an intensiven
Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich mit
amtlichen Ausweispapieren vorstellen am
Freitag, den 30. 8. 29 und Sonnabend,
den 31. 8. 29 von 10-12 und 16-18 Uhr
in Gleiwitz, Ebertstr. 9 II.

Herren

best. Herkunft werden f. patentamt. gesch.
Lehrmittel z. Besuch v. Behörd. u. Privat
gef. Ausf. fucht. u. Gleiwitz 1, Post. 239.

Vertreter gesucht

für guterh. Altmilitärbekleidung und Stiefel
von Moritz Holz & Co., Berlin,
Prinzenstraße 86.

Tüchtige

Kontoristin

an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt,
per 1. Oktober cr.

gesucht.

Bewerbungen unter R. 940 an den
„Wanderer“ in Gleiwitz erbeten.

Jüngeres, tüchtiges

Büfettfräulein

fann sich sofort melden
Offerten unter R. 937 an den Wand. Gleiw.

Laden

mit anstoßendem Ne-
benraum, in welchem
gegenwärtig ein Ga-
lanteriewaren- und
Küchengerätegeschäft
betrieben wird, in
Hindenburg-Baborze
zu vermieten. Kein
Abstandsgeld.
Offerten u. B. 146
an Wand. Gleiwitz.

Laden

mit Wohnung, gute
Geichtstf., in Voll-
Oberfchl. sofort zu
verkaufen. Off. unt.
410 an den Wanderer
Krol. - Gita.

Laden

mit Stube, Küche u.
Beigelaß, auch als
Büro oder Lager-
räume preiswert zu
vermieten.
Gleiwitz,
Breslauerstr. 211 r.

Pachtungen

Zu verpachten oder
zu verkaufen
ca. 2500 am, m. Haupt-
bahngleisanchluss.
Gleiwitz. (23146)
Nähr. u. M. 160 an
den Wand. Gleiwitz.

Lagerplatz

ca. 2500 am, m. Haupt-
bahngleisanchluss.
Gleiwitz. (23146)
Nähr. u. M. 160 an
den Wand. Gleiwitz.

Eilt!

Verpachte oder ver-
kaufe meine d. Neuz.
entfpr. eingerichtete
Kleischerei
mit Gastwirtschaft,
im Kreise Strehlen
gelegen, an turgent-
schloß. Interessenten,
Liefernahme fann so-
fort erfolgen.
Off. u. R. 164 an
den Wand. Gleiwitz.

Glänzende Existenz

für Oberfchl. fucht!
Möchte mein gutes
Geschäft in Kolonial-
waren, Obst, Delikatess-
waren, Likör, Weinen und
schöne 2-Zim.-Wohn-
m. Küche, Bad, elect.
Licht bald oder spät
verkaufen. Näheres:
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Heiraten

Herr in mittl. Jah-
ren, kath., mittelgroß,
i. gut. Position, fucht
gebildet Dame i. Al-
ter von 20-30 Jahr.
zu gemeinsamen
Exzursionen und
Ausflügen
kenn. z. lernen. Bei
Zuneigung Heirat
nicht ausgeschlossen.
Offerten u. Gl. 415
an Wand. Gleiwitz.
Hektographenblätter
empfehl.
Neumanns
Buch- u. Papierhandl.
Gleiwitz
nur Ratiborerstraße 21

Wer fucht?

1. 2. u. 3. Hypothek,
Kauf-, Bau- und Be-
triebsgelder
— oder Darlehen —
keine Vermittlung
Ausf. kostenfrei. Sprech-
zeit 10-11 u. 3-7 u.
Sonntags 10-12 u.
R. 341 an den Wand.
Beuthen OS., Große
Bismarckstraße 7, II.

Glänzende Existenz

für Oberfchl. fucht!
Möchte mein gutes
Geschäft in Kolonial-
waren, Obst, Delikatess-
waren, Likör, Weinen und
schöne 2-Zim.-Wohn-
m. Küche, Bad, elect.
Licht bald oder spät
verkaufen. Näheres:
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Landhaus

geeignet f. Pensionär
od. Geschäft, in Nähe
des Bahnhofes, im
Kreise Reiffe, sofort
zu verkaufen und zu
beziehen. Zu erf. u.
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Einfamilienhaus

in Gleiwitz, m. Gart.,
Garage, Stall, Büro
zu verkaufen.
Off. u. E. 936 an
den Wand. Gleiwitz.



DAS MARKENRAD AB FABRIK

Unübertroffen an Qualität und Leichtigkeit des Laufes.
Zahlreiche Anerkennungsdiplome. Mifa-Räder schon
von M 64,— Barpreis an. Sehr bequeme Ratenzahlungen.
Katalog gratis! Polack-Reifen!

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE

Ludwig Boczek, Gleiwitz, Bahnhofstraße 16.
Franz Dylla, Beuthen OS., Kaiser-Platz 2
Johann Harnys, Oppeln, Malapaner Straße 17a,
Ratibor, Brunken 35.

E. Hartlieb, Neisse, Kramer-Straße 24 am Salzring.

Für die heißen Tage

noch billige Kleider, zum Teil unter Preis:

in Waschmousseline 1 95
u. Zephir. von 1 an
in Waschseide von 2 an
l. pr. Wollmousseline von 7 an
in Crêpe de Chine von 10 an
früher 25.— jetzt 10 75

R. Danziger

Damenkonfektion
Gleiwitz
Nikolaistr. 26

Auto-
Gelegenheitskauf!

— 7/28 Ps. —
generell überholt, gut
erhalten, m. Allwetter-
verbed, für Mt. 1500
zu verkaufen.
Offerten u. B. 169
an Wand. Gleiwitz.

2 Grade 5/16

Sportzweifelder,
fahrfertig, zu jedem
annehm. Preis.
Bollot, Gleiwitz,
Coserer Straße 44.

Büderei

ist umständl. sofort
zu verkaufen. Erfor-
derlich sind 6000 M.
Offerten sind unter
E. 941 an den Wand.
Gleiwitz zu richten.

Wer fucht?

1. 2. u. 3. Hypothek,
Kauf-, Bau- und Be-
triebsgelder
— oder Darlehen —
keine Vermittlung
Ausf. kostenfrei. Sprech-
zeit 10-11 u. 3-7 u.
Sonntags 10-12 u.
R. 341 an den Wand.
Beuthen OS., Große
Bismarckstraße 7, II.

Glänzende Existenz

für Oberfchl. fucht!
Möchte mein gutes
Geschäft in Kolonial-
waren, Obst, Delikatess-
waren, Likör, Weinen und
schöne 2-Zim.-Wohn-
m. Küche, Bad, elect.
Licht bald oder spät
verkaufen. Näheres:
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Landhaus

geeignet f. Pensionär
od. Geschäft, in Nähe
des Bahnhofes, im
Kreise Reiffe, sofort
zu verkaufen und zu
beziehen. Zu erf. u.
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Einfamilienhaus

in Gleiwitz, m. Gart.,
Garage, Stall, Büro
zu verkaufen.
Off. u. E. 936 an
den Wand. Gleiwitz.

Heiraten

Herr in mittl. Jah-
ren, kath., mittelgroß,
i. gut. Position, fucht
gebildet Dame i. Al-
ter von 20-30 Jahr.
zu gemeinsamen
Exzursionen und
Ausflügen
kenn. z. lernen. Bei
Zuneigung Heirat
nicht ausgeschlossen.
Offerten u. Gl. 415
an Wand. Gleiwitz.
Hektographenblätter
empfehl.
Neumanns
Buch- u. Papierhandl.
Gleiwitz
nur Ratiborerstraße 21

Wer fucht?

1. 2. u. 3. Hypothek,
Kauf-, Bau- und Be-
triebsgelder
— oder Darlehen —
keine Vermittlung
Ausf. kostenfrei. Sprech-
zeit 10-11 u. 3-7 u.
Sonntags 10-12 u.
R. 341 an den Wand.
Beuthen OS., Große
Bismarckstraße 7, II.

Glänzende Existenz

für Oberfchl. fucht!
Möchte mein gutes
Geschäft in Kolonial-
waren, Obst, Delikatess-
waren, Likör, Weinen und
schöne 2-Zim.-Wohn-
m. Küche, Bad, elect.
Licht bald oder spät
verkaufen. Näheres:
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Landhaus

geeignet f. Pensionär
od. Geschäft, in Nähe
des Bahnhofes, im
Kreise Reiffe, sofort
zu verkaufen und zu
beziehen. Zu erf. u.
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Einfamilienhaus

in Gleiwitz, m. Gart.,
Garage, Stall, Büro
zu verkaufen.
Off. u. E. 936 an
den Wand. Gleiwitz.

Heiraten

Herr in mittl. Jah-
ren, kath., mittelgroß,
i. gut. Position, fucht
gebildet Dame i. Al-
ter von 20-30 Jahr.
zu gemeinsamen
Exzursionen und
Ausflügen
kenn. z. lernen. Bei
Zuneigung Heirat
nicht ausgeschlossen.
Offerten u. Gl. 415
an Wand. Gleiwitz.
Hektographenblätter
empfehl.
Neumanns
Buch- u. Papierhandl.
Gleiwitz
nur Ratiborerstraße 21

Wer fucht?

1. 2. u. 3. Hypothek,
Kauf-, Bau- und Be-
triebsgelder
— oder Darlehen —
keine Vermittlung
Ausf. kostenfrei. Sprech-
zeit 10-11 u. 3-7 u.
Sonntags 10-12 u.
R. 341 an den Wand.
Beuthen OS., Große
Bismarckstraße 7, II.

Glänzende Existenz

für Oberfchl. fucht!
Möchte mein gutes
Geschäft in Kolonial-
waren, Obst, Delikatess-
waren, Likör, Weinen und
schöne 2-Zim.-Wohn-
m. Küche, Bad, elect.
Licht bald oder spät
verkaufen. Näheres:
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Landhaus

geeignet f. Pensionär
od. Geschäft, in Nähe
des Bahnhofes, im
Kreise Reiffe, sofort
zu verkaufen und zu
beziehen. Zu erf. u.
B. 341 an den Wand.
Beuthen.

Einfamilienhaus

in Gleiwitz, m. Gart.,
Garage, Stall, Büro
zu verkaufen.
Off. u. E. 936 an
den Wand. Gleiwitz.

Möbelpreise jetzt noch enorm billig!

Besichtigen Sie unverbindlich die Qualitäts-Möbelausstellung

R. Leppich, Tischlermeister, Gleiwitz, Ring

Nur noch wenige Tage dauert der

RIESEN-AUSVERKAUF

wegen Umbau!

Sind Sie noch nicht unter die vielen, vielen zufriedenen Käufer zu zählen oder haben Sie noch einige unerfüllte Wünsche? — Jetzt wird es Ihnen möglich gemacht zu prüfen, wie gut und preiswert Sie manches Nützliche, die Verschönerung und Bequemlichkeit Ihres Heims Fördernde anschaffen können. Die Gelegenheit ist da, man muß sie nur erfassen. Ich muß und will rasch räumen!

KAUFHAUS ANTON JANUSCHOWSKI

Hindenburg OS., Kronprinzenstraße Nr. 284

Statt Karten!

Mein guter Mann, unser herzlich geliebter Vater

Carl Bartsch

ist heute nacht nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen. Wir bitten seiner im Gebete zu gedenken.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Frau Anna Bartsch, geb. Kindler.

Gleiwitz, Stollarzowitz, Hamburg, Beuthen OS., den 29. August 1929. Lohmeyerstr. 14

Beerdigung am Montag, den 2. September, um 3 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofes aus. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. Requiem am Dienstag um 8 Uhr in der Peter Paul-Kirche.

Danksagung!

Für die uns beim Heimgehe meines lieben unvergeßlichen Gatten, meines guten Vaters, des Klempnermeisters

Karl Gabler

erwiesene überaus zahlreiche wohl-tuende Teilnahme und die vielen herrlichen Kranzspenden sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden Bekannten und Mitbewohnern auf diesem Wege herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Kraft für die trostreichen Worte, der Klempner-Innung, den Vereinen und allen Mitarbeitern für das liebevolle Geleit.

In tiefer Trauer:

Elfriede Gabler, geb. Lipinski und Söhnchen.

Hindenburg, den 30. August 1929

Zurückgekehrt Dr. Urbach

— Sanitärarzt —
Gleiwitz,
Nikolaistraße 2, I. Et.



Das Würdenträger-
1925 - Legat wird v.
Sonntag, d. 1. Sept.,
auf Mittwoch, den
4. Septbr. ab 1 Uhr
verlegt. (23133)
Um zahlreiche Be-
teiligung ersucht.
Der Vorstand.

Danksagung!

Für die vielen Beweise liebevoller Teil-nahme, die uns so zahlreich in Wort und Schrift sowie in prachtvollen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters, Schwagers, Onkels, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung!

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme und die schönen Kranzspenden, beim Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters, Schwagers, Onkels, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters

August Conrad

sage ich hiermit allen Verwandten und Bekannten, den Herrn Ärzten, den ehrwürdigen Schwestern, den Beamten und Ange-stellten, dem Arbeiter- und Hauspersonal des Knappschafts-krankenhauses Hindenburg, sowie den Arbeitskollegen des Knapp-schaftskrankenhauses Rokittitz und den Mitbewohnern tief-empfundener Dank. Besonders herzlichen Dank Herrn Pastor Kraft für die trostreichen Worte am Grabe.

Hindenburg-Zaborze, den 30. August 1929

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Marie Conrad als Gattin.

Scobel-Keller ★ Gleiwitz



Jeden Sonnabend:

Schwein-Schlachten

Freitag abend von 6 Uhr ab: Weißfleisch und Wellwurst

Spezialität: Schlachtschlüssel!

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Eisbeine

Guter reichhaltiger Mittagstisch von 80 Pfg. an

Paul Schaub

Neunte große Volkswohl-Lotterie

48098 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwert von

4300000	RM
1500000	RM
750000	RM
1000000	RM
500000	RM
400000	RM
200000	RM

Lose zu 1 RM. Doppellose 2 RM.

Glücksbriefe mit 5 Losen sortiert aus versch. Tausenden 5 RM.

Glücksbriefe m. 10 Losen sort. a. versch. Tausend. 10 RM.

Porto u. Gewinnliste 35 Pf. In allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen u. durch

H. C. Kröger A. G., Berlin W 8

Friedrichstr. 192-193 Postcheckkonto: Berlin 215

Sämtliche Gewinne auf Wunsch 90% bar

LICHTSPIELHAUS Kaniastrasse 4

Freitag

Hindenburg OS.

Montag

Überall der große Heiterkeits-Erfolg!

Harry Liedtke

der gerngesehene aller Kinofreunde
in seinem neuesten Groß-Film



Eine entzückende Komödie d. Verwechslungen in 8 Akten
mit der weiteren großen deutschen Starbesetzung:
**Marianne Winkelstern, / Hans Junkermann
Kurt Vespermann / Hermann Picha u. a.**

Der zweite Film: In Neuaufführung:

„Die geschiedene Frau“

Nach der weltberühmten Operette v. Viktor Leon
Musik von Leo Fall / 7 Akte! / In d. Hauptrollen:
**Mady Christians / Bruno Kastner / Walter Rilla
Viktor Janson / Paul Morgan / Wilhelm Bendow**

Lichtspielhaus, Kaniastrasse 4

Sonntag, vormittags 11.00 Uhr — — — Einlaß 10.30 Uhr

Gr. Kinder-Vorstellung / Bankhaus Pat und Patachen

Kinder zahlen 30 Pfg. / Erwachsene zahlen 60 Pfg.

HELIOS-LICHTSPIELE Bahnhofstrasse 4

Ein Film, der in allen Städten den großen
Anklang beim Publikum gefunden hat!

Die Frau, nach der man sich sehnt

Nach Motiven des Romans von Max Brod

7 große Akte mit

**Marlene Dietrich / Fritz Kortner
Frida Richard / Karl Eddlinger**

Der 2. Film: In Neuaufführung!

Es blasen die Trompeten

Ein entzückender Husaren-Film nach dem
vielgelesenen Roman von Paul Oskar Höcker

In den Hauptrollen:

**Erich Kaiser-Tietz / Ruth Wehner
Sophie Pagay / Anita Dorris
Bruno Kastner / Hugo Fischer-Köppe**

Die neueste UFA-Wochenschau



Freitag

SCHAUBURG

Freitag

bis

Montag

EBERTSTRASSE 16

Montag

Telefon 4675

Ein Filmwerk, von dem die Welt spricht!

Iwan Petrovich / Carmen Boni

bekannt aus „Der Zarewitsch“

In dem Super-Film

Quartier Latin Paris, Du Stadt der Liebe!

Nach dem Roman von Maurice Deebroy

„Quartier Latin“ schließt die Dramatik einer großen Liebe
ein. Weich, unendlich sentimental einestells, jauchzend und
leuchtend anderenteils ist die Melodie des „Quartier Latin“
— — — „Quartier Latin“ ist nicht nur ein Bohème-Film,
sondern auch ein Ausschnitt aus dem großen Paris, dem Paris
der Frauen und Freuden, der Stadt der Liebe.

Die weitere gute Besetzung:

Gina Manes - Helga Thomas

Der 2. Großfilm

Nachtgestalten

Nur ein Gassenmädel - Rässig wie Du

Ein Film aus der aktuellsten Gegenwart mit

Jack Trevor - Mabel Poulton

Im Kulturfilmteil:

„Das Pferd im Sprung“

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Deulig-Wochenschau

Zurückgekehrt

Zahnarzt Dr. Gramer

Gleiwitz, An der Klodnitz 3

Telefon 4326.

Für einen Privat-
kursus in
Stenographie u.
Buchführung
werden noch einige
Teilnehmerinnen
gesucht. Schriftl.
Wied. u. D. 998 an
den Band, Gleiwitz.

Gleiwitzer Rundfunk-Programm

Sonnabend, den 31. August 1929. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Funkindustrie. 12.55—13.06 Uhr: Neuerer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Funkindustrie. 15.20—15.35 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Presse-nachrichten. 16.30 Uhr: Übertragung aus dem Rastee „Goldene Krone“ Breslau: Unterhaltungskonzert. Leit.: Charles Nowak. Festouvertüre. Konzertwalzer C-Dur. Fantasia 3. Op. „Alba“. Teepuppenparade. Potpourri aus „Der Vogel-händler“. Das fidele Mädchen. Fortritt. Der Rosenkranz. Lied. Der schönste Frühling liegt im Herzen einer Frau. Tango. Opiumrausch. Fortritt 18. Uhr: Stunde mit Büchern. 18.30 Uhr: Zehn Minuten Esplanade. 18.40 Uhr: Blick auf die Leinwand. Die Filme der Woche. 19.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Abt. Welt und Wanderung: Empfindsame Reise ins Salzburgerland. 19.50 Uhr: Vom Hundertsten ins Tausendste. Mitwirkend: Ilse Molahn, Dr. Paul Baginsky. 20.30 Uhr: Übertragung aus der Funkhalle am Kaiserdamm in Berlin: Großes Fest-Kabarett. Mitwirkend: Jsa Kraemer, Maria Ren, Paul Graeb, Paul Nicolaus, The Reubens, Kapelle Dajos Bela. 22 Uhr: Wetterbericht, Zeitansage, neueste Pressenachrichten und Sportfunkdienst. 22.30—24 Uhr: Tanzmusik des Funk-Jazzorchesters.

**Beuthener Nachrichten**

Redaktions- und Geschäftsstelle:
Stadthaus, Dymowski-Straße 30. — Telefon 3935.

Hohe Auszeichnung von Rettungsschwimmern. Dem eifrigen Förderer des Beistretschamer Schwimmvereins, Bergassessor Wilhelm Fritsch, Bergschule, vom Beistretschamer Schwimmverein, ist seitens des Landesverbandes Oberschlesien der Deutschen Lebensrettungsvereine, Bezirksstelle G. Kalber, Beuthen OS., Krafauer Straße 24, für bestandene Prüfung auf dem Gebiete des Schwimmunterrichts der Grundschule, Nadel in Bronze und Urkunde hierfür der D. L. R. G. nebst dem sichtbaren am Badetricot zu tragenden Stoffabzeichen als geprüfter Rettungsschwimmer verliehen worden. Desgleichen erhielten Grundschullehrer E. Friede Paschel u. Herr Ewert vom 1. Beistretschamer Schwimmverein. Vom Schwimmverein „Poseidon“ Beuthen OS. wurden die Herren Hans Komilla und Max Pelz ausgezeichnet. Das Bestreben, seinen Mitmenschen in Lebensgefahr helfend und rettend beizustehen, lebt in jedem rechtschaffenen Menschen, und neidlos wurde immer eine gelungene Lebensrettung als höchste Tat anerkannt. Auskunst über Ausbildung als Rettungsschwimmer und dergl. erteilt bereitwillig der Landesverband Oberschlesien der Deutschen Lebensrettungsvereine, Bezirksstelle G. Kalber, Beuthen OS., Krafauer Straße 24.

Der Staatsanwalt greift ein. Wie aus einem Prozeß vor dem Beuthener Arbeitsgericht hervorgeht, schwebt gegen den früheren Besitzer des Cafés „Vier Jahreszeiten“, Badrian-Kattowitz ein Strafverfahren, das sich mit der eigenartigen Geschäftsführung befaßt.

Rücklichtloser Autofahrer. Mit einem typischen Fall von Rücklichtlosigkeit eines Autofahrers hatte sich am Mittwoch der Jugendrichter zu beschäftigen. Wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt war der knapp 19 Jahre alte Kraftwagenführer P., der in der Nacht zum 31. April mit einem Motorrad auf der Chaussee nach Kottwitz eine Spritzfahrt, allerdings ohne Beleuchtung seines Fahrzeuges, unternommen hatte. In rasendem Tempo sauste er die Landstraße entlang, ohne auf irgend jemand zu achten. Dabei entging es ihm auch, daß ein junger Arbeiter die Straße entlang kam. Er schleuderte ihn zur Seite und brachte ihm durch den Zusammenprall so schwere Verletzungen bei, daß er vier Wo-

Verkehrsunfälle und Straßenbahn

Die Oberschlesische Ueberlandbahnen G. m. b. H. sendet uns folgende Zuschrift:

In Nr. 184 vom 9. August haben Sie einen ausführlichen Bericht über den bedauerlichen Unfall in Hindenburg veröffentlicht. Ihre Schlussfolgerung, in der Sie der Bahn eine Verminderung der Geschwindigkeit an Bahnübergängen empfehlen, gibt uns Veranlassung, Ihnen unsere Ansicht zu den aufgeworfenen Fragen zur Kenntnis zu bringen.

Die bedauerliche Tatsache, daß sich in der letzten Zeit die Unfälle vermehrt haben, ist nicht zu befechten. Dies trifft aber nicht nur für den Bahnbetrieb zu, sondern in weit höherem Maße für den allgemeinen Straßenverkehr. Die Polizeiberichte bestätigen dies. Darin wird aber auch die Tatsache immer wieder betont, daß die Unfälle zum allergrößten Teil auf das Verhalten des Publikums zurückzuführen sind.

Leider herrscht in Oberschlesien eine besonders mangelhafte Verkehrsdisziplin.

Fußgänger laufen über die Straßenbahn und die Gleise, ohne sich überhaupt umzuschauen, Kinder spielen auf der Straße und achten überhaupt nicht auf den Verkehr um sie herum, ja sie machen sich oft einen Spaß daraus, vor Fußwerk und Bahnen hin- und herzuweichen. Motorradfahrer kümmern sich oft wenig um die Fahrvorschriften, ebenso Autofahrer. Sie überholen Straßenbahnen links ohne Rücksicht auf den entgegenkommenden Verkehr zusammen. In leichtfertiger Weise versuchen sie oft noch im letzten Augenblick vor fahrenden Straßenbahnen das Gleis zu freizeigen. Ein Umschauen halten sie mitunter gar nicht für notwendig, lassen es überhaupt an der erforderlichen Aufmerksamkeit mangeln, rauchen und unterhalten sich mit ihren Begleitern oder Begleiterinnen, als ob sie weiter auf nichts zu achten hätten.

Alle die bedauerlichen Unfälle der letzten Zeit sind auf derartige Verstöße gegen die einfachsten Regeln des Verkehrs zurückzuführen. Wenn diese nicht beachtet werden, dann kann die beste Straßenbahn die Unglücke nicht vermeiden.

Immer so zu fahren, daß auf der Stelle gehalten werden kann, ist der Straßenbahn nicht möglich.

Dann würde man zu Fuß schneller vorwärts kommen als mit der Bahn. Die Bahn ist aber dazu da, dem

note im Krankenhaus zubringen mußte. Statt sich nun um das Opfer seiner unverantwortlichen Fahrerei zu kümmern, fuhr er unbefürchtet weiter, bis Straßenpassanten ihm zum Halten brachten. Sein Zeugnis vor Gericht hatte wenig Zweck. Der Richter fand zwar scharfe Worte für eine derartige Rohheit, ließ aber mit einer Geldstrafe von insgesamt 70 Mark immerhin noch Mitleid walten.

Ausschreibung. Für das von der Stadt gebaute 80-Familienhaus an der Elera-Lüder-Straße, im Ortsteil Hofberg, sind die Klempner- und Dachdeckerarbeiten ausgeschrieben worden. An der Ausschreibung haben sich 18 Firmen beteiligt. Das niedrigste Angebot stellte sich auf 5545 und das höchste auf 9370 Mark.

Zum Glück nur Sachschaden. Am Mittwoch stießen auf der Krafauer Straße das Kraftfahrzeug N. 692 und der Radfahrer Johann K. von her zusammen, wobei das Fahrrad leicht beschädigt wurde. Personen sind nicht verletzt worden.

Autobus gegen Fuhrwerk. Am 28. d. Mts. gegen 16.00 Uhr stieß auf der Piesker Straße der städtische Autobus N. 420 mit dem Fuhrwerk des Bekuranten Johann B. aus Beuthen zusammen, wobei das Fuhrwerk leicht beschädigt wurde. Personen sind nicht verletzt worden. — Am 28. d. Mts. stieß an der Ecke Dr. Stephan-Friedrich-Ebert-Straße der städtische Omnibus N. 420 mit dem Fuhrwerk des Bekuranten Julius A. aus Subertshütte, Poln.-Oberschl. zusammen, wobei der Omnibus leicht beschädigt und das Pferd leicht ver-

letzt wurde. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Schuld an dem Unfall soll den Führer des Omnibusses treffen, weil er beim Einbiegen nach links in kurzer Wendung fuhr.

Sicherheitsvorschriften beachten

werden. Ihre Beachtung immer mehr zu erreichen, muß die Aufgabe aller am Verkehr beteiligten Kreise sein. Für diese Arbeit ist die Mitwirkung der Presse unerlässlich.

Der letzte Unfall ist ein Schulbeispiel dafür, wie leichtsinnig oft Autofahrer sich verhalten. Der Chauffeur hat ganz unzweifelhaft sich überhaupt nicht umgesehen. Offenbar war er in ein so oft zu beobachtendes ihn ablenkendes, eifriges Gespräch mit seiner Begleiterin vertieft. Einem 19-jährigen jungen Mann sollte man überhaupt nicht die Führung eines Kraftwagens anvertrauen. An der Unfallstelle ist die Bahn auf einen ganzen Kilometer vollkommen zu übersehen. Kein Straßenbahnführer kann damit rechnen, daß ein mit ihm in gleicher Richtung fuhr vor ihm neben dem Gleise fahrender Chauffeur plötzlich auf das Gleis einbiegen wird. Obendrein muß der Chauffeur noch sehr schnell gefahren sein, denn sonst hätte er bei Erkennen der Gefahr noch halten können. An der Unfallstelle liegen zwei Gleise. Erst auf dem zweiten Gleise fuhr der Zug. Zum mindesten hätte er auf das erste Gleis nach Hindenburg zu einbiegen und so die Folgen des Unfalles herabmindern können. Er kann eben nur, wie man zu sagen pflegt, geschlafen haben. Gegen ein derartiges Verhalten helfen auch nicht die weitgehendsten Vorbeugungsmaßnahmen.

Hier hilft nur Erziehung des Publikums durch Belehrung und, wenn eben anderes nicht mehr hilft, durch strenge Bestrafung derjenigen, welche einen Unfall schuldhaft herbeiführen.

Wir werden nach wie vor von uns aus alles tun, was nur möglich ist, um die Unfallgefahr zu bekämpfen. Der Presse würden wir dankbar sein, wenn sie ihrerseits das Publikum immer wieder ermahnen würde, mehr Aufmerksamkeit im Straßenverkehr an den Tag zu legen. Die Verbände der Kraftfahrer arbeiten in ihrem Kreise auch bereits in dem gleichen Sinne. Nur durch gemeinsame Erziehungsarbeit kann es erreicht werden, daß die bedauerlichen Unfälle zu den Seltenheiten gehören.

Wer ist der Eigentümer? Am 23. d. Mts. gegen 7.45 Uhr wurden die nachstehend aufgeführten Sachen an der Ostseite des hiesigen Schützenhauszuges gefunden: 1 blaue Pferdedecke mit 3 gelben Streifen, 1 blaue Mädchenjacke, 1 graue Damenjacke und 1 Stück Sack mit der Aufschrift Mar Kurekel Ratibor. Es wird vermutet, daß die Sachen von einem Diebstahl herrühren. Eigentumsansprüche können bei der hiesigen Kriminal-, Pol.-Amt Beuthen OS., Zimmer 54 geltend gemacht werden.

Spitzbübereien in einem Kaufhaus. Am Mittwoch fielen wieder drei Personen in die Hände des Aufsichtspersonals im Kaufhaus am Kaiser-Franz-Josef-Platz, die dort schon Waren im Werte von annähernd 10 Mark zusammengekauften hatten. Da alle drei, zwei Frauen und ein Mann, aus Polnisch-Oberschlesien sind, wurden sie dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

Beim Baden ertrunken. Der Arbeiter Alois Strähpe ist gestern gegen Abend beim Baden in einem der Teiche an der Preußengrube ertrunken.

Aus dem Beuthener Sinterland

Böbrel-Karl. (Sittliche Verfehlung.) Vor den Schranken des Beuthener Gerichts

stand der aus einer der letzten Schwurgerichtsperioden bekannt gewordene Aufseher Babellet von hier, der damals wegen Giftmordversuches angeklagt, aber freigesprochen worden war. Schon damals kamen traurige Familienverhältnisse zur Sprache und man konnte sich wie früher, auch in dieser Verhandlung des Einbruchs nicht erwehren, daß ein nicht zu bändigender Haß der Ehefrau den bisher unbefragten Menschen immer wieder auf die Anklagebank bringt. Die Verhandlung war bereits einmal vertagt worden und damals stand die Sache für den Angeklagten so günstig, daß man an einem Freispruch nicht mehr zweifelte. Im letzten Augenblick brachte die Frau des Angeklagten eine neue Zeugin zur Sprache, die denn auch jetzt geladen war und den Ausschlag gab. Denn sie bekundete, gesehen zu haben, daß B. sich seiner eigenen Tochter einmal in unfittlicher Weise genähert habe. Nach eingehender unter Ausschluß der Öffentlichkeit erfolgter Beweisaufnahme kam der Staatsanwalt zu der Ueberzeugung, daß sich der Angeklagte fittlicher Verfehlungen gegenüber seiner Tochter schuldig gemacht habe und beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Das Gericht entschied in diesem Sinne und verfügte, daß der Angeklagte sofort in Haft zu nehmen sei. B. der früher einen guten Eindruck machte, ließ sich abführen mit den, den ihn belastenden nächsten Angehörigen zugerufenen Worten: „Euch wird ja Gott noch alle einmal dafür strafen!“

Nichowits. (Sportliches.) Der hiesige Spiel- und Sportverein hat für Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, die B-Liga von Oberhütten-Gleiwitz für ein Spiel nach hier verpflichtet.

Mofittnis. (Die Entwicklung der Geldgeschäfte.) Die bisherige Entwicklung der Nebenteile der Kreisparasse in Mofittnis hat die f. Zt. ausgesprochenen Erwartungen erfüllt. Bisher haben die Kasse 93 Sparer, davon 40 Geschäftsleute in laufender Rechnung in Anspruch genommen und mehr als 40 000 Mark eingezahlt. — (Von der Kriegergräberfürsorge.)

Die hiesige Kriegergräberfürsorge hat alles daran gesetzt, um die auf dem Friedhofe befindlichen 23 Kriegergräber in einen würdigen Zustand zu versetzen. So wurden in letzter Zeit die Grabhügel, die bereits zu verfallen begannen, neu aufgeschüttelt, frisch bepflanzt und mit Zethenne bepflanzt. Außerdem erhielten die Grabtafeln einen frischen Anstrich und die Hügel einen schönen Blumenfleck. Nun geht man dazu über, auch die Umgebung des Graberkomplexes zu verschönern. Sämtliche Gräber werden demnach von einer Gede Lebensbäumen in Sufeifenform umschlossen. Auch die Wegeherichtung läßt man sich jetzt in ganz besonderer Weise angelegen sein.

Stollarzowits. (Bauunfall.) In der neuen Kreisfiedlung am Helmenhof kam der Arbeiter Josef Golla unter eine Ripplore und erlitt breite Hautabschürfungen und Quetschungen am Rücken, an Armen und am linken Unterschenkel, sowie eine flassende Wunde am Hinterkopf.

Beistretscham und Umgegend

Ein Betrüger. Am 20. 8. tauchte hier ein Betrüger auf, welcher in Zigarettenbeuteln anscheinend wertloses Pulver oder Farbe als starkwirkendes Schwabenpulver für den Preis von 60—100 Bfa. abzusetzen versuchte. Der Täter ist etwa 50 Jahre alt, 1,75 m groß und kräftig. Er hat braunes Haar und gesunde Gesichtsfarbe. Bekleidet war er mit einer grauschwarzen gestreiften Hose, Windjacke, schwarzem Füllhut mit grauem Band und schwarzen Schnürschuhen.

Schewtschik. (Feuersbrunst.) Die Besetzung des Eisenbahners Jannas Kalitla brannte dieser Tage bis auf die Umfassungsmauer nieder. Sämtliche Entwürfe wurden ein Raub der Flammen. Gleichfalls fiel das Getreide, das von mehreren ärmeren Leuten dort aufbewahrt wurde, dem Feuer zum Opfer. Ein Teil der Möbel konnte gerettet werden. Die Ursache soll Selbstentzündung des feuchten Getreides sein. — (Hohes Alter.) Die Auszüglerin Margarete Filla beging kürzlich ihren 86. Geburtstag.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

Ein alt Gebot der Zünfte war:
„Bürgerschaft leisten“
für ein sauber und ordentlich Werk.
Dem zum Meister bestellten Manne
ward solches Recht zu bürgen
in feierlicher Zeremonie beurkundet
verbrieft und versiegelt.

Die Bürgschaft unserer guten Arbeit
und ihrer Tradition ist
das Wappenschild,
an dem jedermann erkennt

KURMARK
SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

Die Cigarette
der neuen
Epoche!

Lobspruch ihr allezeit!



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie KURMARK-PRIVATPACKUNG. (ohne Preisauflage)

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Los- und je einer auf die
in den beiden Abteilungen I und II

15. Ziehungstag 24. August 1929, nachmittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

147 363 478 612 33 770 84 916 33 1171 (300) 402 59 2164
576 659 804 882 3066 (300) 364 92 645 73 4019 344
755 (300) 932 5011 388 446 63 794 (300) 809 6772 (500) 818
7084 238 490 587 691 847 8022 714 816 64 902 (1000) 49 77 (300)
6993 (500)
10023 79 106 56 267 331 424 11237 643 789 87 12098 336
420 673 733 13278 417 556 674 904 66 14092 231 336 553 694
1252 69 95 603 (2000) 16234 72 471 903 63 63 82 17454
18029 67 88 237 43 92 606 19185 469 925
20000 395 427 558 916 74 21287 466 694 858 22335 533
616 793 (300) 23050 91 339 458 833 (300) 37 24104 300 751
693 923 29 25017 75 357 559 799 26359 404 (1000) 80 876 813
783 816 51 27645 (300) 771 28043 (500) 85 107 910 24 29235
65 824 660 877
30090 352 643 896 31632 32063 233 46 405 26 705 801
30066 209 261 362 (300) 81 418 770 84 947 34063 315 584 815
3209 320 528 921 80 36127 (300) 233 345 472 783 (500) 923
37043 636 692 855 978 28023 273 519 756 916 39154 338 691
40066 823 964 41065 338 495 510 857 32144 319 820 469
43474 44009 259 347 634 66 601 (1000) 774 833 45281 845
44128 318 427 526 (5000) 70 47108 29 387 635 747 55 807 48013
65 403 49027 (300) 46 187 533 83 709
50091 (500) 308 405 832 51068 77 126 204 12 734 52008
150 293 382 423 (300) 576 (300) 708 53034 311 29 520 90 (300)
31 827 941 54663 184 275 455 55040 43 80 579 735 957 56007
130 69 344 917 57160 596 917 19 58943 45 59284 553 658
749 89 902
60274 341 427 560 (500) 61006 13 155 269 344 918 (300)
62102 34 83 321 902 39 88 63390 696 834 941 64085 114 503
60 835 37 961 65358 426 66058 146 244 358 465 587 673 855 (300)
67 947 90 (300) 91 67039 510 13 690 905 14 68189 562 871 (300)
725 42 821 979 69060 143 398 477 654 64 (300) 746 818 931 64
70208 14 48 83 336 446 684 969 71158 285 578 816 813
72034 373 427 (300) 74 93 649 931 73017 117 504 20 816 813
74018 208 985 5017 (500) 156 62 214 76822 75 (500) 77695
679 933 78057 102 75 (300) 479 507 651 739 73 853 981 79297
527 755 843 967
60002 167 249 409 701 857 81055 437 585 609 43 730 849 59
62011 156 214 319 605 (300) 747 953 83081 140 897 84053 (1000)
228 518 (300) 36 46 (300) 64 730 95 85061 71 752 86005 89 102
208 26 97 434 700 95 83 984 87064 333 417 45 826 49 921
1414 (300) 307 (1000) 657 735 89110 (500) 297 343 606 747
683 862
80448 49 647 913 91017 (300) 232 36 78 381 94 430 750 (500)
57 82404 23 758 937 93248 358 409 61 560 94001 (1000) 26
350 423 95078 304 779 856 922 96023 (300) 198 321 (500) 72
491 597 649 770 82 97177 98397 451 648 774 898 901 97 99139
551 62 621 44 348
100006 149 324 63 442 551 947 74 101009 130 290 734 (500)
97 925 102127 214 25 (500) 367 715 103040 692 968 104016
35 434 821 (1000) 49 954 63 (300) 94 105474 811 38 90 982 85
106123 400 598 795 805 994 107140 240 764 108519 840
109506 76 142 (500)
110015 33 (300) 462 (3000) 534 (300) 716 57 111100 260
634 76 (300) 112001 136 253 473 113051 271 366 528 66 114013
40 721 54 624 634 (300) 473 16147 63 245 445 61 535
101 17139 50 266 618 (1000) 671 110865 142 237 591 615 98
963 119025 125 358 726 28 29 999 122130 243 89 (2000) 394
123245 61 395 442 914 124306 445 750 125027 132 728 921
35 98 126046 220 377 481 964 127678 751 128098 288 527
129008 508 438 496 946 83 835 46 87 3436 94 87 3436 94 87
30104 336 486 946 31433 803 945 132358 942 133207
51 62 (300) 81 401 855 134029 129 62 962 135067 115 318 837
136147 508 624 839 74 137273 353 460 669 (300) 930 138375
404 757 (300) 879 139220 99 (500) 325 525 765 67
140258 64 731 35 934 141418 675 894 920 142126 143153
61 282 402 821 90 964 144101 31 272 375 87 625 94 145207
412 53 (500) 292 335 501 352 501 600 147054 209 339 57 800
1481 22 98 292 336 400 754 149073 285 497 517 781 916 42
150009 511 714 883 151027 36 (300) 73 118 200 83 764
152198 241 442 74 153082 232 154049 112 293 360 57 455 72
599 638 805 155827 74 705 829 (300) 47 156197 377 401 905
157096 125 366 601 904 75 158163 72 435 941 159150 540
42 794 (300)
160150 413 988 161093 440 898 988 162097 204 421
923 34 163274 602 (300) 21 811 36 164098 167 246 413
32 (1000) 628 693 756 92 165038 312 68 652 (300) 903 (3000)
166477 98 570 687 99 731 812 916 167043 493 831 168399 963
169086 152 369 80 648 968
171385 492 611 768 850 172363 598 (300) 868 173226
360 786 87 872 37 174090 (1000) 170 477 545 694 (500) 731 (300)
175086 608 604 16 176001 288 812 76 177133 266 300 463 655
395 178064 380 468 (300) 604 95 783 178183 982
180025 36 74 1054 (1000) 365 (300) 770 181134 261 418 529
750 82 182169 212 617 53 882 183084 379 (500) 647 68
184063 (3000) 118 207 52 53 55 425 49 780 185057 67 186 416
599 848 186017 497 653 864 187007 357 70 468 88 (300) 894 980
188339 (300) 603 16 189129 72 390 670 724 860 99 901
190140 940 191287 359 502 767 846 192467 55
193037 (300) 299 892 914 43 194030 118 279 565 803 94
197 19 195162 202 304 574 196090 902 198011 179 221 454 55
19123 (300) 544 624 890 953 198441 44 564 610 59 939 199232
328 408 27 527 55 (300) 66 689 (300)
200274 351 201082 280 307 19 57 480 88 798 984 202070
646 795 203959 204132 67 221 (300) 86 419 688 704 85 89
205187 293 377 498 206048 (300) 408 682 738 812 42 64
207229 690 208193 608 883 209087 164 214 434 717 802 986
210131 207 618 618 (500) 719 34 336 990 21106 481 613
903 210106 50 310 520 696 907 213373 445 647 56 87 749 54
214094 460 893 949 66 78 215244 346 886 216236 77 358 425
52 564 760 217442 944 218364 529 995 219334 650 889 84
220121 315 46 809 221120 407 500 691 877 222067 221
306 98 789 886 223114 491 653 865 224311 48 71 591 808 92
17 80 789 886 143 63 423 659 902 226127 61 227 918
520 44 77 240 228187 338 433 529 (300) 536 229104 536 881 959
230118 62 272 (500) 491 (300) 231608 36 (300) 735 810 38
918 232034 145 (300) 282 338 436 652 69 608 233615 789
234531 674 716 235568 80 (500) 616 72 236382 856 237028
212 308 427 624 37 806 48 920 238004 805 983 (3000) 238004 733
240190 216 26 797 962 (1000) 84 (300) 241063 255 86 305
50 242137 449 837 243093 959 928 78 244125 255 86 305
405 245632 (300) 245083 136 980 246151 773 97 247085 125
222 465 639 248074 177 249030 411 706 (300) 915
250097 517 60 722 69 780 967 251150 304 842 (300) 911
352143 253264 305 595 (500) 254131 408 782 255526 256015
115 223 52 354 257763 (500) 258013 (300) 28 513 63 (300) 677
851 901 60 74 259135 43 (300) 452 741 863
260139 99 209 723 36 261015 87 123 39 (500) 565 698 805
262005 91 670 (300) 383 476 54 26 55 848 912 43 263112 428
843 781 264026 27 183 440 781 265 265004 585 773 801 9
266161 249 630 35 91 734 831 976 267990 268046 82 139 239
538 763 269011 24 52 920 (500) 344 562 (500) 97 899
270002 159 581 620 271326 37 569 272237 374 445
652 (500) 976 273097 170 (1000) 204 28 408 67 708 78 89 882
274160 75 98 268 665 795 895 275058 249 316 (300) 50 371 79
740 57 276503 183 31 739 277330 595 278622 703 858
912 (300) 95 279397 404 10 763
280325 39 83 421 (300) 638 758 946 281047 78 (300) 387
493 559 (2000) 282329 51 703 802 283079 188 233 418 547 51
78 609 788 804 962 284351 567 784 285388 93 461 813 914 82
286026 483 792 287221 23 467 561 602 811 16 47 288411 671
73 709 328 289199 306 93 407 572 623 771
289016 763 939 291143 480 605 859 966 292042 275 441
293131 213 517 293 721 25 294688 723 99 295261 457 759 653
296856 134 98 290 444 510 297684 94 733 901 28 298330 34
68 (500) 299290 398 422 582 667 89 913 (500)
300347 877 301369 594 703 302266 390 497 303308 532
607 63 304146 229 546 689 860 305271 887 912 306025 571 9047
632 85 840 900 43 307163 99 294 352 407 992 308057 309047
103 942
310017 282 455 63 858 92 311093 780 312230 99 748 985
313379 92 946 314155 437 842 99 926 315082 103 428 912
845 (300) 973 316369 428 47 508 (300) 76 611 740 965 317081
109 940 49 318039 164 542 796 814 318036 300 88 452 572 768
320059 745 321075 627 47 740 908 322009 24 63 71 115
297 866 323070 (500) 219 455 618 25 324190 762 820 69 325120
725 (500) 82 326046 660 327028 (500) 58 171 224 397 (300) 464
807 328190 880 329139 724 625 48 890
330347 378 512 722 94 875 331370 78 898 332015 123
275 923 413 905 333030 86 94 258 62 346 51 343530 51 808
335167 262 521 47 685 718 336329 511 28 70 924 337374 89
448 614 39 50 52 88 728 41 831 338710 55 339312 43 466 79
573 683 796 934 99
340124 76 333 737 341044 68 290 451 559 (500) 682
342085 263 442 603 (300) 708 63 343152 60 82 382 418 43 683
37 589 964 (2000) 82 344021 53 (300) 80 117 374 (300) 515 848 99
345084 207 43 367 (300) 473 (1000) 550 (300) 88 684 346118
242 345 424 347013 23 380 (300) 582 348069 (500) 366 83 617
79 873 349043 192 251 363 826 28 39
350035 363 492 722 86 351457 70 70 352011 179 293
353214 48 362 461 66 87 626 94 354034 307 491 505 84 800
355172 80 206 483 516 356059 260 339 649 546 775 357207
359 (500) 464 (500) 725 37 88 358034 37 171 566 96 359633
610 864
360093 147 282 361017 68 134 98 207 305 686 97 880
362102 82 391 489 363478 364223 523 697 744 365019 (300)
96 264 425 (500) 737 57 924 40 366005 337 454 618 771 836
368401 644 802 369432 800 923 52
370094 222 593 723 371001 240 361 406 372049 136 264
333 368 373043 478 215 687 374140 315 736 809 947 375082
365 438 793 935 376532 (10000) 741 377048 59 117 36 427
887 378064 527 739 91 844 915 (500) 378065 77
380315 522 64 381067 440 93 932 382007 852 942 382336
53 787 895 384019 363 74 (300) 622 385287 423 707 386081
669 922 (300) 93 95 387487 527 46 55 717 388106 384 410 978
389193 203 315 57 805
390023 121 52 71 393 628 734 391114 965 392117 599
393208 400 16 62 557 84 746 887 394123 86 319 496 662 686
701 87 911 395058 117 264 550 664 828 396471 75 863 979
397362 (500) 70 416 568 654 710 398185 702 9 (300) 818 34 907
399179 849 80

Fus fernen Landen

Die Schätze des Toten Meeres

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

Jerusalem, im August 1929.

Lord Melchett (früher Sir Alfred Mond), einer der englischen Industriekapitäne, Sohn eines deutschen, nach England ausgewanderten Chemikers, steht heute an der Spitze des größten englischen Chemie-trustes. Gleichzeitig spielt er eine große Rolle in der jüdischen Bewegung, und so ist es denn ganz von selbst gekommen, daß er seine Aufmerksamkeit der Ausbeutung der mineralischen Schätze Palästinas, besonders des Toten Meeres, zugewandt hat. Wie die zur Untersuchung dieser öden und heißen Gegend ausgesandten Forscher festgestellt haben wollen, soll das Wasser des Toten Meeres ungeheure Mengen von Kali enthalten, mehr als irgendeine andere der Welt. In Mitteleuropa und im Ostasien ausgebeuteten Fundstätten. Sogar Kali, behauptet Lord Melchett, ist im Toten Meere enthalten, das von hier aus allein die Welt fünfzig Jahre lang mit dem hundertfachen Betrag der heute verbrauchten Menge versorgt werden könnte. Aber die Schwierigkeiten liegen in der vom Weltverkehr abliegenden Lage des Toten Meeres und auch darin, daß das Kali dort im Wasser aufgelöst ist und daher zunächst in transportablen Mineralbädern verpackt werden muß. Nur unter Einsatz riesiger Kapitalsummen wird es möglich sein, den Prozeß der Kaligewinnung einzu-richten und ihn gewinnreich zu gestalten.

Es ist der Jordan, der dem Toten Meere die Salze in winstigen Mengen zuführt, aber diese Salze heben sich in dem viele hundert Meter unter dem Meerespiegel liegenden, von absolut unburchlässigem Gestein gebildeten Kessel des Toten Meeres auf, über dem seit hunderttausenden von Jahren die Sonne brennt und die Wassermassen gewissermaßen einkocht. Ein ähnlicher Prozeß hat sich vor Millionen Jahren überall dort zugetragen, wo wir heute auf Lager von Steinsalz stehen. In Mitteleuropa und im Ostasien lagert über der Steinsalzschiefer ein kalter reicher Kalkstein. Auch das Tote Meer würde in ein paar Millionen Jahren ein Steinsalz- und Kalksteinblock werden, aber der Mensch hat keine Zeit, darauf zu warten. Er beschleunigt den Prozeß. In ähnlicher Weise, wie das Salz in den „Salz-pflanzen“ am Mittelmeer, Atlantischen Ozean (Vor-tugal) und anderen Stellen in flachen Bassins ausge-breitet und durch die Sonnenhitze eingeodet wird, will man es mit dem Wasser des Toten Meeres machen. Nordwestlich vom Toten Meere liegt in einer Ebene der Ort Dschebeida. Dortin sollen die Wasser des Toten Meeres geleitet und in großen flachen Becken zum Verdunsten gebracht werden, so daß die

festen Bestandteile zurückbleiben. Aus diesem „Kar-nallit“ soll sodann das Kali gewonnen werden. Wenn diese Produktion einen Umfang erreicht haben wird, der den Bahntransport lohnt, will man eine Kali-Bahn durch das Jordantal bauen. Vorläufig sollen die Transporte nach den Häfen Jaffa und Haifa durch Lastautos erfolgen.

Als Kraftquelle für die nötigen motorischen und elektrischen Anlagen will man die Sonnen-wärme benutzen, die man in Brennkesseln nach dem System des deutschen Erfinders, Professor Wost Marculi in Berlin, sammeln und in arbeitende Ener-gie umsetzen will. Aber es steht auch die Mög-lichkeit zu Gebote, den zwischen 300 und 400 Metern be-tragenden Niveau-Unterschied zwischen dem Mittelmeer und Totem Meere zur Gewinnung von hydroelektri-scher Kraft auszunutzen. Das wird zwar viel Geld kosten, aber es werden Millionen von Verdiensten für ewige Zeit gewonnen, die ganz Palästina, Trans-jordanien, Syrien und Unterägypten versorgen können.

Es liegt den Konzeptionären, an deren Spitze Lord Melchett steht, nichts daran, mit der europäi-schen Kali-Produktion in Wettbewerb zu treten. Diese soll nach wie vor den europäischen und amerikanischen Markt versorgen. Afrikanische Märkte, die noch gar kein Kali kennen, öffnen sich weit, groß, zukunftsreich. Wahrscheinlich wird sich an die Kallierzugung noch die von gewissen Nebenprodukten auf chemischem Ge-biet knüpfen. Eine große Schwierigkeit wird die Be-schaffung von Arbeitskräften für diese heißen Gegen-den sein.

Gegenwärtig wird noch ein diplomatischer und juristischer Kampf um die Gültigkeit der noch in der Vorkriegszeit von der ehemaligen türkischen Regie-rung erteilten Konzessionen zwischen einem französi-schen und dem englischen Konsortium vor dem Inter-nationalen Schiedsgericht im Haag ausgetragen. Die Engländer, bei denen auch amerikanisches Kapital mitarbeitet, kümmern sich aber nicht um den Prozeß. Sie haben die Arbeiten schon begonnen und rechnen darauf, sich schimmtenfalls mit den Franzosen durch einen Vergleich auseinanderzusetzen.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Los- und je einer auf die
in den beiden Abteilungen I und II

17. Ziehungstag 27. August 1929, vormittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

35 75 158 456 634 90 723 846 1076 205 87 351 (500) 77 473
632 2266 330 447 (1000) 70 534 944 58 3129 209 (300) 67 519
606 33 823 946 4120 466 800 817 940 5466 670 932 6114 24 622
343 515 715 806 903 7212 47 328 75 612 880 74 8032 119 49 348
448 885 964 67 82 8104 62 67 88 229 50 899
10329 911 13 24 66 11139 250 382 473 77 14368 406 508
20 67 689 90 1545 637 91 99 727 18010 66 124 697 719 20
801 72 905 17003 584 622 938 18124 64 313 573 657 704 40
129296 714 (500) 80
20243 409 29 34 42 548 21155 626 751 806 (500) 22005
224 371 690 23131 78 411 46 750 95 810 23 24020 121 43 69
916 51 560 858 25009 11 23 252 303 478 506 49 753 803 96
968 (300) 84 26191 (3000) 589 708 24 572 72142 980 83
23434 (500) 612 26387 403 677 627 734 871 92
30150 88 392 452 448 916 48 31200 97 777 807 32067 118
61 397 794 833 912 33284 394 475 827 50 913 64 34187 261 66
333 (300) 39 46 62 429 87 98 740 87 898 35117 41 277 360

Insektenstich und Schlangenbiss

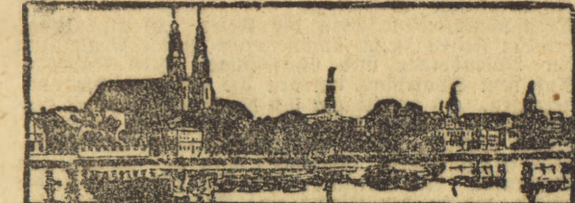
Nicht nur Schmerz und Unbehagen bringt uns der Sommer, auch so manche unerfreuliche Begleiterscheinung tritt im Gefolge der warmen Jahreszeit auf. Bremsen und Stechmücken, Wespen, Hummeln und Bienen sind oft lästige Quälgeister, deren Stiche recht unangenehm werden können. Wägen sie auch meist harmlos sein, so kommt es doch hin und wieder, daß von der Stichstelle aus heftige, ausgedehnte Entzündungen ausgehen. Es brennt, juckt und schmerzt, die Umgebung des Einstiches wird heiß und schwillt an; besonders im Gesicht mit seinem ausgedehnten Gefäßsystem kann es leicht zu ausgebreiteten ernsthaften Entzündungen kommen, die unbedingt sofort ärztliche Behandlung bedürfen: schon so manche Blutvergiftung ist im Anschluß an einem im ersten Augenblick ganz harmlos erscheinenden Insektenstich entstanden.

Das Wichtigste ist, so schnell wie möglich den Stachel zu entfernen; gewöhnlich genügt dann ein Betupfen der kleinen Wunde mit Salzwasser, um den Schmerz zu lindern und die Weiterwirkung des Giftes (meistens Säure) zu verhindern. Bei stärkeren Entzündungserscheinungen sind Umschläge mit eiskaltem Wasser oder Weingeist, dergl. am Platze. Gegen heftiges Brennen sind Salbenverbände mit Kälte oder mit Vaseline oder mit Salbe oft von Nutzen. Selbstverständlich ist, sobald sich die Entzündung am Arm oder Bein ausbreiten beginnt, das befallene Glied ruhig zu stellen, gegebenenfalls auch hoch zu lagern. Ganz besonders gefährlich sind Insektenstiche im Mund; hier muß unter Umständen sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden, da sonst die Gefahr schwerster Krankheitsverläufe droht. Bis zum Eintreffen des Arztes ist es zweckmäßig, mit schwacher Salzwasserlösung zu gurgeln.

Ungleich gefährlicher noch als Insektenstiche ist der Biss giftiger Schlangen; bei uns in Deutschland kommt wohl ausschließlich die Kreuzotter in Frage, die an dem im Zickzack über den ganzen Rücken laufenden, dunklen Streifen leicht zu erkennen ist. Mit Vorliebe hält sich dieses giftige Reptil auf stark besonnten Gebirgen und Wiesen, sowie im Waldbusch auf; es findet sich gewöhnlich unter Steinen oder unter Gesträuch. Meist tritt man aus Versehen auf die Schlange, die dann mit unheimlicher Geschwindigkeit den Kopf vorstreckt und zubeißt. Das Bein oder Fuß muß sofort oberhalb der Bissstelle mit einem Riemen, Taschentuch oder Halbtuch fest abgebunden werden, damit sich das Gift nicht weiter im Körper ausbreitet, sobald ist die Wunde umgeben auszuwaschen; allerdings darf in den Lippen und der Mundschleimhaut des Saugenden nicht die geringste Wunde, nicht der kleinste Riß vorhanden sein, da auch sonst diese Person dem Gift zum Opfer fällt. Die Wunde soll durch Drücken zum Bluten gebracht werden und kräftig ausbluten. Wenn zufällig ein Arzt mit seinem Injektarium in nächster Nähe zu erreichen ist, so wird er die Wunde flach mit dem Mund mit einem Schöpfkopp auswaschen. Als Gegenmittel wird Wein und Alkohol in konzentrierter Form (Brandy, Korn, Cognac usw.) in großen Mengen empfohlen, wobei der Betreffende möglichst ununterbrochen herumgehen soll. In allen Fällen ist umgeben der Arzt zu rufen, der die Wunde auswaschen und durch Herstellen eines drohenden Kollaps vorbeugen wird. Im übrigen gibt es auch ein Serum gegen Kreuzottergift, über dessen Wirksamkeit allerdings die Ätzen noch nicht geschlossen sind.

So begründet ist das Barfüßgehen sonst vom ärztlichen Standpunkt aus ist, so soll man es doch in unbekannten Gegenden besser unterlassen, will man nicht unliebsamen Vorkommnissen wie den eben beschriebenen noch Vorschub leisten.

Dr. med. W.



Aus Oppeln und Umgegend

Karlstraße 3 Telefon 849

Denkmalbau Kriegerverband Oppeln

Der vorbereitende Ausschuss hat in der Sitzung am 27. 8. im „Gesellschaftshaus“ unter Leitung des Direktors Krause die Revisionsarbeiten für den 31. 8. und 1. 9. einer letzten Beratung unterzogen. Dabei ist festgestellt worden, daß alle mitarbeitenden Vereine und Verbände die von ihnen übernommenen Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt haben. Mit besonderer Genauigkeit wurde betont, daß der Aufbruch an die Gedenkfeier der Oppelner Gefallenen Welt starken Widerhall erweckt hat, der seinen Niederschlag in der Stiftung wertvoller Geschenke für die Verlebten findet. So kann man am Sonntag für 20 Pf. alljährlich Gewinner einer Sieger-Rabbinen oder eines Radioapparates oder eines Musikapparates oder anderer schöner Sachen werden. Weitere Spenden werden von Kaufmann Wilhelm Scher, Malabaner Straße 23, und auch noch am Sonntag vormittag im „Vollrestaurant“ entgegengenommen.

Bezüglich der „Einsparung zur Teilnahme“ an den Beerdigungsfestlichkeiten wird darauf aufmerksam gemacht, daß „besondere Einsparungen“ an keinen Mitarbeitern ergehen, sondern daß der Charakter des Volksfestes entscheidend, jeder herzlich einladen ist. Und da es für beide Veranstaltungen eine „Festkleidung“ nicht gibt, kann auch feiner als „Einsparung“ für sich in Anspruch nehmen — der Mitgliedsbeitrag eines schwarzen Rockes verbietet mir die Teilnahme!

Aum Schluß wird noch einmal darauf hin gewiesen, daß der Kriegerverband beider Veranlassungen unterstützt dem Denkmalbau — Konto 712 — Stadt- und Kreisverwaltung. Bei Regenwetter finden die Beerdigungen am 14. und 15. September 1929 statt.

Lösung der Oppelner Stadttheaterfrage

Am Donnerstag nachmittag traten die Oppelner Stadtverordneten zusammen, um nochmals zur Klärung der Stadttheaterfrage Stellung zu nehmen. Die Stadtverordnetenversammlung war einstimmig der Ansicht, daß man die Stadt aus kul-

Ein aufsehenerregender Prozeß

Der Befehl aus dem Geisterreich

Es wird wohl selten in London, ja in ganz England, der Beginn eines Mordprozesses mit solcher Spannung erwartet worden sein, wie der gegen den jungen Cobett. Das Interesse der gesamten Bevölkerung erreicht damit seinen Höhepunkt, daß sich zwei berühmte englische Romanciers, E. G. Wells und Conan Doyle, erbieten haben, den jungen Mann vor Gericht zu entlasten.

Der junge Cobett wird sich vor Gericht zu verantworten haben, weil er seine schwer leidende Mutter erschossen hat. Mutter und Sohn lebten im jählichsten Einvernehmen. Frau Cobett wurde von einem unheilbaren, qualvollen Leiden heimgekehrt, von dem sie keine Rettung mehr gab.

Der Sohn nun, der seine Mutter über alles liebte, wollte ihren Qualen ein Ende machen und erschoss sie.

Cobett, der Spiritist ist, behauptet nun, seinen verstorbenen Vater um Rat gegangen zu sein. Dieser habe ihm geraten, diese Tat zu vollbringen. Die beiden berühmten Schriftsteller, die ebenfalls Spiritisten sind, helfen sich nun auf die Seite des jungen Mannes. Sie sind der Meinung, daß Cobett in diesem Falle gar nicht anders handeln konnte. Sie geben ihrem Glauben Ausdruck, der Mensch habe ein Recht darauf, einen hoffnungslos Leidenden zu erlösen. Dieser Fall zeige wieder einmal, welche Kräfte die heutige Geistesbewegung aufweckt. So könne es geschehen, daß ein Mensch mit großem Opfermut und

hohem, beherren Charakter vollständig durch tote Buchstaben des Gesetzes vernichtet werde.

Die Richter werden seinen letzten Standpunkt haben, ihr Urteil nach Menschlichkeit und Gerechtigkeit zu fällen, zumal sich zwei solche Berühmtheiten der Sache angenommen haben.

Der Verteidiger des jungen Cobett, Mr. Brun, hat das Unterstufungsangebot der beiden Schriftsteller angenommen, und so sieht man mit Spannung den kommenden Ereignissen entgegen.

Die Urteilsabstimmung wird um so schwieriger sein, da bei einem Freispruch wahrscheinlich die Fälle, in denen irgendwelche Personen ihre Verwandten töten, um sie von einem schweren Leiden zu erlösen, wie Blitze aus der Erde schiefen werden.

Spricht man den jungen Cobett, der fraglos ein inniger Liebe zu seiner Mutter den Mord begangen hat, nicht frei, wird fraglos ein Mensch ins Gefängnis gehen, der Besseres verdient hätte.

Dem Spruch der Richter wird in ganz England mit ansehnlichem Interesse entgegengeesehen. Der Mißbrauch des Publikums ist von bisher nicht beobachteter Stärke. Wachen Anteil auch die Presse an diesem ungewöhnlichen Prozeß nimmt, geht daraus hervor, daß selbst die Vereinigten Staaten Berichtserstatter nach London entsandt haben. Wir werden nach verläßlichen, über den Ausgang des Sensationsprozesses an dieser Stelle zu berichten.



Aus Ratibor und Umgegend

Troppauer Straße 14. Telefon 769.

Kommunalbeamte und Kommunalwahlen

In der letzten Sitzung der Ortsgruppe Ratibor des Verbandes der Kommunalbeamten und -Angestellten Preußens referierte der 2. Vorsitzende Leib über den Stand der Einheitsmischer-Beordnungsordnung für ganz Oberschlesien, die innerhalb der staatlichen Beordnungsordnung eine Verbesserung der unteren Gruppen bringen wird. Die Veranlassung bedarf, ein Vorstandsmitglied zu einem einwöchigen Gewerkschaftskursus des Deutschen Beamtenbundes nach Berlin zu entsenden und ihm eine Beihilfe von 150 RM. zu gewähren. Bei der Aussprache über die bevorstehenden Kommunalwahlen schiederte der Vorsitzende Leib die Verhältnisse, die zur Gründung einer eigenen Beamtenpartei für die Kommunalwahlen geführt haben und empfahl nach wie vor, gegen die Aufstellung einer Beamtenliste zu stimmen. Von den Disziplinierungsmaßnahmen wurde die Auffassung vertreten, daß der Anschluß an eine große politische Partei der einzig richtige Weg sei. Es wurde einstimmig beschlossen, durch die Vertreter im Ratibor gegen die Bildung einer Beamtenpartei und gegen die Aufstellung einer Beamtenliste zu stimmen und den Anschluß an eine große Partei zu empfehlen. Herr Kubna, der als Obmann der neu gegründeten Fachgruppe „Technik — Verkehr und Verkehr“ gewählt wurde, berichtete über das Sterbegericht. Zum Schluß nahm die Versammlung Kenntnis, daß in Niederschlesien die Einführung von Dienstbezeichnungen für Tarif- und Dauerangestellte beabsichtigt ist und daß zum verbilligten Einkauf von Waren seitens der Ortsgruppe Karten ausgeben werden. Auch der Geburtstagsfeier des Monats August wurde noch gedacht.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die Herbstveranlagung 1929.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind von den Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1929 geendet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. September 1929 unter Benutzung der vorgefertigten Vorbrücke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugeandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Steuerpflichtigen Vordrucke vom Finanzamt einzufordern.

1. Franziskanerpater Flavian. Im letzten Kloster verstarb am 28. August der hervorragende Seelsorger und Kanzleirevisor Pater Flavian, der nicht nur in seinem engeren Wirkungsbereich der Franziskaner-Niederlassung in Ratibor-Planitz, sondern weit über Oberschlesien hinaus verehrt und hochgeachtet war.

2. Goldenes Lehrerjubiläum. Anfangs September begeht Oberlehrer Odelga sein 50jähr. Lehrerjubiläum.

3. Bestandene Prüfung. Militärärztlicher Rath, Stabsarzt vom Amtsgericht Ratibor hat vor der Prüfungskommission in Oppeln die Prüfung zum Justizsekretär bestanden.

4. Freilichenerklärung. Im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung und unter Zustimmung der staatlichen und der Stadt-Polizeiverwaltung hat der Magistrat einen Teil des Geländes zwischen dem Oderstrom, dem Hochwasserschutzdamm und der Raubenerstraße gemäß dem Plane vom 25. Juni 1929 zur Freilichenerklärung erklärt, wodurch die Bebauung ausgeschrieben wird. Der Plan liegt vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab 4 Wochen lang im Stadtwirtschafts- und Vermessungsamt, Brautstraße 17, III. Stock, Zimmer Nr. 51, zu jedermanns Einsicht aus. Begründete Einwendungen gegen den Plan können innerhalb dieser Frist schriftlich dort angebracht werden.

5. Trowau. (Abschiedsfeier.) Am vergangenen Mittwoch hatte die Erholungsstube der Ratibor Kinder im hiesigen idyllischen Sonnen-

haus durch einen netten, gut vorbereiteten Abschieds- fest ein würdiges Ende gefunden. Als Vertreter des Landkreises war Herr Landrat Dr. Schmidt selbst erschienen. Ebenfalls waren als Vertreter der Herrschaft Trowau Generaldirektor Riffert, der anwesend und Vertreter der Gemeindeverwaltung. Nach der schönen Feier wurden die Kinder nach Hause entlassen. Das Sonnenhaus wird jetzt abgerissen. Es muß nächstes Jahr höchstwahrscheinlich an einem anderen Orte aufgebaut werden.



Aus dem Neisse-Gau

Bischöfstraße 8. Telefon 194.

Der Gewerbeverein Neisse unternahm am 28. August eine Fahrt mit Autos nach dem Staubeckengelände bei Otmachau, an der sich gegen 100 Personen beteiligten. Die Fahrt war vom besten Wetter begünstigt. In Stübenborn wurden die Autos verlassen. Es fand eine dreistündige Wanderung durch das Staubeckengelände statt. Die Führung hatte Diplomingenieur Kießel übernommen, der die erforderlichen Erklärungen gab.

Die „Jägerrei“ bei den Schießständen am Kapellenberge erfreut sich eines lebhaften Zuspruchs nicht nur seitens der Schießsport treibenden Vereine, sondern auch anderer Vereine, die Ausflüge dahin veranlassen. So hielt der neue Jagdschießverein unter Vorsitz Oberbürgermeisters Dr. Franke daselbst ein Schießen um Ehrenpreise ab. Zugleich hatte der evangel. Arbeiterverein Neisse einen Ausflug nach der „Jägerrei“ veranlaßt, der eine gute Beteiligung aufzuweisen hatte. Das beste Wetter begünstigte die Veranlassungen, die gut verliefen.

Reichsbahnverkehrsverein „Schlesien“ in Neisse. Im „Waldfriedhof“ in Ronasdorf fand eine gut besuchte Wanderversammlung statt, in der 11 neue Mitglieder aufgenommen wurden. Die Fußballabteilung des Vereins ist neu aufgestellt worden und wurde zum Obmann Sportkamerad Ritz gewählt. Der Vorsitzende gab bekannt, daß Sportkamerad Kietzel, der Obmann der Reichsbahnabteilung des Sportabteiles in Silber erhalten hat, ebenso wurde der Damen-Sportabteilung das bei dem am Verfassungstage ausgetragenen Handballspiel erhaltene Diplom überreicht. Es fand eine Aussprache über verschiedene sportliche Angelegenheiten statt. Der Versammlung folgte gemüthliches Beisammensein.

Auspostverkehr ab Neisse. Bis 5.30 Uhr durch den Briefkasten am hiesigen Postgebäude aufgestellte Postpostkassette in Richtung Dresden-Berlin und weiter werden mit dem am 6.20 Uhr werktags vom Hauptplatz Stephansdorf nach Hirschberg (Niesengebirge) abgehenden Flugzeuge befördert. Dieses trifft bereits um 9.45 Uhr in Berlin ein. Ankunft der Sendungen in Dresden 9.20, in Halle (Saale) und Leipzig 10.20, in Stettin 10.50, in Swinemünde 11.40, in Rön 13.45, in Bremen 16.20, in München 13.35 Uhr. Sendungen nach den Nordseebädern Nordsee, Westerland und Wb sowie nach Zürich, Paris, Brüssel, London, Kopenhagen und Oslo erreichen den Bestimmungsort nach am Aufstellungstage und gelangen daselbst meist noch am gleichen Tage zur Zustellung. Die Zustellung der Flugpostsendungen erfolgt nach ihrem Eingange auf dem ersten regelmäßigen Luftzuge. Zweckmäßig ist das Verlangen der Aufstellung.

Beachtet die Verkehrsverhältnisse. In letzter Zeit mehrfach durch Kraftfahrzeuge hervorgerufene Unfälle geben Veranlassung, insbesondere die Kraftfahrzeugsführer und Fahrer von Fahrzeugen erneut auf strikte Beachtung der Verkehrsverhältnisse hinzuweisen.

Sonntagsrucksackfahrten. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: In Neisse gelten demnach die Sonntagsrucksackfahrten 2. und 3. Klasse nach Altheide-Bad auch nach Mittelsteine.

Neustadt. (Die Steuern der Stadt.) Der Bezirksausschuß zu Oppeln hat genehmigt, daß im Rechnungsjahre 1929 in der Stadt Neustadt 400 Prozent des Gewerbesteuergrundbetrages nach dem Ertrage, 1300 Prozent des Gewerbesteuergrundbetrages nach dem Kapital und 400 Prozent zur staatlich veranlagten Grundvermögenssteuer an Zuschlägen erhoben werden. Ferner wird im Rechnungsjahre 1929 von Verordnungs-, Bank- Kredit- und Warenhandelsunternehmen, die im Stadtbezirk Neustadt O.S., ohne in ihm ihren Hauptsitz zu haben, Betriebsstätten unterhalten, eine Zweigstellensteuer in Höhe von 20 vom Hundert über die festgesetzten Zuschläge zur Gewerbesteuer vom Ertrage und Kapital erhoben. — (Neues Kriegerdenkmal.) Die Gemeinde Gänig, Kreis Neustadt, hat den im Kriege gefallenen Helden ein Denkmal errichtet. Die Einweihung findet am 1. September statt. — (Arbeiter-Samariter-Kolonie Neustadt.) Die Teilnahme am ersten Ausbildungskursus ist zufriedenstellend. In etwa vier Wochen wird zur Prüfungsabnahme geschritten werden. Am Tage darauf soll eine Bezirksübung der Kolonnen des Bezirks Oberschlesien im Arbeiter-Samariter-Bund in Neustadt stattfinden. Die Anschaffung von ausreichendem Ausrüstungsmaterial wurde beschlossen. Die genehmigte Hausammlung wird auch die hiesige Ortsgruppe durchführen.

Jetzt gibt es Sonntagsrucksackfahrten von Oberglogau nach Gleiwitz. Ab sofort werden bei der Fahrtenausgabe Oberglogau Sonntagsrucksackfahrten 3. Klasse nach Gleiwitz zum Preise von 3,10 Mark ausgegeben.

Erhalten Sie sich Ihre feine Leibwäsche wie neu

Waschen Sie nur mit

LUX



SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT GES. A.G. MANNHEIM

so raten Ihnen..

Leinenhaus Bielschowsky Centawer & Co. J. E. Lewy in Breslau und viele andere führende Wäschegeschäfte im ganzen Reich

Lichtspiel-Theater

Film-Vorschau

U. T. Lichtspiele Gleiwitz.
Emil Jannings in „Traagdie der Liebe“.

Eben ist der Verdum-Film vorüber, der adenthalten das Stadtleben bildet und schon lesen die U. T. Lichtspiele, wieder ein aus dem Rahmen reatürlicher Filmprogramm fallendes Filmwerk ein mit dem heute erstmals zur Vorführung gelangenden großen Koe-Mah-Film „Traagdie der Liebe“, den Koe Mah, der bekannteste deutsche Regisseur, selbst vollständig neu bearbeitete. Die arktion unterer deutschen Filmkünstler aeben sich in diesem Film-Meisterwerk ein. Stelldichin: Emil Jannings, Erika Gläuner, Wladimir Gaidarow, Ma Mah, Arnold Korff, Valentin u. a. Man erinnert sich wohl noch des beidseitigen Eriklases den der — damals weitestläge — Film „Traagdie der Liebe“ seiner Zeit hatte; lange danach ist kein gleichwertiges Filmwerk erschienen, das sich an Darstellern ausmacht, und die Mächtigkei der Handlung mit dem Koe-Mah-Film hätte messen können. Auch die jetzt laufende Neubearbeitung hat bei ihrer kürzlich erfolgten Berliner Uraufführung einen aussergewöhnlichen Erfolg, dem das schönste Sommerwetter nichts anhaben konnte.

Schauburg, Gleiwitz

Zur Zeit läuft einer der kultiviertesten Filme deutscher Produktion in dem Gleiwitzer Ma-Theater. Paris, du Stadt der Liebe, Duartin Latin ist der Titel und das Thema des eindrucksvollen Großfilms, der nicht etwa eindrucksvoll ist durch seine Darsteller und Schwall, sondern dessen Tiefe nachhaltigen Wirkung in dem eindrucksvollen, fein modellierten Spiel der Darsteller wie Ivan Petrovich, Carmen Boni, Helga Thomas, Gina Manes, Gaston Jaques, unter Genas Regie beruht, während die Gesamtaufstellung von Architekt Fr. Schroeber in liebevollen Milieu- und Typenbildern jenes Milieu von der Leinwand ausströmen lässt, das den Besucher in Stimmung versetzt. „Duartin Latin“ ist ein Film, den zu sehen sich reichlich lohnt — gewonnenen, nicht verlorenen Stunden! Außerdem der Großfilm „Nachtgefallen“, London im Licht und Dunkel. Aufeinanderbilder und Varietémilieu wechseln hier publikumswirksam miteinander. Die bewegende Kraft des von Hans Steinbock lebendigen inszenierten Films geht von Rod Trevor und Mabel Boulton aus. Ferner die neueste Deulig-Wochenchau.

Lichtspielhaus Hindenburg.

„Der Fackelprinz“

Ab heute gelangt im Lichtspielhaus der Sarn-Riebt-Film unter dem Titel „Der Fackelprinz“ zur Vorführung. In acht lustigen Akten, die ganz erfüllt von Karnevalsstimmung sind, erzählt er die Geschichte eines kleinen Ladenmädchels, das durch eine Reihe glücklicher Zufälle große Karriere macht und zum Schluss in die höchsten Gesellschaftskreise eintritt. Der Film, von Rudolf Walthers-Fein inszeniert, zählt eine Reihe prominenter Darsteller zu seinen Mitwirkenden. Harry Riebtz, Partnerin, ist die junge Tänzerin Marianne Winkler. In weiteren Hauptrollen sind Hans Junfermann, Hermann Rieba und Kurt Bepfermann zu sehen. — Der zweite Schläger betitelt sich „Die geschiedene Frau“. In diesem Film spielt Mary Christians die Hauptrolle. Auch ein vorzügliches Beiprogramm wird geboten.

Helios-Lichtspiele Hindenburg.

Zwei jugendliche Filme weist das neue Programm auf, das jeden Besucher wieder voll auf befriedigen dürfte. Der erste Film betitelt sich „Die Frau, nach der man sich sehnt“, nach dem gleichnamigen Roman von Max Brod. Marlene Dietrich und Felix Kortner spielen die Hauptrollen. Der zweite Schläger ist ein Reiterfilm nach dem Roman von Paul César Bader „Es bläsen die Trompeten“. Die Direktion hat also wieder für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt.

Stadtoberordnetenitzung in Kieferstadel

Am Mittwoch fand im Magistratsbüro eine Stadtoberordnetenitzung statt. Erschienen waren alle 11 Stadtoberordnete. Der Magistrat war vertreten durch Bürgermeister Kluger, Beigeordneten Dr. Konekto und Raimann Will. Die Tagesordnung umfaßte 6 Punkte. Der Antrag des Magistrats auf Aufnahme eines Darlehens zur Ueberwindung der Not der durch die Unwetterkatastrophe vom 4. Juli 1928 Geschädigten fand einstimmige Annahme. Der Antrag des Magistrats auf Erhöhung der Mieten wurde einstimmig angenommen. Der Antrag des Magistrats auf Schaffung von Büroräumen für die Stadtverwaltung und das Arbeitsamt wurde verlesen. Es sollen Angebote anderer Firmen und ein nochmaliges Gutachten des Kreisbauamtes beschafft werden. Das vom Magistrat vorgelegte Orisstatut betreffend Wasser- und Abwassergebühren fand einstimmige Annahme. Der Haushaltsplan für 1929 abschließend mit 65600. — R. M. fand mit 7 gegen 4 Stimmen Annahme. An kommunalen Zuschüssen werden erhoben: von der staatlichen Grundvermögensteuer 400 %, von der Gewerbesteuer vom Ertrag 700 %, von der Gewerbesteuer vom Kapital 1400 %. Für die gesallenen Forderungen der früheren Gemeinde Bohlendorf hat sich Hauptlehrer Ederich bereit erklärt, bezüglich Errichtung eines Denkmals das Weitere zu veranlassen. Um 22.50 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Imorog und Umgegend

Die Versammlung der Zentrumspartei. Zahlreich besuch war die dieser Tage im Schindischen Saale abgehaltene Zentrumversammlung. Landtagsabgeordneter Kreier hielt eine Rede, in der er einen Überblick von der Arbeit der Partei des Zentrums bis in die Gegenwart gab. Darauf sprach Kreisleiter Dr. Eisinger. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Ehrenvorsitzender: Max Riehl, 1. Vorsitzender: Amts- und Gemeindevorsteher Galtuchinski, 1. Stellvertreter: Arbeiter

Warum vor dem Arbeitsgericht?

Ein Angestellter, der feiner war.

Er war nämlich gegen Provision und Wochenlohn in einem Büchervertrieb. Darin hatte er noch nie gearbeitet. Brachte kaum Aufträge. Sechs Monate lang. Und der Chef gab ihm ein Zeugnis: Die ihm übertragenen Arbeiten konnte er nicht ausführen, da er von der Sache nichts verstand. — Das war alles andere als schön.

Er machte Klage. Will „ein Zeugnis, das man auch vorzeigen kann!“ Endloses Hin und Her. Der Richter machte Vergleichsvorschläge. Erst nimmt der Arbeitgeber zu, dann erklärt er plötzlich: „Und überhaupt brauche ich gar kein Zeugnis ausstellen, da er ja kein Angestellter war!“

Da hat er Recht. Läßt sich aber doch erweichen. Will aber das Zeugnis zu Hause aufstellen. „In Ruhe“.

Hoffen wir das Beste, lieber Leser, daß der Angestellte, der feiner war, damit dann zufrieden ist.

Eine umgekehrte Klage.

Es kann nämlich auch ein Arbeitgeber gegen seinen früheren Arbeiter klagen. Wenn es auch wenig vorkommt. Immerhin.

Der Beklagte also war Akquisiteur. auf einem Vermessungsbüro gewesen. Bekam dafür 45 Proz., der Arbeitgeber 55 Proz. Hatte aber 320 Mark zu viel einkassiert. Will er „im guten Glauben“ getan haben. Glaubt sogar noch, mehr herauszukriegen.

Es gab allerlei Für und Wider. Und endlich den Vergleich: „Beklagter verpflichtet sich, an den Kläger 225 Mark zu zahlen“ mit dem üblichen Nachsatz: „Damit sind sämtliche Forderungen der Parteien gegenseitig ausgeglichen.“

Und der Beklagte zog betrübt von dannen.

Ein Lehrling war auch Verkäuferin.

Sie hatte nämlich nur einen zweijährigen Lehrvertrag abgeschlossen. War noch acht Monate länger geblieben. Ihr waren 20 Mark Lohn (nicht gerade übermäßig viel!) versprochen. Hat nur 15 Mark bekommen. Will 40 Mark Nachzahlung.

Beklagte kann sich an ihr Lohnversprechen „beim besten Willen“ nicht erinnern. Geht manchem so! Bis eine Zeugin, die „das Ganze ganz genau gehört“ hat, hereinplatzt und drei Finger hochhebt. Da will sie eine Scheibe bezahlt haben, die die Klägerin „kaputt gehalten“ habe. Kostenpunkt: 5.60 Mark.

Kann aber Böswilligkeit nicht nachweisen. Außer dem kann nach den gesetzlichen Bestimmungen „nur aufgerechnet werden, wenn das Monatsseinkommen 195 Mark übersteigt.“ Also: Abzug der Scheibe gibt es nicht.

Und die Beklagte muß sich „tragen.“

Versprechungen gelten nicht, Tariflohn muß bezahlt werden!

Der Kläger hatte sich dem Beklagten angeboten: „Was? Zwei Mann beschäftigen Sie an der Arbeit? Das mache ich allein! Und noch billiger!“ Beklagter, froh, hat die beiden entlassen und diesen eingestellt. Hat es aber mit den Zahlungen nicht genau genommen.

Nest kam die Klage. Kläger verlangt Tariflohn. Beklagter ist einfach platt. Trotz der Versprechungen? Und wo er den anderen „nur aus Mitleid“ eingestellt hatte, weil er arbeitslos war?

Aber er muß zahlen: Allgemeinverbindliche Tariflöhne müssen ausgezahlt werden. Da hilft auch kein Buhnen und Schminnen!

Und das ist richtig so!

Er hätte sie lesen müssen!

Die Arbeitsordnung nämlich, die in der Werkstatt auf einem schwarzen Brett angeschlagen war. Sie enthielt u. a. auch den Passus, daß es keine Kündigungsfrist gäbe.

Aber er, Elektromonteur, hatte sie nicht gelesen. War fröhlich entlassen. Klagt nun rund 300 Mark entgangenen Lohn ein. Und er hat sie doch nicht gelesen, will das auf seinen Eid nehmen.

Und es gibt einen Vergleich in Höhe von 150 Mark.

Darüber hat er sich auch gefreut!

Das durfte er nicht machen!

Er war 4 Jahre lang ein ganz solider Kellner gewesen. Wurde aber dann selbst sein bester Gast. Schmorte sich einen an, daß er nicht mehr bedienen konnte. Wurde öfters verwahrt. Eines Samstags ging er mitten im Dienst nach Hause. Kam auch am Sonntag nicht. Wurde fristlos entlassen. Will nun 250 Mark für entgangenen Lohn und Urlaub.

Zeugen bewiesen die Angaben des Arbeitgebers. Deshalb: kostenpflichtige Abweisung der Klage.

So was darf er auch nicht machen!

Hindenburg im Urlaub



Die neueste Aufnahme des Reichspräsidenten bei einem Virschgang im Gebiet von Fall bei Dietramszell, wo er, wie alljährlich, seinen Urlaub verbringt.

Brannitz, 2. Rektor Mersel, Schriftführer Lehrer Beschel, Kassierer Amtssekretär Mayer.

52 Störche am Süden „Kartbereit!“ Ein seltenes Naturchaubiel war dieser Tage auf den Dörfern bei Dombrowitz zu sehen. Als dort eine stattliche Anzahl von 52 Störchen landete. Trotz der Arbeiterinnen, die beim Heumenden beschäftigt waren, ließen sich „Vater Kanaken“ nicht stören und aßen ihrem Futter nach. Ansehend darum, weil es nur Weizen des hohen Getreides waren, denen der Storch gern dieses Jahr wohl das letzte Mal einen Besuch abstattet.

Kabun. (Die Schweinepest) beim Landwirt Poloczel ist erloschen. Die über das Gebiet verhängte Sperre ist aufgehoben.

Dombrowitz. (Blutige Schlägerei) bei einem Tanzveranstalten. Bei einem Tanzveranstalten arleten blutige Kämpfe in einen Streit der bbe ausartete. Klärer und Messer bildeten die eidentlichen Waffen, wobei einige Schwereverletzungen mehrere Stiche verletzt wurden. Die Ruheföhrer, die von auswärts waren, wurden von der Landjägerei gestellt und an die frische Luft gesetzt, so daß das Tanzveranstalten bis zum Schluss einen guten Verlauf nahm. Gerichtliche Folgen sind zu erwarten. — (Neuer Meister.) Vor der Prüfungs-kommission im Baderhandwerk bestand Wilhelm Gallus von hier die Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut“.

Gosel und Umgegend

Ein Wunsch an die Postverwaltung. Von verschiedenen Seiten werden wir gebeten, die Frage aufzuwerfen, ob es nicht wieder möglich wäre, bei der Kraftpostlinie Gosel—Gnadenfeld eine Haltestelle

auf dem Ring einzurichten, wie es früher der Fall gewesen ist. Viele Reisende wünschen direkt aus- und einzusteigen, und nicht auf dem weit abgelegenen Halteplatz. Es wäre also empfehlenswert, diese Angelegenheit einmal zu prüfen und diesem berechtigten Wunsch Rechnung zu tragen.

Vom Wochenmarkt. Bei regem Geschäftsverkehr wurde gezahlt: für Butter 1.80 Mk., Eier 11 und 12 Pfg., Quark 30 Pfg., Mehl 20—30 Pfg., Pflanzen 30 Pfg., Äpfeln 15—40 Pfg., Weintrauben 70 Pfg., Pfirsiche 70 Pfg., Tomaten 30 Pfg., Blaubeeren 40 Pfg., Preiselbeeren 75 Pfg., Einlegegurken 3 Pfd., 20 Pfg., ebenso Gurken, Ober- und 100 Pfg., Ferkel bekrieten ihre hohen Preise bis zu 100 Mk., das Paar Gänse kosteten 7—9 Mk., Enten 4—5 Mk., Hühner 3—5 Mk., Stüchchen bis zu 2 Mk. und Ländchen bis zu 2 Mk., das Paar. Der Gesamtumsatz gestaltete sich zufriedenstellend.

Leischütz. (Die Meisterprüfung) im Baderhandwerk bestand vor der Prüfungskommission in Gosel der Bader Paul Malina mit „gut“.

Leobschütz und Umgegend

Großfeuer

In der Nacht zum Donnerstag brach auf dem Anwesen des Bauerngutbesizers Gaim in Leimewitz ein großes Feuer aus. Der Brand nahm seinen Ausgang in der mit Getreidevorräten gefüllten Scheune, wo das Feuer in dem trockenen Getreide reiche Nahrung fand. Mit großer Schnelligkeit breitete sich der Brand aus und griff

auch auf einen Teil der Stallungen über. 12 Feuernöhren aus den benachbarten Orten waren mehrere Stunden lang bemüht, das Feuer einzudämmen. Neben der gesamten Ernte von 36 Morgen Feld sind auch sämtliche landwirtschaftliche Maschinen sowie verschiedene Wagen und Geräte dem Feuer zum Opfer gefallen. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsurache ist noch nicht festgestellt. Es wird Brandstiftung vermutet.

O Bilsch. (Brandstifter am Werk.) Zu der Nacht vom 27. 8. brannte die Scheune des Landwirts Paul Köhner und in der Nacht zum 29. 8. in Leimewitz die Scheune des Landwirts Robert Hein ab. Offenbar liegt in beiden Fällen Brandstiftung vor. Die Gebäude waren versichert.

O Kösnitz. (Mitschneidung.) Am Sonntag fand die Einführung des mit der Verwaltung des evangelischen Pfarramtes betrauten Vikars Leichmann durch Superintendent Baum-Leobschütz statt. Vikar Leichmann ist Vikar Meißner ab, der nach Arnoldsdorf, Kreis Liegnitz, als Vikar berufen worden ist.

Geschäftliches.

Was jeder wissen muß! Jeder Bürger, ob jung oder alt, muß wissen, was in seiner Stadt vorgeht und muß alle Neuigkeiten hören oder sehen. Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bildet zur Zeit das neue Geschäftslokal der Fa. Max Himmelfarb, Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung, Hindenburg S. 2. Kronprinzenträhe, gegenüber dem „Admirals-Palast“. Die Firma Himmelfarb erfreut sich seit 18 Jahren in Hindenburg S. 2. und Umgebung des besten Rufes. Da die Firma Himmelfarb die Herstellung ihrer Herren- und Knabenkleidung zum Teil selbst vornimmt, so ist die Leistungsfähigkeit ganz enorm. Anfolge des immer wachsenden Kundentums erwiesen sich die alten Räume zu klein, und die Firma eröffnet ein Haus nebenan, Kronprinzenträhe 303 (gegenüber dem „Admirals-Palast“) am Sonnabend, den 31. August, früh 9 Uhr, die neuen bedeutend vergrößerten Geschäftsräume. Aus diesem Anlaß ist jedermann Gelegenheit gegeben, Qualitätswaren in Herren- und Knabenkleidung ganz besonders billig zu kaufen. Am Sonnabend, früh 9 Uhr, Eröffnung der neuen und der neuen Geschäftsräume der Firma Max Himmelfarb, Kronprinzenträhe Nr. 303 (gegenüber dem „Admirals-Palast“). Das muß jeder wissen und sehen!

Gutentag und Umgegend

Kathnenweih der katholischen Annamännervereins St. Michael. Am Sonntag feierte der fath. Annamännerverein das Fest der Kathnenweih. Die dem Fest war angelehnt das 6. Stiftungsfest der Unterabteilung Deutsche Knaben und ein Sportfest. Schon in den frühen Morgenstunden weckten Schalmeyentöne die Bärer. Um 8 Uhr fand der feierliche Gottesdienst und die kirchliche Weih der Kathnen statt. Am zeitigen Nachmittag versammelten sich die Vereine an der Ruabeballe. Von dort belagerte sich ein ansehnlicher Reizua um Rina wo der Festakt stattfand. Einzelne wurde dieser durch einen von Hrl. Günther vorgetragenen Prolog. Der Präses des Vereins Kaplan Kucobf konnte unter den Ehrenmitgliedern den Direktor des Vereins Stadtpfarrer Gladisch, Landrat Hliska, Kaplan Wadecia-Rosenberg und den Kreisleiter der D. K. A. Verbände Seibel-Gleiwitz begrüßen. Er sprach seinen Dank den Vereinen für das zahlreiche Erscheinen aus. Der katholische Weihen- und Geleitenverein hatte die Patenenschaft übernommen. Nach der Begrüßung ertariff Landrat Hliska das Wort. Er ermahnte die Knaben, einia zu bleiben und Gottvertrauen zu haben. Mit reichem Beifall dankte ihm die Knaben. Am sprach der Kreisleiter Seibel über Ziel und Zweck der Knabenbewegung. Nach eindrucksvollen Worten wurde die Kathne, die von Hliska von der Marienischen Kongregation beauftragt war, eithält und vom Kreisleiter mit einem Spruch übergeben. Die marianische Kongregation überreichte ein Kathnenband. Das Kathnenband beidseitig die Keder. Darauf beach sich der Reizua zum Schlußhaus, unter Beileitung der Rosenbärer und Gutentag D. K. A. Kavelen. Auf dem Sportplatz wurden die Sportkämpfe ausgetragen. Es beteiligten sich die Sportvereine Rosenbärer, Annabazki, Kreuzbärer, Sandowitz, Weistelscham, Döbeln, der Sportverein Bülitz, der Spiel- und Eislaufverein Gutentag und der Turnverein Gutentag. Am Abend erfolgte der Einmarsch in die Stadt. Wo in der Kirche eine Seanzandacht stattfand. In der Turnhalle fand ein Werbeabend statt, der einen Werbekim zeigte. An die Vorführung schloß sich die Siegerverleihung an.

Der Glaser Gebirgsverein veranstaltete am Sonnabend einen Ausflug der die Teilnehmer durch die landschaftlich reizvolle Knendowitzer Schweiz nach Goslawitz brachte, wo sich mit Diste einiaer Nachahler alsbald eine frohe Tafelrunde entwickelte. Der gelumene Verlauf hat den Vorstand veranlaßt, für Sonnabend, dem 7. September, einen weiteren Ausflug durch die Rosurener Forsten zu planen.

Aus dem Vereinsleben

Gleiwitz.

Artillerie-Verein, Gleiwitz. Sonnabend, den 31. August, abends 8 Uhr: Appell in den Reichshallen. Besprechung des am Sonntag, den 8. September stattfindenden Sommerfestes.

Sausfrauenbund, Gleiwitz nimmt an der Besichtigungsfahrt des Nacholitzer Rinderheims teil. Einzeichnungssliste liegt in der Schindwälder Zithube aus. Treffpunkt Montag, den 2. 9., nachmitt. 2½ Uhr am Stadgarten. Fahrpreis 2.— Mark. Der Vorstand.

Kreisriegerverband Gleiwitz. Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberlehrer veranstalten vom 1. bis 8. September eine Heimatwoche. — Der Zentralverband deutscher K. u. K. Abz. Dräger, Gleiwitz, hat die Kriegervereine zu den am 1. Sept. in der „Neuen Welt“ stattfindenden Wohltätigkeitsveranstaltungen eingeladen. Den Verbändenvereinen wird der Besuch der genannten Veranstaltungen recht dringend empfohlen. (23132)

Kavallerieverein Gleiwitz und Umgegend. Sonnabend, den 31. August, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal „Reichshallen“. (Sitzbestände pp.) Erscheinen Ehrenfache. Diller, Hellb, B.

Hindenburg S. 2.

Glaser Gebirgs-Verein, Hindenburg. Sonntag, den 1. Sept. 29 findet bei günstiger Witterung ein Tagesausflug nach Jawabzki statt. Abmarsch 7 Uhr oder Abfahrt 8 Uhr (Stadt, Omnibus) von Rodmann bis Bahnhof Miltzschütz. Von Mi. bis Jawabzki Sonntagsfahrtkarte = 2.30 Mk. In 3. ist Badegelegenheit.

„doppelt so gut“